



Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Universitätsmedizin Greifswald

Berichtsjahr 2016

IK: 261300152

Datum: 14.12.2016

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	5
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	15
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	18
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	19
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	20
A-10	Gesamtfallzahlen	20
A-11	Personal des Krankenhauses	20
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	36
A-13	Besondere apparative Ausstattung	45
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	47
B-1	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A.....	47
B-2	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B.....	62
B-3	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C	76
B-4	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	88
B-5	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	106
B-6	Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	116
B-7	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	130
B-8	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie	156
B-9	Klinik und Poliklinik für Neurologie	168
B-10	Klinik und Poliklinik für Urologie	181
B-11	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie.....	193

B-12	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	205
B-13	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie.....	223
B-14	Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen	241
B-15	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde.....	256
B-16	Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	274
B-17	Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin	301
B-18	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin.....	312
B-19	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie.....	320
B-20	Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie	328
B-21	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde	337
B-22	Poliklinik für Kieferorthopädie.....	342
B-23	Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde	347
B-24	Allgemeine Psychiatrie.....	353
C	Qualitätssicherung	364
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs.1 Satz 1 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)	364
C-1.1	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate.....	364
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	426
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	426
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	426
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	426
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	427
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	427
D	Qualitätsmanagement	428
D-1	Qualitätspolitik	428
D-2	Qualitätsziele	431

D-3	Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements	432
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	435
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	439
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	441

- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Komm. Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Claus-Dieter Heidecke
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Komm. Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Claus-Dieter Heidecke
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Weiterführende Links

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.medizin.uni-greifswald.de/>

Link zu weiterführenden Informationen:

Die Universitätsmedizin Greifswald hat auch in 2016 konsequent das Ziel umgesetzt, der führende Gesundheitsanbieter der Region zu sein und als zukunftsorientiertes selbständiges und innovatives Unternehmen mit dem Leitthema "Der Mensch im Mittelpunkt" zu agieren. Wir bilden die Ärzte der Zukunft aus und bieten der Bevölkerung umfassende Gesundheitsdienstleistungen, wobei Forschung, Lehre und Krankenversorgung untrennbar miteinander verbunden sind.

Die Universitätsmedizin umfasst ein weitreichendes Spektrum hoch spezialisierter Gesundheitsleistungen. 21 Kliniken, 19 Institute und weitere zentrale Einrichtungen arbeiten am Universitätsklinikum zusammen, um jeden einzelnen Patienten optimal zu behandeln.

Bereits in den zurückliegenden Jahren hat sich die Universitätsmedizin zu einem der wichtigsten Gesundheitsversorger Norddeutschlands und einem des größten Mecklenburg-Vorpommerns entwickelt.

Dabei sehen wir uns auch in der Verantwortung, neben unserem Leistungsangebot im Rahmen der Maximalversorgung, eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit stationären und ambulanten Leistungen zu sichern.

Wir genießen auch international eine hohe Reputation. Unsere spezialisierten medizinischen Leistungen werden von Patienten aus vielen Ländern geschätzt. Im Jahr 2016 sind Patienten aus Israel, Argentinien, Polen, Russland u. a. Ländern nach Greifswald gekommen, um von unseren Spezialisten behandelt zu werden. Auch die Institute führen Spezialuntersuchungen für die Patienten großer Universitätskliniken in Großbritannien, Kanada, Schweden und der Schweiz durch.

Das im Jahr 2012 errichtete Onkologische Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin Greifswald wurde auch 2016 erfolgreich re-auditiert und dessen hohe Professionalität und Interdisziplinarität bestätigt. Die onkologischen Patienten der Region können ganzheitlicher und in jeder Phase ihrer Erkrankung optimierter geholfen werden. Mit Hilfe der in den letzten Jahre gesammelten Erfahrungen möchten wir in 2017 unser Onkologisches Zentrum um ein Kopf-Hals-Tumor-, ein Lungenkrebs- sowie einem Kinderonkologischen Zentrum erweitern und diese zertifizieren lassen.

Hervorzuheben ist die fachübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen in Zusammenarbeit mit den Haus- und Fachärzten mit dem Ziel, die bestmögliche Behandlungsform für jeden individuellen Patienten zu finden und anzuwenden.

Unsere Anstrengungen, Patienten, Angehörige, Besucher und Interessierte zu informieren und sie aktiv in das Krankheitsgeschehen einzubeziehen, zeigen sich u.a. in diversen Patienteninformationsveranstaltungen zu spezifischen Krankheitsbildern, in dem jährlich wiederkehrenden Reanimationstraining für die Bevölkerung auf dem Marktplatz Greifswalds „Prüfen-Rufen-Drücken“ oder unserem Patienteninformationszentrum.

Die in 2014 begonnene Etablierung eines umfassenden Risikomanagements wurde in 2016 fortgeführt. Mithilfe externer Experten fanden weitere sogenannte „Risikoaudits“ statt, die uns Verbesserungspotentiale in den unterschiedlichsten Bereichen aufzeigen. Daraufhin werden mögliche Risiken analysiert und gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen entwickelt, um die Risiken zu minimieren bzw. gänzlich zu eliminieren.

In unserem Fehlermeldesystem „CIRS“ gingen auch in 2016 zahlreiche Meldungen ein, die in einer interdisziplinär besetzten „CIRS-Kommission“ besprochen werden. Hieraus werden ebenfalls Gegenmaßnahmen entwickelt und für alle Mitarbeiter einsehbar Stellungnahmen zum jeweiligen Fall im Intranet veröffentlicht.

Beim „2. Tag der Patientensicherheit“, welcher in 2016 unter dem Leitmotto „Sicher im Krankenhaus – Medikationssicherheit und Hygiene im Krankenhaus“ stand, hat der Geschäftsbereich Risikomanagement aktiv an der Gestaltung mitgearbeitet.

So gewährleistet das Risikomanagement eine wesentliche Verbesserung der Patientensicherheit und auch der Behandlungsqualität an der Universitätsmedizin Greifswald.

Aufbauend auf der 2009 verabschiedeten Strategie „Universitätsmedizin 2014“ mit dem Leitthema „Individualisierte Medizin - Der Mensch im Mittelpunkt“ wurde in 2014 der Entwicklungsprozess der Strategie „UMG 2020“ beendet und freigegeben.

Der Fundus an zu behandelnden Themen und Zielen zum Erhalt bzw. zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Universitätsmedizin Greifswald wurde in 2015 zu einer Mission und Leitzielen konkretisiert und zu Beginn 2016 den Mitarbeitern in einer Mitarbeiterversammlung vorgestellt. (http://www2.medizin.uni-greifswald.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&q=0&t=1478610729&hash=4bc77ad632f72b4776d4ef8ad829ee09e0e414b1&file=fileadmin/user_upload/stabsstelle_strateg_controlling/strategie2020/Flyer_Strategie.pdf).

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Universitätsmedizin Greifswald - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hausanschrift	Fleischmannstraße 8 17475 Greifswald
Telefon	0049/03834-860
Fax	0049/03834-865101
Institutionskennzeichen	261300152
Standortnummer	99
URL	http://www.medizin.uni-greifswald.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Dr. Thorsten Wygold
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegevorstand
Titel, Vorname, Name	Peter Hingst
Telefon	03834/86-5022
Fax	03834/86-5083
E-Mail	sekrpdl@uni-greifswald.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännischer Vorstand
Titel, Vorname, Name	Marie le Claire
Telefon	03834/86-5100
Fax	03834/86-5101
E-Mail	kaufmvorst@uni-greifswald.de

Allgemeine Kontaktdaten des Standortes

Standort	
Standortname:	Universitätsmedizin Greifswald - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hausanschrift:	Fleischmannstraße 8 17475 Greifswald
Telefon:	0049/03834-860
Fax:	0049/03834-865101
Institutionskennzeichen:	261300152
Standortnummer:	01
URL:	http://www.medizin.uni-greifswald.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Dr. Thorsten Wygold
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegevorstand
Titel, Vorname, Name	Peter Hingst
Telefon	03834/86-5022
Fax	03834/86-5083
E-Mail	sekrpdl@uni-greifswald.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännischer Vorstand
Titel, Vorname, Name	Marie le Claire
Telefon	03834/86-5100
Fax	03834/86-5101
E-Mail	kaufmvorst@uni-greifswald.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Universitätsmedizin Greifswald - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Universitätsklinikum

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Ja
Regionale Versorgungsverpflichtung	Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP01	Akupressur	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie und in der onkologischen Pflege
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	<ul style="list-style-type: none"> • Psychotherapeutischer Dienst • Patienteninformationszentrum • Projekt "Pflege in Familien fördern" PfiFf • Lob- und Beschwerdemanagement
MP53	Aromapflege/-therapie	<ul style="list-style-type: none"> • im stationären Hospiz • Physiotherapie/Pflege
MP04	Atemgymnastik/-therapie	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie • ausgebildete Atemtherapeuten
MP06	Basale Stimulation	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie und im Pflegekonzept enthalten
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin • Sozialdienst
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie auf der Onkologie/ der Palliativstation • Interdisziplinäre Palliativmedizin • Hospiz • Seelsorger am Haus
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Sport-/Physiotherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	<ul style="list-style-type: none"> • im Pflegekonzept enthalten • Physiotherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin • Zusammenarbeit mit Diätassistenten und Ernährungambulanz der Klinik für Innere Medizin A
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	<ul style="list-style-type: none"> • zentrales Entlassmanagement
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Physikalische Medizin, Rehabilitation und Sporttherapie • außerdem in der psychiatrischen Pflege
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	<ul style="list-style-type: none"> • Bezugspflege, orientiert an Primary Nursing
MP18	Fußreflexzonenmassage	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP21	Kinästhetik	<ul style="list-style-type: none"> • im Pflegekonzept enthalten
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie und im Pflegekonzept enthalten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie
MP25	Massage	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie/Masseur
MP27	Musiktherapie	<ul style="list-style-type: none"> • auf Palliativstation und im Hospiz • Schmerztagesklinik
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Erzieher stehen zur Verfügung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie/ Masseurmed. Bademeister
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie • Patienteninformationszentrum
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	<ul style="list-style-type: none"> • psychosoziale Beratung
MP37	Schmerztherapie/-management	<ul style="list-style-type: none"> • zentrales zertifiziertes Schmerzmanagement • Ärzte der Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin • jährlicher Akutschmerzkurs für Ärzte/Pflege • Schmerzmentorenkurse • Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin / Physiotherapie
MP63	Sozialdienst	<ul style="list-style-type: none"> • dem Pflegedienst zugeordnet
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen des Patienteninformationszentrum • regelmäßige Informationsveranstaltungen der Kliniken zu spezifischen Krankheitsbildern • Patientenveranstaltungen des Onkologischen Zentrums • Tag der Patientensicherheit im September
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> • Patienteninformationszentrum und Projekt Pflege in Familien fördern
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Kind-Zentrum

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie und in der onkologischen und psychiatrischen Pflege
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Diabetes-Fachkraft • Patientenschulungen über Patienteninformationszentrum
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Patienteninformationszentrum • Angehörigenschulung • Patientenschulung • Projekt "Pflege in Familien fördern" PfiFf
MP43	Stillberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Kind-Zentrum
MP45	Stomatherapie/-beratung	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Regelung im Aufbau, qualifizierte Stoma- und Wundexperten
MP51	Wundmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • ausgebildete Wundmanager • zertifiziertes Venen- und Wundzentrum
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	<ul style="list-style-type: none"> • wird über den Sozialdienst organisiert
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Patienteninformationszentrum • Adipositaszentrum • Onkologisches Zentrum • Physiotherapie
MP02	Akupunktur	<ul style="list-style-type: none"> • -Ärzte der Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin • Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin • Klinik für Orthopädie • Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe • Hebammen
MP69	Eigenblutspende	
MP54	Asthmaschulung	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	<ul style="list-style-type: none"> • Sport-/Physiotherapie • Ambulante Rehabilitation

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Arzt der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin / Physiotherapie • Ärzte der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie • Ärzte der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie/Masseure-med. Bademeister
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	<ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb der Schmerztherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitszentrum Greifswald
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie / Masseure-med. Bademeister
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> • Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie
MP38	Sehschule/Orthoptik	<ul style="list-style-type: none"> • Klinik für Augenheilkunde
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> • Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	<ul style="list-style-type: none"> • Ergotherapie und in der psychiatrischen Pflege
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	<ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapie
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Kind-Zentrum
MP57	Biofeedback-Therapie	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung in der Kinderklinik

A-6

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines Kopfhörers zum Preis von einmaligen 2€ möglich.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00€		
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		<ul style="list-style-type: none"> • WLAN wird zur Verfügung gestellt
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,55€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,12€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€		<ul style="list-style-type: none"> • Zuzüglich Gesprächsgebühren nach Gebührenzähler. Die Abrechnung erfolgt über die Benutzung entsprechender Automaten.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			<ul style="list-style-type: none"> • Dazu Verwahrung Wertsachen im Tresor der Patientenaufnahme möglich
NM48	Geldautomat			<ul style="list-style-type: none"> • Im Foyer am Haupteingang
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 1,00€ Kosten pro Tag maximal: 10,00€		<ul style="list-style-type: none"> • 30 min kostenfrei, Blutspender, Dialysepatienten und Patienten der onkologischen Tagesklinik parken kostenfrei. Das Einfahrtticket wird nach der Behandlung in der Einrichtung in ein Ausfahrtticket getauscht.
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			<ul style="list-style-type: none"> • einrichtungsspezifische Aufenthaltsräume • Cafeteria im Foyer
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			<ul style="list-style-type: none"> • Ohne med. Indikation 45 € für Unterkunft und Verpflegung, 20 € ohne Verpflegung; Begleitperson zur Entbindung 30 €

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			<ul style="list-style-type: none"> • In den Kliniken für Innere Medizin A und in der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen des Patienteninformationszentrums • regelmäßige Informationsveranstaltungen der Kliniken zu spezifischen Krankheitsbildern • Veranstaltungen des Onkologischen Zentrums • Tag der Patientensicherheit jährlich im September
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			<ul style="list-style-type: none"> • Patienteninformationszentrum • Physiotherapie • Adipositaszentrum • Onkologisches Zentrum
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Diät, Vegetarisch		<ul style="list-style-type: none"> • Angebote für besondere und kulturelle Ernährungsgewohnheiten: Diät, vegetarisches Essen
NM42	Seelsorge			<ul style="list-style-type: none"> • evangelische und katholische Krankenhausseelsorge
NM67	Andachtsraum			<ul style="list-style-type: none"> • Raum der Stille im Klinikum
NM02	Ein-Bett-Zimmer			<ul style="list-style-type: none"> • 54€
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			<ul style="list-style-type: none"> • 54€
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			<ul style="list-style-type: none"> • Regelversorgung
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			<ul style="list-style-type: none"> • Regelversorgung
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			<ul style="list-style-type: none"> • Regelversorgung

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM63	Schule im Krankenhaus			• Lehrer vor Ort
NM36	Schwimm- bad/Bewegungsbad			• Zentrale Physikalische Medizin, Rehabilitation und Sporttherapie
NM07	Rooming-in			• vorhanden
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung			
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet			
NM65	Hotelleistungen			• 50€ je Übernachtung
NM68	Abschiedsraum			• vorhanden

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	• vorhanden
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche oder Ähnliches	• teilweise vorhanden
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	• teilweise vorhanden
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	• vorhanden
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	• vorhanden
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	• teilweise vorhanden
BF24	Diätetische Angebote	• vorhanden
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	• auf Anforderung vorhanden
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	• auf Anforderung vorhanden
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	• vorhanden
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	• vorhanden
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	• teilweise vorhanden
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	• auf Anforderung vorhanden
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	• teilweise vorhanden
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	• in einzelnen Fachabteilungen vorhanden
BF30	Mehrsprachige Internetseite	• vorhanden
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	• vorhanden
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	• teilweise vorhanden
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	• Unterstützung in Absprache möglich
BF11	Besondere personelle Unterstützung	• steht in Absprache zur Verfügung
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	• in Absprache möglich
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	• in Absprache möglich
BF25	Dolmetscherdienst	• stehen zur Verfügung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> teilweise, interne Erhebung im Rahmen von Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> Raum der Stille

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
FL09	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme
HB15	Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)
HB09	Logopäde und Logopädin
HB16	Diätassistent und Diätassistentin
HB12	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)
HB14	Orthoptist und Orthoptistin
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
HB13	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB11	Podologe und Podologin

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten	
Betten	919

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	37107
Teilstationäre Fallzahl	1755
Ambulante Fallzahl	17095

A-11 Personal des Krankenhauses**A-11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 436,7

Kommentar: zuzügl.86VK Fachärzte aus Notaufnahme, Zentrale Endoskopie, Amb. Reha, Institute und Drittmittel
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	340,2	
Ambulant	96,5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	436,7	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärzte/innen insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 225,6

Kommentar: zuzügl. 56VK Fachärzte aus Notaufnahme, Zentrale Endoskopie, Amb. Reha, Institute und Drittmittel
Berücksichtigt sind alle Fachärzte ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	159,4	
Ambulant	66,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	225,6	
Nicht Direkt	0	

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: inkl. Einrichtungen wie Interdisziplinäre Notaufnahme, Zentrale Endoskopie, Institute
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärzte/innen ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 733,4

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Pflegedienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	676,85	
Ambulant	56,55	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	733,4	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 59,8

Kommentar: aus Einrichtungen wie Hospiz, Interdisziplinäre Notaufnahme, Normalpflegepool, Intensivpflegepool

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	59,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	59,8	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 115,9

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Pflegedienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	104,9	
Ambulant	11	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	115,9	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 9,9

Kommentar: aus Einrichtungen wie Interdisziplinäre Notaufnahme, Pool und Hospiz

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,9	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 28,05

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Pflegedienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,15	
Ambulant	6,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,05	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: aus Hospiz

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 10,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,3	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistenten(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 71,2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle OTA`s in ZOP ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc. Zuzüglich weitere OTAs in Augenklinik (1,75VK) u. Hautklinik (1VK) sowie MKG (1,9)

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	71,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	71,2	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 5,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	5,75	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,75	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen(innen)

Anzahl Vollkräfte: 3,9

Kommentar: aus Psychiatrie (inkl. Station), zuzüglich 15,5VK aus Med. Psychologie und weiteren Einrichtungen

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,9	
Nicht Direkt	0	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP14 - Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

Anzahl Vollkräfte: 1,8

Kommentar: stehen den Kliniken auf Anforderung bei der Klinik und Poliklinik für HNO zur Verfügung

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

SP15 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

Anzahl Vollkräfte: 0,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0,5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

SP19 - Orthoptist und Orthoptistin/ Augenoptiker und Augenoptikerin

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 45,4

Kommentar: stehen den Kliniken auf Anforderung zur Verfügung

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	35,4	
Ambulant	10	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	45,4	Sporttherapeuten konnten hier nicht aufgeführt werden.
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Anzahl Vollkräfte: 7,25

Kommentar: Mitarbeiter stehen den Fachabteilungen auf Anforderung zur Verfügung

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,25	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

Anzahl Vollkräfte: 3,9

Kommentar: aus Psychiatrie, zuzüglich 15,5VK aus Med. Psychologie und weiteren Einrichtungen

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,9	
Nicht Direkt	0	

SP54 - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: in Kinderklinik

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP57 - Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: in Neurologie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP04 - Diätassistent und Diätassistentin

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

SP55 - Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

Anzahl Vollkräfte: 109,5

Kommentar: nur anwesende Mitarbeiter (ohne Abwesende in Elternzeit usw.)

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	109,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	109,5	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 41

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	41	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	41	
Nicht Direkt	0	

SP16 - Musiktherapeut und Musiktherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 0,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,9	
Nicht Direkt	0	

SP26 - Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

Anzahl Vollkräfte: 0,8

Kommentar: Verein KREBSKRANKE KINDER

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	

SP24 - Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: aus Psychiatrie
zusätzlich 3,9VK Institut für Med. Psychologie
stehen den Kliniken auf Anforderung vom Institut für Medizinische Psychologie der
Universitätsmedizin Greifswald zur Verfügung

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll- kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll- kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Leiter Zentrales Qualitäts- und Prozessmanagement
Titel, Vorname, Name	Dipl.-Kfm. Mario Schüller
Telefon	03834/86-22421
Fax	03834/86-5227
E-Mail	schuellerm@uni-greifswald.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	In allen Kliniken gibt es benannte ärztliche und pflegerische Ansprechpartner für qualitätsrelevante Themen. Das Zentrale Qualitätsmanagement organisiert "QMB-Runden", zu denen die Ansprechpartner eingeladen werden. Themen sind bspw. Zertifizierungen, Befragungen, Weiterentwicklungen des QM-Systems.
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Eigenständige Position für Risikomanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	Leiterin Patientensicherheit und -zufriedenheit
Titel, Vorname, Name	Dr. Maria Zach
Telefon	03834/86-5252
Fax	03834/86-5227
E-Mail	maria.zach@uni-greifswald.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich Risikomanagement

Tagungsfrequenz des Gremiums wöchentlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Verfahrensweisung Dokumentenlenkung Datum: 14.08.2017	• Verfahrensweisung Dokumentenlenkung
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		• Fortbildungen sind zentral im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung geregelt
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Verfahrensweisung Notfallmanagement/ Herzalarm Datum: 27.09.2016	• Herzalarm • Notfallkoffer • Notfall med. Fortbildung
RM05	Schmerzmanagement	Name: Dokumentation zum Schmerzmanagement Datum: 22.03.2015	• zertifiziertes Schmerzmanagement - QM-Akutschmerz
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Sturzprophylaxe Datum: 31.01.2017	• klinikweit umgesetzt
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Dekubitusprophylaxe Datum: 31.05.2016	• klinikweit umgesetzt
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Verfahrensweisung Notwendige freiheitsentziehende Maßnahmen Datum: 29.05.2015	• Verfahrensweisung Notwendige freiheitsentziehende Maßnahmen
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Pathologiebesprechungen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel	• Grundlage des zertifizierten Onkologischen Zentrums • finden Organspezifisch statt • zusätzlich finden zentrale Mortalitätskonferenzen statt, diese werden über die Pathologie organisiert
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		• E-consentPro Patientenaufklärung
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		• WHO-Sicherheitscheckliste individualisiert auf die UMG in der Version 12 vom 14.03.2017

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Name: OP-Checkliste Datum: 30.03.2017	• klinikweit im Einsatz
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: OP-Checkliste Datum: 30.03.2017	• klinikweit im Einsatz
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: Patientenidentifikation Datum: 01.03.2015	• Kennzeichnung der zu operierenden Seite und des voraussichtlichen Hautschnittes durch den Operateur vor Einschleusen in den OP-Trakt
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Schmerztherapie im Aufwachraum Datum: 07.09.2015	• Schemata sind vorhanden
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Entlassungsmanagement Datum: 27.10.2017	• zentrale Regelung vorhanden

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
Verbesserung Patientensicherheit	Patientenidentifikationsarmband; OP-Checklisten, Teilnahme am Tag der Patientensicherheit, Posteraktionen, regelmäßige interne Risikobegehungen

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	18.08.2016
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	quartalsweise

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaus-hygienikerinnen	1	<ul style="list-style-type: none"> • Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin • hauptamtlich in Vollzeit angestellt • zusätzlich: Assistenzarzt in Facharzt-tausbildung für Hygiene und Um-weltmedizin • 1 Arzt in Ausbildung zum Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin • in Vollzeit angestellt
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebe-auftragte Ärztinnen	37	<ul style="list-style-type: none"> • Pro Fachabteilung mind. 1 Person, häufig mehr als 1 Person (Vertreter oder große Kliniken wie z.B. Innere Medizin, Chirurgie), 35 mit Weiterbildung, zertifizierter Kurs (40 h) Ärztekammer
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflege-rinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygi-enefachkräfte“ (HFK)	4	<ul style="list-style-type: none"> • 4 HFK in Vollzeit • Zusätzlich: 1 Hygienetechnikerin (Dipl.-Ing. für Hygienetechnik in Voll-zeit)
Hygienebeauftragte in der Pflege	97	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Stationen bzw. Ambulanzen • VHD-zertifizierte Weiterbildung (40 h) • 19 noch ohne Ausbildung, geplant für 2018

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Hygienekommission Vorsitzender	
Funktion	Leiter des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin
Titel, Vorname, Name	Prof. Axel Kramer
Telefon	03834/515-542
Fax	03834/515-541
E-Mail	kramer@uni-greifswald.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprofylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch	
- auf allen Intensivstationen	196,00 ml/ Patiententag
- auf allen Allgemeinstationen	34,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Nein
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	ITS-KISS NEO-KISS	• INM-ITS2, KIN-ITSN
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Sepsisdi- log Weaning Zertifizie- rung HICARE	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufberei- tung und Sterilisation von Medizinpro- dukten		• ja
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygie- nebezogenen Themen		• ja

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Be- schwerdemanagement eingeführt	Ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindli- ches Konzept zum Beschwerdemanage- ment(Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannah- me, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswer- tung)	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwer- deführer oder Beschwerdeführerinnen sind schrift- lich definiert	Ja

Regelmäßige Einweiserbefragungen

Durchgeführt Ja

Link

Kommentar

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt Ja

Link

Kommentar

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/index.php?id=262
Kommentar	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden sind über unsere ausliegenden Papierformulare oder über unser Onlineformular möglich.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	Mitarbeiterin Lob- & Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Katrin Thoms
Telefon	03834/86-5207
E-Mail	lob-beschwerden.klinikum@uni-greifswald.de

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	Leitung GB Patientensicherheit/-zufriedenheit
Titel, Vorname, Name	Dr. Maria Zach
Telefon	03834/86-5252
Fax	03834/86-5227
E-Mail	maria.zach@uni-greifswald.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht

Kommentar

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherinnen

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Funktion	Mitarbeiterin im Lob- und Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Katrin Thoms
Telefon	03834/86-5207
E-Mail	katrin.thoms@uni-greifswald.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprechern oder Patientenfürsprecherinnen

Kommentar

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	-	• Kinderklinik, Neurologie, HNO, Augenklinik
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	• Nur ECMO (Extrakorporale-Membranen-Oxygenierung), keine Herz-Lungen-Maschine
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	-	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	• kein Einsatz für Screening
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA33	Uro-flow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

B-1.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Markus M. Lerch
Telefon	03834/86-7230
E-Mail	gastro@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/inn_a/

Die Klinik für Innere Medizin A der Universitätsmedizin Greifswald hat sich auf die Behandlung von Patienten mit internistischen Krankheitsbildern spezialisiert. Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Gastroenterologie und Hepatologie, in der Patienten mit Erkrankungen der Leber, des Magen-Darm-Traktes und vor allem auch der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) betreut werden. Darüber hinaus werden hier Patienten behandelt, bei denen endoskopische Eingriffe erforderlich sind sowie, Patienten mit bösartigen Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Leber. Diese Patienten werden in unserem zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrum behandelt, das Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern ist. Ausgebildetes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an internationalen Therapiestudien ist ein besonderes Angebot der Klinik an unsere Patienten.

Spezialisierte Hochschulambulanzen für Leber-, Pankreas-, und chronisch entzündliche Darmerkrankungen stellen die Versorgung ambulanter Patienten sicher.

Weitere Tätigkeitsgebiete der Klinik, die von Fachspezialisten im stationären und ambulanten Bereich vertreten werden, sind die Nieren- und Hochdruckkrankheiten einschließlich der Dialyse, die Rheumatologie, die Endokrinologie und die Diabetologie. Zur Letzteren gehören auch ein Hypophysenzentrum und eine Schulungseinrichtung für Diabetiker. Das etablierte Ernährungsteam hat sich vor allem auf die Behandlung von Mangelernährung und die Therapie des krankhaften Übergewichtes (Adipositas) spezialisiert.

Behandlungsschwerpunkte:

Notfallmedizin

In der Internistischen Notaufnahme werden 24 Stunden jährlich mehr als 10.000 Patienten über 18 Jahren mit akuten Erkrankungen der inneren Organe behandelt. Auf der direkt angegliederten Aufnahmestation stehen 10 Betten mit Monitorüberwachung zur Verfügung. Hier können kritisch kranke Patienten durch speziell geschultes Personal 24 Stunden kompetent betreut werden.

Gastroenterologie und Hepatologie

Verfahren:

- Endoskopische Abtragung von Schleimhauttumoren (ESD, EMR, RFA)
- Duplex-Sonographie des Abdomens und der Schilddrüse
- Kontrastmittel gestützte Sonographie (CEUS)
- Interventionelle Sonographie
- Ösophago-Duodeno-Duodenoskopie (ÖGD)
- Ileo-Koloskopie
- Endoskopischer Ultraschall (EUS) mit Punktion von Gewebe und Drainage von Zysten und Nekrosen
- Endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatikographie (ERCP) mit Papillotomie und im Pankreas – und Gallengang
- Push- und Doppel-Ballon-Enteroskopie
- Rektoskopie
- Diagnostische Laparoskopie
- Perkutane transhepatische Cholangiographie und Drainage (PTCD)
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik

Methoden

- Chromo- und Video-Endoskopie
- Behandlung von Ösophagusvarizen durch Ligatur oder Sklerosierung
- Aufdehnung von benignen und malignen Stenosen des Gastrointestinaltraktes, der Gallenwege und des Pankreas
- Behandlung der Achalasie durch pneumatische Dilatation
- Behandlung blutender Magen-Darm-Ulcera durch Unterspritzung, Clips, Fibrinkleber oder Komponentenkleber
- Mukosektomie und Polypektomie bei Neubildungen im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt (ESD, EMR, RFA)
- Metall- und Kunststoffendoprothesen zur Behandlung von malignen Stenosen
- Papillotomie, nasobiliäre Verweilsonden, Steinextraktion aus dem Gallen- und Pankreasgang
- Mechanische Lithotrypsie
- Argon-Plasma-Koagulationsbehandlung von stenosierenden oder blutenden Tumoren
- Radiofrequenzablation von Tumoren
- Tiefe Duodenalbiopsie zur Diagnostik von Malabsorptionssyndromen
- Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- Enteroskopie zur Diagnostik von tiefen Dünndarmerkrankungen
- Endosonographie und endosonographisch gezielte Gewebeproben und Zystendrainagen
- Rektoskopie
- Diagnostik und ambulante oder stationäre Behandlung von Hämorrhoiden

Nephrologie und Hochdruckkrankheiten (Hypertensiologie)

Schwerpunkte

- Diagnostik von akuten und chronischen Nierenerkrankungen mittels aller modernen bildgebenden Verfahren, Nierenfunktionsdiagnostik einschließlich Nierenpunktion
- Diagnostik und Therapie des akuten Nierenversagens Erkennung und Therapie der chronischen Niereninsuffizienz
- Vorbereitung auf Nierentransplantation inklusive Vorbereitung von Lebendspendern, Nachsorge der Nierentransplantierten
- Diagnostik und Therapie endoender und exogener Intoxikationen (Vergiftungen)
- Vorbereitung auf eine Nierenersatztherapie und Behandlung von urämieassoziierten Begleiterkrankungen
- Diagnostik und Therapie des arteriellen Hochdrucks, insbesondere der renalen Hypertonie und seltener Hochdruckformen
- Diagnostik und Therapie hereditärer Nierenerkrankungen
- Renale Osteopathie
- Dopplersonographie aller internistischer Anwendungsgebiete
- Sonographisch gestützte Nierenpunktionen

Verfahren

- Hämodialyse (HD)
- Hämofiltration (HF)
- Hämodiafiltration (HDF)
- High-Flux Dialyse
- Aphereseverfahren
- Acetat-Dialyse
- Bicarbonat-Dialyse
- Single-Needle
- Hämoperfusion
- Plasmapherese
- Liver-Support-Verfahren (z.B. MARS)
- Peritonealdialyse
- CAPD
- CCPD
- IPD
- Heimdialyse-Trainingszentrum
- Langzeit-Nachtdialyse
- Plätze für Hep-C-pos. Patienten
- Plätze für Hbs-Ag-pos. Patienten
- Plätze für HIV-pos. Patienten
- Ernährungsberatung
- Transplantationsbetreuung
- Rufbereitschaft eines Arztes
- Rufbereitschaft Pflege
- Diagnostik und Therapie von intensivmedizinischen Patienten mit akutem Nierenversagen sowie exogenen und endogenen Intoxikationen (Vergiftungen)

Endokrinologie und Diabetologie

Schwerpunkte

- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Hypophyse und des Hypothalamus (z. B. Einleitung von Hormonersatztherapien und deren Überwachung, präoperative Diagnostik einschließlich dynamischer Hypophysenfunktionsstestungen vor mikrochirurgischen Eingriffen in enger Zusammenarbeit mit der Neurochirurgischen Klinik)
- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Schilddrüse einschließlich Feinnadelpunktion von Raumforderungen zur histologischen Sicherung
- Diagnostik, Schulung und Therapie von Patienten mit verschiedenen Formen des Diabetes mellitus und der diabetesbedingten Folgekomplikationen (Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und 2, mit pankreoprivem und steroidinduziertem Diabetes mellitus sowie von Patientinnen mit Gestationsdiabetes, Überwachung einer Insulinpumpentherapie)
- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Nebenschilddrüsen (einschließlich der Störungen des Kalzium- und Phosphatstoffwechsels)
- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Nebennierenrinde und des Nebennierenmarks
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Gonaden
- Betreuung von Patienten mit Transsexualismus
- Diagnostik und Therapie der verschiedenen Formen der Osteoporose
- Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen
- Diagnostik und Therapie sowie Langzeitbetreuung von Patienten mit Adipositas (einschließlich konservativer Therapiestrategien in enger Zusammenarbeit mit der Ernährungsmedizin und Psychiatrie sowie präoperativer Diagnostik in enger Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik vor bariatrischer Operation)
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Neuroendokrinen Tumoren und – Karzinomen
- Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Patienten mit polyglandulären Autoimmunsyndromen und Multiplen Endokrinen Neoplasien (einschließlich der Einleitung humangenetischer Untersuchungen in enger Zusammenarbeit mit dem Institut der Humangenetik)
- Erkennung und Therapie von lebensbedrohlichen endokrinen Funktionsstörungen und Stoffwechselkrisen

Rheumatologie

Schwerpunkte

- Diagnostik und Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie metabolischer Gelenkerkrankungen
- Diagnostik und Therapie systemischer Autoimmunerkrankungen des Skelett – und Bindegewebes
- Einsatz rheumatologischer Untersuchungsverfahren (Ultraschall der Gelenke, Röntgendiagnostik, Kernspintomographie und Szintigraphie)
- Einsatz lokaler Behandlungsverfahren, z.B. Punktion entzündeter Gelenke
- Einsatz aller Formen der modernen antirheumatischen Therapie (Therapie mit monoklonalen Antikörpern, z.B. Infliximab, Etanercept oder Adalimumab)
- Einsatz zellgerichteter Therapien (CTLA4-Ag, Rituxmab etc.)
- Intensiver Einsatz der physikalischen Therapie

Ernährungsmedizin

Schwerpunkte

- Erhebung der Ernährungsgewohnheiten
- Analyse der Körperzusammensetzung mittels Bioelektrischer Impedanzanalyse
- Individuelle Ernährungsberatung zu allen Indikationen und Bereitstellung von Patienteninformationsmaterialien
- Einleiten und Überwachen der Ernährungstherapie
- Hochkalorische Zusatztrinknahrung
- Sondenernährung/ Sondenpläne
- Parenterale Ernährung
- Intradialytische parenterale Ernährung (IDPN)
- Organisation und Verordnung der enteralen/parenteralen Ernährung für zu Hause
- Schulung der Patienten bzw. der Angehörigen
- Ambulante Nachbetreuung
- Ernährungsmedizinische Konsile für alle Fachbereiche
- Strukturiertes ambulantes Gewichtsreduktionsprogramm

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI00	Interventionelle Endoskopie
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI00	Notaufnahme
VI00	Spezialambulanz Diabetes
VI00	Spezialambulanz Endokrinologie
VI00	Spezialambulanz Ernährungsmedizin
VI00	Spezialambulanz Gastroenterologie und gastroenterologische Onkologie
VI00	Spezialambulanz chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI00	Spezialambulanz Adipositas/Übergewicht
VI00	Spezialambulanz Lebererkrankungen und Hepatitis
VI00	Spezialambulanz Bauchspeicheldrüse und Pankreatitis
VI00	Spezialsprechstunde Hypertonie
VI00	Spezialsprechstunde Rheumatologie

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

B-1.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4493
Teilstationäre Fallzahl	95

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	227	Cholelithiasis
2	A41	213	Sonstige Sepsis
3	K70	146	Alkoholische Leberkrankheit
4	K86	142	Chronische Pankreatitis
5	K85	130	Akute Pankreatitis
6	K29	123	Gastritis und Duodenitis
7	N17	92	Akutes Nierenversagen
8	D37	88	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der Verdauungsorgane
9	K83	88	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
10	A09	80	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E11	77	Diabetes mellitus, Typ 2
C25	72	Bösartige Neubildung des Pankreas
C22	62	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
K74	60	Fibrose und Zirrhose der Leber
K26	39	Ulcus duodeni
K25	37	Ulcus ventriculi
K50	36	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
C15	34	Bösartige Neubildung des Ösophagus
K21	30	Gastroösophageale Refluxkrankheit
C16	29	Bösartige Neubildung des Magens
C18	25	Bösartige Neubildung des Kolons
K51	24	Colitis ulcerosa
K59	24	Sonstige funktionelle Darmstörungen
N18	22	Chronische Nierenkrankheit
M32	15	Systemischer Lupus erythematodes
C20	14	Bösartige Neubildung des Rektums
E05	14	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
N04	14	Nephrotisches Syndrom
C24	13	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
E22	11	Überfunktion der Hypophyse
K64	10	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
M05	9	Seropositive chronische Polyarthritis
I11	8	Hypertensive Herzkrankheit
B18	7	Chronische Virushepatitis
M06	7	Sonstige chronische Polyarthritis
N01	7	Rapid-progressives nephritisches Syndrom
M30	6	Panarteriitis nodosa und verwandte Zustände

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	3170	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	1-632	1676	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3	1-440	1189	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	8-854	1170	Hämodialyse
5	9-984	945	Pflegebedürftigkeit
6	8-547	906	Immuntherapie bei rheumatologischen und immunologischen Erkrankungen
7	5-513	790	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8	1-650	722	Diagnostische Koloskopie
9	3-056	446	Endosonographie des Pankreas mit Punktion oder Drainage
10	3-055	408	Endosonographie der Gallenwege
11	1-444	393	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
12	1-640	341	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege mit Einlage von Stents
13	8-542	318	Chemotherapie bei Gastrointestinalen Tumoren
14	3-05a	278	Endosonographie des Retroperitonealraumes
15	5-452	209	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes (ESD, EMR)
16	1-442	169	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
17	9-401	166	Psychosoziale Interventionen
18	9-200	150	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
19	8-900	143	Intravenöse Anästhesie
20	5-469	141	Andere Operationen am Darm

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-035	132	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
1-447	122	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
5-429	114	Andere Operationen am Ösophagus
8-148	102	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
3-054	99	Endosonographie des Duodenums
1-642	97	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
3-053	87	Endosonographie des Magens
3-034	84	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
3-030	69	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
5-526	68	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
1-654	57	Diagnostische Rektoskopie
3-051	54	Endosonographie des Ösophagus
8-153	51	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
5-514	50	Andere Operationen an den Gallengängen
3-13c	38	Cholangiographie
5-529	36	Andere Operationen am Pankreas und am Pankreasgang
1-651	30	Diagnostische Sigmoidoskopie
5-433	27	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
5-431	26	Gastrostomie
1-636	22	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
5-482	20	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
1-641	19	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
1-797	18	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
1-445	17	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
1-63a	17	Kapselendoskopie des Dünndarms
8-857	12	Peritonealdialyse
3-058	11	Endosonographie des Rektums
3-137	10	Ösophagographie
8-146	10	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebote Leistung	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Angebote Leistung	Endoskopie (VI35)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Chefarztambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Nephrologische Ambulanz (Prof. Dr. Stracke)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Endokrinologische Ambulanz (Dr. Steveling)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Gastroenterologische Ambulanz (Dr. Pickartz)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Rheumatologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Ernährungsambulanz (Dr. Steveling / Dr. Aghdassi)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Diabetologische Fußsprechstunde (Dr. Steveling, Dr. Schirmer)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	122	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	86	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	26	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	3-614	6	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
5	5-399	6	Andere Operationen an Blutgefäßen
6	3-606	4	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
7	1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8	1-640	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
9	3-607	< 4	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
10	3-613	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	29	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 154,93103

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 449,3

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie
AQ29	Innere Medizin und Nephrologie
AQ31	Innere Medizin und Rheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF15	Intensivmedizin	Internistische Intensivmedizin
ZF07	Diabetologie	

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 121

Kommentar: ohne Pflegepersonal aus Interdisziplinäre Notaufnahme
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	121	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	121	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 37,13223

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1361,51515

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	5 VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ07	Pflege in der Onkologie	1 VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	1 VK

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-2 Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

B-2.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B
Fachabteilungsschlüssel	0103
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Stephan Felix
Telefon	03834/86-80500
E-Mail	InnereB@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/inn_b/

Die Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B mit den Fachbereichen Kardiologie, Angiologie, Pneumologie/Infektiologie und internistische Intensivmedizin befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen. Darüber hinaus werden auch die Patienten der internistischen Intensivstation versorgt. Wesentliche Schwerpunkte sind die Behandlung der koronaren Herzerkrankung, der akuten und chronischen Herzinsuffizienz, der arteriellen Hypertonie und der Herzrhythmusstörungen. In den Katheterlaboren werden alle modernen Methoden zur Behandlung von Erkrankungen von peripheren Gefäßen und Herzkranzgefäßen eingesetzt (z.B. Aufweitung und Stentimplantation bei Gefäßverengungen) und von Herzrhythmusstörungen (z.B. Implantation von Schrittmachern, Defibrillatoren und Ereignisrekordern sowie Katheterbehandlung von Rhythmusstörungen). Patienten mit akuten Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen können Tag und Nacht unter Einsatz modernster Methoden notfallmäßig versorgt.

Die Klinik für Innere Medizin B der Universitätsklinik Greifswald umfasst acht Stationen mit insgesamt 130 Betten. Für die medizinische Betreuung der kardiologischen Patienten stehen drei Stationen zur Verfügung. Hier steht eine Telemetrieanlage zur Rhythmusüberwachung zur Verfügung. Die kardiologische Wachstation gewährleistet einen intensivmedizinischen Standard mit der Möglichkeit für eine nichtinvasive Kreislaufüberwachung sowie invasives Blutdruck- und Pulmonalkathetermonitoring bei kardiologischen Risikopatienten. Zudem können hier nichtinvasive Beatmungen durchgeführt werden.

Angiologische Patienten werden im interdisziplinären Gefäßzentrum betreut. Zur Behandlung von pneumologischen Krankheiten stehen drei pneumologische Stationen bereit. Die Weaning-Station mit ihren modernen Beatmungs- und Überwachungssystemen ist spezialisiert auf die Entwöhnung der Patienten von maschineller Beatmung.

Behandlungsschwerpunkte

Kardiologie / Angiologie

Spezielle Expertise der Abteilung liegt in der Durchführung von spezieller Diagnostik und Therapie von Patienten mit Herzinsuffizienz (insbesondere der dilatativen Kardiomyopathie) und Herzrhythmusstörungen. Zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen steht ein elektrophysiologisches Labor mit modernsten Diagnostik- und Therapieverfahren bereit.

Die operative Versorgung mit Schrittmachern sowie ICD Aggregaten (implantierbarer Kardioverter/Defibrillator) sowie deren telemedizinische Überwachung stellt einen weiteren Behandlungsschwerpunkt bei Herzrhythmusstörungen dar.

Leistungsspektrum im Bereich Kardiologie:

- Linksherzkatheteruntersuchung mit 24h-Bereitschaft
- Ballondilatation, Stentimplantation sowie spezielle Verfahren (Rotablation, Atherektomie, intravaskulärer Ultraschall, Koronar- und Flussreserve)
- Myokardbiopsie (Entnahme von Herzmuskelgewebe)
- Katheterverschluss von Herzdefekten (u. a. Vorhofseptumdefekt, persistierendes Foramen ovale)
- Innovative Therapieverfahren bei Herzmuskelschwäche und -entzündung (z.B. Entfernung von Antikörpern bei Patienten mit dilatativer Kardiomyopathie)
- Elektrophysiologische Diagnostik und Therapie (bei allen Arrhythmieformen, inkl. Vorhofflimmern, ventrikulären Tachykardien)
 - Strahlenfreies hochauflösendes elektroanatomisches Mapping
 - RF- und Cryo-Ablation
 - Vorhofohrverschluss
 - Intrakardialer Ultraschall
- Rechtsherzkatheter
- Herzultraschall (Echokardiographie; transthorakal, transösophageal, Belastungsuntersuchungen, jeweils auch 3-dimensional)
- Langzeit-EKG, EKG (inklusive Belastungstests und Herzfrequenzvariabilität)
- Implantation und Funktionsanalyse von Herzschrittmachern und automatischen Kardioverterdefibrillatoren (einschließlich biventrikulärer Systeme, elektrodenloser Schrittmacher, subkutaner Defibrillatoren) inkl. telemedizinischer Überwachung
- In Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin Abt. Kinderkardiologie:
 - Behandlung/Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit allen o.g. invasiven und nicht-invasiven Verfahren
 - Betreuung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern als zertifiziertes EMAH-Zentrum

Leistungsspektrum im Bereich Angiologie:

- Gefäßultraschall mit Funktionsanalyse
- Angiographie, Ballondilatation, Stentimplantation und peripheren Gefäße (einschließlich der kleinen Gefäßen der Beine) sowie der Nierenarterien
- Wiedereröffnen von Dialyseshuntis mit Kathetertechniken

Herz-Kreislauf-Ambulanzen

Die Herz-Kreislauf-Ambulanzen können auf umfangreiche Erfahrungen bauen, denn hier werden weit über 1000 Patienten pro Jahr betreut. Es wird eine spezielle Herzinsuffizienz- und Gefäßambulanz sowie eine Herzrhythmus-, Herzschrittmacher- und ICD- (implantierbarer Kardioverter / Defibrillator) Ambulanz angeboten.

Deutsches Zentrum für Herz- Kreislauf-Forschung (DZHK)

Die Klinik ist einer von sieben Standorten des Deutschen Zentrums für Herz- Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK). In diesem Zentrum arbeiten führenden Einrichtungen und Institute zusammen, mit dem Ziel, die Forschung zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems langfristig voranzubringen.

Pneumologie/Infektiologie

In dem Bereich Pneumologie/Infektiologie werden neben den interventionellen bronchoskopischen Verfahren (z.B. interventionelle Lungenvolumenreduktion, Stentimplantation, Lasertherapie) auch gefäßinterventionelle Verfahren (Cava-Stent-Implantation, Bronchialarterienembolisation) angeboten. Ein spezieller Schwerpunkt der Abteilung ist die Versorgung von Patienten mit pulmonaler Hypertonie (Lungenhochdruck).

Leistungsspektrum und Schwerpunkte:

- Obstruktive Atemwegserkrankungen (Asthma und chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung)
- Endoskopische Volumenreduktion (z. B. endoskopische Ventilimplantation, Spiralimplantation)
- Zentrum für interstitieller Lungenkrankheiten
 - Diagnostik und Therapie interstitieller Lungenkrankheiten (einschließlich Spezialsprechstunde)
 - interdisziplinäres Board für interstitielle Lungenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie (einschließlich Spezialsprechstunde)
- Therapie und Diagnostik des Bronchialkarzinoms in Zusammenarbeit mit Klinik für Allgemein- und Thoraxchirurgie sowie Strahlentherapie als eigenständiger Bestandteil des Onkologischen Zentrums Vorpommern
- Klinische Infektiologie
- Klinische Allergologie
- Beatmungsmedizin und zertifiziertes Weaningzentrum (einschließlich Spezialsprechstunde)
 - Beatmungsentwöhnung (Weaning)
 - Indikationsprüfung und Einstellung auf Heimbeatmung invasiv und non-invasiv
- Pneumologische Endoskopie
 - Flexible und starre Bronchoskopie einschließlich sämtlicher diagnostischer und interventioneller Verfahren
- Pneumologische Sonographie und Echokardiographie
- Pneumologische Funktionsdiagnostik
 - Lungenfunktion einschließlich Provokation, Diffusionsmessung (Intrabreath, NO und CO), Messung der Atemmuskelfunktion, Oszillationsmessung
 - Kardiopulmonale Belastungsuntersuchungen (Spiroergometrie, Geh-test)
 - Testung zur Verordnung einer Sauerstoff-Langzeit-Therapie
 - Rechtsherzkatheteruntersuchungen in Ruhe und unter Belastung (ggf. mit paralleler Spiroergometrie und Echokardiographie)
 - Spezielle Diagnostik schlafassoziierter Störungen bzw. Hypoventilationssyndrome
 - Abdomen- und Thoraxsonographie
- Forschungsbereich Pneumologie
- Studienambulanz
- Spezialsprechstunden

- In Ergänzung der stationären Betreuungsangebote wird diese Sprechstunde u.a. für die Betreuung der Patienten mit Pulmonaler Hypertonie angeboten. Das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten steht in enger Kooperation mit anderen Fachbereichen (Thoraxchirurgie, Medizinische Psychologie, Innere Medizin/Rheumatologie) zur Verfügung. Somit werden die international und national verbindlichen Kriterien eines Expertenzentrums für pulmonale Hypertonie erfüllt.
- Lungensportgruppe
- Spezialisierte Physiotherapie

Internistische Intensivmedizin

In der allgemein-internistischen Intensivmedizin werden alle Patienten mit schwerer Herz-Kreislauf-Schwäche und Atmungsschwäche behandelt. Hier kommen alle modernen intensivmedizinischen Techniken inklusive sämtlicher Organersatzverfahren zur Anwendung.

Als universitäre Einrichtung sind wir auch der Weiterentwicklung der Medizin verpflichtet, daher kommen modernste Verfahren zum Einsatz, die noch nicht weithin verbreitet sind, beispielweise spezielle Beatmungstechniken, neue Medikamente oder neuartige Verfahren der Blutreinigung.

Ein weiteres besonderes Merkmal unserer Intensivstation ist, dass wir hier ein zertifiziertes (ELSO) Zentrum für extrakorporale Herz- und/oder Lungenunterstützung (ECMO) betreiben, in dem Patienten mit schwerem, potentiell tödlichem Versagen dieser Organe, auch aus Krankenhäusern der näheren und fernerer Umgebung behandelt werden. Zur Verfügung stehen auf unserer Intensivstation für das Oxygenierungsversagen die ECMO (extrakorporale Membranoxygenierung) mit veno-venöser oder auch veno-arterieller Kanülierung in speziellen Konstellationen sowie für die isolierte schwere Hyperkapnie die pumpenlose arterio-venös betriebene extracorporale CO₂-Elimination (ECCO2-R). Alle Systeme sind auch zum Transport von Patienten einsetzbar.

Sowohl die schweren Krankheiten unserer Patienten als auch deren intensive Behandlung machen eine besonders aufwendige Überwachung unverzichtbar. Unsere Patienten sind daher neben Schläuchen für Medikamente, Infusionen, Beatmung etc. auch an zahlreiche Sensoren von Überwachungsgeräten angeschlossen und dürfen in der Regel das Bett nicht selbständig verlassen.

Zur Betreuung unserer Patienten stehen sowohl Schwestern und Pfleger als auch Ärzte rund um die Uhr im Schichtdienst zur Verfügung.

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-2.3

Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	Kommentar
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC06	Defibrillatoreingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • einschließlich biventrikulären Systemen und subcutanem ICD
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	<ul style="list-style-type: none"> • einschließlich Chestpain-Unit und 24 Stunden-Bereitschaft für interventionelle Herzinfarktbehandlung. • PCI einschließlich Rotablation und Versorgung chronischer Verschlüsse.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriole und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Herzinsuffizienz einschließlich Myokardbiopsie zur weiteren Abklärung insbesondere bei Myokarditis und Immunadsorptionsbehandlung
VI34	Elektrophysiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Rhythmologie einschließlich interventioneller Therapie (Ablation) von Rhythmusstörungen inkl. ventrikulärer Tachykardien und Radiofrequenz- und Kryoablation von Vorhofflimmern
VI20	Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • einschließlich von speziellen apparativen Unterstützungsverfahren bei pulmonalem und kardialen Versagen (Zertifiziertes ECMO-Zentrum).

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	Kommentar
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ballonangioplastie und Stenttherapie bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit • (pAVK). Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Angioboard
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • einschließlich biventrikulärer Stimulation
VI27	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Privatsprechstunden • Angiologie • Kardiologie-Herzinsuffizienz • Kardiologie-Klappenerkrankungen • Kardiologie-ICD-Kontrollen • Kardiologie-Schrittmacherkontrollen • Rhythmussprechstunde • Pneumologie-Beatmungssprechstunde • Pneumologie-pulmonale Hypertonie • Pneumologie-interstitielle Lungenerkrankungen
VI00	Interventionelle Therapie von Herzklappenerkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • inklusive interventioneller Therapie der Mitralinsuffizienz mit Mitral-Clip-Verfahren sowie perkutanem Verschluss von paravalvulären Leckagen, Vorhof -und Ventrikelseptumdefekten
VI00	Interventioneller Verschluss vom linken Vorhofohr	

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

B-2.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	5174
Teilstationäre Fallzahl	7

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	559	Herzinsuffizienz
2	I20	434	Angina pectoris
3	I48	401	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
4	I21	348	Akuter Myokardinfarkt
5	J44	266	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
6	I25	195	Chronische ischämische Herzkrankheit
7	C34	170	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
8	I10	169	Essentielle (primäre) Hypertonie
9	R55	166	Synkope und Kollaps
10	J96	148	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J18	120	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I47	107	Paroxysmale Tachykardie
I49	86	Sonstige kardiale Arrhythmien
R07	82	Hals- und Brustschmerzen
J84	64	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
I11	61	Hypertensive Herzkrankheit
I44	54	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I42	53	Kardiomyopathie
I34	36	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
J80	33	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
D86	24	Sarkoidose
J15	20	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
I46	12	Herzstillstand
Q21	10	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
I33	9	Akute und subakute Endokarditis
C38	< 4	Bösartige Neubildung des Herzens, des Mediastinums und der Pleura

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	3301	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	8-930	2761	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-933	1935	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
4	1-275	1642	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
5	1-710	1398	Ganzkörperplethysmographie
6	8-837	1325	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
7	3-052	1317	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8	8-854	1219	Hämodialyse
9	1-620	1056	Diagnostische Tracheobronchoskopie
10	1-711	1035	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
11	1-266	1017	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
12	8-83b	854	Zusatzinformationen zu Materialien
13	8-831	825	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
14	3-034	741	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
15	1-268	593	Kardiales Mapping
16	8-980	585	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
17	9-984	487	Pflegebedürftigkeit
18	8-98f	483	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
19	8-835	461	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
20	5-377	444	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-035	392	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
1-273	323	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
1-265	306	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
5-378	217	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
8-836	202	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
1-430	121	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
5-934	120	Verwendung von MRT-fähigem Material
3-607	108	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
1-432	80	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
8-852	61	Extrakorporaler Gasaustausch ohne und mit Herzunterstützung und Prä-ECMO-Therapie
1-497.1	28	Transvenöse oder transarterielle Biopsie: Endomyokard
8-713	25	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
5-377.j	20	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders: Defibrillator mit subkutaner Elektrode
8-83d.3	6	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Implantation eines intrakardialen Pulsgenerators
3-300	24	Optische Kohärenztomographie [OCT]
5-35a	24	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
8-821	18	Immunadsorption
3-606	8	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
5-345	6	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B, Prof. Dr. med. Stephan Felix	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Spezialsprechstunde Angiologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Kardiologie - Herzinsuffizienz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Kardiologie - Herzklappenerkrankungen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Kardiologie - Rhythmusstörung	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Kardiologie - ICD-Kontrollen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Kardiologie - Schrittmacherkontrollen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Pneumologie - Beatmungssprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Pneumologie - Pulmonale Hypertonie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Spezialsprechstunde Pneumologie - Interstitielle Lungenerkrankungen / COPD	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	12	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	5-378	< 4	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 60,5

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 59,3VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich.
Inkl. Weaningzentrum
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	50,5	
Ambulant	10	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	60,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 102,45545

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 20,6

Kommentar: Inkl. Weaningzentrum
Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,6	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 331,66667

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und Angiologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin
ZF03	Allergologie
ZF07	Diabetologie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 142,4

Kommentar: inkl. Weaning Station
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	140,4	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	142,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 36,85185

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3449,33333

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	19,3VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	8 VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP22	Atmungstherapie
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP20	Palliative Care

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-3 Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

B-3.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C
Fachabteilungsschlüssel	0500
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Komm. Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Christian Schmidt
Telefon	03834/86-6698
E-Mail	onkologie@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/InnereC/

Die Klinik für Innere Medizin C mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie behandelt Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen der blutbildenden und lymphatischen Gewebe. Hierzu gehören Leukämien, Lymphome und Anämien. Aber auch die medikamentöse Behandlung sogenannter solider Tumoren, wie z. B. der Lunge und anderer innerer Organe, des Binde- und Stützgewebes und des Gehirns erfolgen in unserer Abteilung, welches als sogenannter „Schwerpunkt 5 Lymphom, Leukämie, Hämatologische Systemerkrankungen“ Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern ist. Ausgebildetes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich. Sehr wichtig ist die intensive Zusammenarbeit innerhalb des Klinikums mit den anderen Kliniken und Instituten, z. B. in gemeinsamen Tumorkonferenzen. Aber auch regional, national und international hat die Klinik eine Reihe von Kooperationspartnern. Das erachten wir als notwendig, um die Patienten eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung anbieten zu können.

Behandlungsschwerpunkte

Alle aktuellen Behandlungsverfahren wie Chemotherapien, antikörpervermittelte Immuntherapien, die autologe und allogene Blutstammzelltransplantation und zelluläre Immuntherapie sind etabliert. Modernste Therapiemodalitäten werden u.a. in wissenschaftlichen Studien angeboten.

Funktionseinheiten

Die Behandlungen erfolgen in unterschiedlichen Funktionseinheiten: Die ambulante sowie tagesstationäre Patientenversorgung findet im Erdgeschoss des Klinikgebäudes statt. Dort befindet sich auch der Labortrakt, in dem die hämatologische Diagnostik und Forschung durchgeführt wird. Für die stationäre Behandlung stehen die Station Strübing (Ebene 1), die Transplantationsstation (Ebene 2) sowie die Palliativstation (4. Etage des benachbarten Bettenhauses) zur Verfügung.

Transplantationseinheit

Die Klinik für Innere Medizin C ist mit einer speziellen Transplantationseinheit ausgerüstet. Diese Station wird mit filtrierter, besonders keimarmer Luft klimatisiert – eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung der allogenen verwandten und unverwandten Blutstammzelltransplantation. Sämtliche moderne Transplantationsverfahren sind etabliert.

Die autologe Blutstammzelltransplantation unter Verwendung körpereigener, blutbildender Zellen und die allogene Stammzelltransplantation unter Verwendung von blutbildenden Zellen eines verwandten Spenders (Familienspendertransplantation) oder eines unverwandten Spenders (Fremdspendertransplantation). Zur Transplantation werden heute in den allermeisten Fällen sogenannte periphere Blutstammzellen verwendet, die in der klinikeigenen Leukaphereseseinheit gewonnen werden. Die Stammzelltransplantation der Universitätsmedizin Greifswald wurde erfolgreich nach den europaweit gültigen JACIE-Richtlinien akkreditiert.

Moderne, toxizitätsreduzierte (organschonende) Transplantationsverfahren sind etabliert und machen dieses kurative (heilende) Therapieverfahren auch für Patienten zugänglich, die früher aufgrund des Alters oder vorgeschädigter Organe nicht mehr transplantiert werden konnten. So gelang es, die Altersgrenze der Knochenmarktransplantation in den vergangenen beiden Dekaden von ca. 45 auf über 65 Jahre anzuheben. Ein klinisch-wissenschaftlicher Schwerpunkt der Klinik ist die Optimierung dieses Verfahrens für Patienten mit ansonsten nicht mehr kurativ zu behandelnden bösartigen Erkrankungen des blutbildenden und lymphatischen Systems. Besonders ist hier die maßgeschneiderte Therapiesteuerung durch Messung der sogenannten minimalen Resterkrankung hervorzuheben. Diese Messung der minimalen Resterkrankung erfolgt in den wissenschaftlichen Laboratorien der Klinik (Forschung).

Station Strübing

Auf dieser Station stehen insgesamt 26 Betten zur Verfügung, aufgeteilt in Ein- und Zweibettzimmer mit jeweils eigenem Sanitärbereich. Zwei Zimmer bieten zusätzliche Überwachungsmöglichkeiten (Intensivzimmer).

Hauptsächlich werden auf Station Strübing Patienten mit Blut- und Knochenmarkerkrankungen behandelt. Dazu gehören bösartige Erkrankungen wie z.B.

- akute und chronische Leukämien des Erwachsenen („Blutkrebs“),
- Lymphome („Lymphknotenkrebs“)
- Multiples Myelom, Plasmozytom
- andere Knochenmarkerkrankungen

und auch gutartige Erkrankungen des Blutes und des Knochenmarkes wie z.B.

- Anämien („Blutarmut“)
- Thrombozytopenien (Mangel an Blutplättchen)
- Leukozytopenien (Mangel an weißen Blutzellen)
- Gerinnungsstörungen
- Immunologische Erkrankungen

Weiterhin werden Patienten mit anderen malignen Erkrankungen versorgt (solide Tumoren), z.B. Mammakarzinom (Brustkrebs), Bronchialkarzinom (Lungenkrebs) und anderen Organumoren. Während des stationären Aufenthaltes erfolgt die Diagnostik zur Tumorsuche, Sicherung der Diagnose und Festlegung des Ausbreitungsstadiums (z.B. Labordiagnostik, Knochenmark- und Liquorpunktion, Ultraschall, Computertomografie, Magnetresonanztomografie, Magen- und Darmspiegelung und andere). Anschließend wird auch die Behandlung auf der Station durchgeführt, z.B. Chemotherapie, Antikörpertherapie, Bestrahlung, antibiotische Behandlung, Bluttransfusion.

Palliativstation

Die Palliativstation hat 10 freundlich gestaltete Einzelzimmer. Unser Ziel in der Palliativmedizin ist die Linderung von Leiden bei Menschen mit einer schweren unheilbaren Erkrankung. Wir behandeln körperliche Symptome wie Schmerzen oder Atemnot, kümmern uns aber genauso um seelische, soziale und spirituelle Bedürfnisse. Das Ziel ist die bestmögliche Lebensqualität für den Patienten und seine Angehörigen unter Beibehaltung seiner Würde und eine möglichst lange bestehende Selbstbestimmtheit. Zum Behandlungsteam gehören Ärzte mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, speziell ausgebildetes Pflegepersonal und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen (Ergotherapie, Physiotherapie, Psychotherapie, Sozialarbeit und Seelsorge).

Tagesklinik

In der Tagesklinik werden neben Chemotherapien, Antikörperbehandlungen, Infusionen (z.B. Bisphosphonattherapie bei Multiplem Myelom, „Knochentropf“) auch Bluttransfusionen durchgeführt. Weiterhin können in der Tagesklinik ambulante Punktionen durchgeführt werden: Knochenmark-punktion, Liquorpunktion, Aszitespunktion, Pleurapunktion.

Auch Ultraschalluntersuchungen von Bauch und Hals können über die Tagesklinik durchgeführt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, ein venöses Portsystem spülen zu lassen.

Transplantationsambulanz

In der Transplantationsambulanz erfolgt die ambulante Vorbereitung und Versorgung von Patienten, deren Erkrankung mit einer Knochenmarktransplantation oder Blutstammzelltransplantation behandelt werden soll oder behandelt wurde. Hier wird dem Patienten und seinen Angehörigen das Verfahren der Knochenmarktransplantation mit seinen Besonderheiten detailliert erläutert. Vorbereitende Untersuchungen werden von hier aus koordiniert.

Nach erfolgreicher Stammzelltransplantation und Entlassung von der Transplantationsstation in die ambulante Weiterbehandlung bzw. Nachsorge kommen die Patienten zunächst ein- bis zweimal wöchentlich zu Kontrolluntersuchungen.

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C	Kommentar
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<ul style="list-style-type: none"> • Allogene Blutstammzelltransplantation von verwandten und unverwandten Spendern • Autologe Blutstammzelltransplantation • Herstellung autologer sowie allogenen-familiärer Stammzellprodukte in Kooperation mit dem Institut für Transfusionsmedizin (Kooperationszentrum Stammzellherstellung)
VI00	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Palliativmedizin • Nachsorge nach autologer und allogener Stammzelltransplantation
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Palliativbesprechungen • Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/ -konferenzen, • Klinisches Risikomanagement
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
VI00	Spezialisierte ambulante Palliativversorgung	

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

B-3.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	970
Teilstationäre Fallzahl	547

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C83	149	Nicht follikuläres Lymphom
2	C90	89	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
3	C34	65	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
4	C92	57	Myeloische Leukämie
5	A41	42	Sonstige Sepsis
6	C91	35	Lymphatische Leukämie
7	C50	22	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
8	C71	22	Bösartige Neubildung des Gehirns
9	C82	22	Follikuläres Lymphom
10	Z52	22	Spender von Organen oder Geweben

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C81	17	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
D46	17	Myelodysplastische Syndrome
C25	16	Bösartige Neubildung des Pankreas
C79	14	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
C93	14	Monozytenleukämie
C62	12	Bösartige Neubildung des Hodens
C80	12	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
J18	12	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
C22	11	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C61	11	Bösartige Neubildung der Prostata
C41	10	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
N17	9	Akutes Nierenversagen
B25	8	Zytomegalie
C20	8	Bösartige Neubildung des Rektums
C64	8	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
T82	8	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
T86	8	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
C16	7	Bösartige Neubildung des Magens
C85	7	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
D61	7	Sonstige aplastische Anämien

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	1378	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	8-542	1275	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-547	837	Andere Immuntherapie
4	8-800	648	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5	9-401	410	Psychosoziale Interventionen
6	1-774	365	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
7	8-98e	351	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung
8	6-001	300	Applikation von Medikamenten, Liste 1
9	6-002	283	Applikation von Medikamenten, Liste 2
10	1-424	264	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
11	8-831	170	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
12	9-984	164	Pflegebedürftigkeit
13	8-854	162	Hämodialyse
14	8-930	131	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
15	1-204	127	Untersuchung des Liquorsystems
16	5-399	126	Andere Operationen an Blutgefäßen
17	6-007	108	Applikation von Medikamenten, Liste 7
18	8-543	100	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
19	1-632	87	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
20	8-544	86	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-987	85	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-034	74	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
9-200	69	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8-805	66	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
1-207	55	Elektroenzephalographie (EEG)
1-620	52	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-440	51	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-410	51	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
8-018	51	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
3-035	47	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-810	42	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-98f	37	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-650	36	Diagnostische Koloskopie
5-513	36	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6-004	35	Applikation von Medikamenten, Liste 4
8-541	35	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
1-941	32	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
6-005	30	Applikation von Medikamenten, Liste 5
8-144	30	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
8-900	30	Intravenöse Anästhesie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C, Prof. Dr. Schmidt, Prof. Dr. Krüger	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Kommentar	Auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Hämatologie und Onkologie, sowie bei allen Transplantationspatienten auch auf hausärztliche bzw. internistische Überweisung.

Palliativmedizinische Ambulanz

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Neuroonkologische Ambulanz, PD Dr. Hirt

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein

Stationäre BG-Zulassung vorhanden Ja

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 17,3

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 17,3 VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,3	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 67,83217

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,8	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 124,35897

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
AQ01	Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 31,2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,2	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 37,0229

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 970

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 646,66667

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP20	Palliative Care
ZP14	Schmerzmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-4 Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-4.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Fachabteilungsschlüssel	1000
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Gf. Direktor/Abteilungsleiter
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Holger Lode
Telefon	03834/86-6301
Fax	03834/86-6410
E-Mail	lode@uni-greifswald.de

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Stellv. Gf. Direktor / Abteilungsleiter
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Heinz Lauffer
Telefon	03834/86-6337
Fax	03834/86-7359
E-Mail	lauffer@uni-greifswald.de

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Abteilungsleiter
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Matthias Heckmann
Telefon	03834/86-6421
Fax	03834/86-6410
E-Mail	matthias.heckmann@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www.medizin.uni-greifswald.de/kind_med/

Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie Direktor: Prof. Dr. Winfried Barthlen
Klinik und Poliklinik für Hals- Nasen- Ohrenkrankheiten Direktor: Prof. Dr. Werner Hosemann
Klinik und Poliklinik für Chirurgie Direktor: Prof. Dr. Claus-Dieter Heidecke
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. Stefan Clemens
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. Henry Schröder
Klinik für Innere Medizin B (Kardiologie) Direktor: Prof. Dr. Stephan Felix
Klinik für Innere Medizin A (Nephrologie/Dialyse) Direktor: Prof. Dr. Markus Lerch
Klinik für Innere Medizin C (Internistische Hämatologie und Onkologie) Komm. Direktor: Prof. Dr. Christian Schmidt
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie Komm. Leiterin: Dr. ElkeASSE
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. Harry Merck
Klinik für Nuklearmedizin Komm. Leiter: Prof. Dr. Norbert Hosten
Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie Leiter: Prof. Dr. Norbert Hosten
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin Direktor: Prof. Dr. Matthias Nauck
Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin Gl. Direktor: Prof. Dr. Andreas Greinacher
Universitätsapotheke Direktor: Dr. Dr. Georg Engel
Institut für Medizinische Mikrobiologie Direktor: Prof. Dr. Ivo Steinmetz
Institut für Pathologie Direktor: Prof. Dr. Frank Dombrowski
Institut für Hygiene und Umwelt Direktor: Prof. Dr. Axel Kramer



Organigramm

Die Klinik- und Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin ist der pädiatrische Maximalversorger der Region und ist die größte Kinderklinik im Bundesland. Sie unterteilt sich in drei Abteilungen, die Allgemeine Pädiatrie/ Onkologie und Hämatologie, Neonatologie / Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie / Stoffwechselerkrankungen. In der Klinik werden jährlich 2400 Patienten stationär oder teilstationär und über 10000 ambulant versorgt.

Die Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Pädiatrische Onkologie und Hämatologie wird von Prof. Dr. Holger Lode seit 2009 geleitet. Im stationären Bereich der Allgemeinen Pädiatrie mit 15 Betten ist eine Reihe von Spezialgebieten mit jeweiligen Schwerpunkthinhabern vertreten. Schwerpunkte in der stationären Versorgung stellen die Gastroenterologie, Rheumatologie, Pneumologie inklusive Versorgung der Mukoviszidosepatienten sowie Allergologie und Immunologie als auch die Infektiologie dar. Seit 2015 wurde eine pädiatrische Tagesstation eingerichtet, die Kurzzeittherapien unter teilstationären Bedingungen möglich macht.

Der Bereich Pädiatrische Hämatologie und Onkologie umfasst eine kideronkologische Station mit 10 Betten (inkl. 2 Transplantationseinheiten), eine Tagesklinik sowie eine Pädiatrisch-Hämatologische Fachambulanz. Hier werden alle malignen und hämatologischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Jährlich werden in der Abteilung 20 Neuerkrankungen diagnostiziert. Hinzu kommen Patienten mit Neuroblastom aus anderen Bundesländern und Nationen, die aufgrund besonderer Therapieangebote in Greifswald behandelt werden. Das Behandlungsspektrum erstreckt sich über klassische multimodale standardisierte Therapiekonzepte der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (GPOH) hinweg bis hin zu allen Blutstammzelltherapieverfahren, einschließlich der haploidentischen Transplantation (5-10 pro Jahr).

Die Abteilung für Neuropädiatrie und Stoffwechselerkrankungen unter Leitung von Prof. Dr. Heinz Lauffer verfügt über 13 stationäre Betten. Darüber hinaus werden ambulante Spezialsprechstunden angeboten. Das Leistungsspektrum umfasst den gesamten Bereich der neurologischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter wie Störungen der geistigen oder motorischen Entwicklung, zerebrale Krampfanfälle, Lähmungen oder Störungen des Bewusstseins. Weitere Schwerpunkte sind hormonelle Störungen, Diabetes mellitus, angeborene Stoffwechseldefekte und psychosomatische Erkrankungen.

Seit 2012 leitet Herr Prof. Dr. Matthias Heckmann die Abteilung Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin.

Die Neonatologie bildet zusammen mit der Universitätsfrauenklinik Greifswald das Perinatalzentrum Ost Level 1, das ein Gebiet von etwa 100 km Umkreis mit ca. 5.000 Geburten pro Jahr versorgt. Im Rahmen des Regionalisierungsprojektes werden entsprechende Risikoschwangerschaften in utero in die Universitätsfrauenklinik Greifswald verlegt und dort entbunden. Der Bereich Neonatologie verfügt über 12 Intensiv- und 15 Nachsorgebetten einschließlich 4 Mutter-Kinder-Einheiten. In der Abteilung werden jährlich über 250 Früh- und kranke Neugeborene davon ca. 40-50 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g und ca. 30 Frühgeborenen unter 1.250 g stationär betreut. Die Diagnostik mittels amplitudenintegriertem EEG und die servokontrollierte Hypothermiebehandlung des Neugeborenen mit hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie ist seit vielen Jahren Standard.

Die Pädiatrische Intensivmedizin verfügt über 8 Betten, hier werden Kinder aller Altersstufen mit schweren internistischen Erkrankungen sowie postoperative Patienten (Kinderchirurgie einschl. Traumatologie und Kinderurologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) intensivmedizinisch behandelt und überwacht. Auch für ältere Kinder nach ischämisch-hypoxischen Ereignissen steht die Hypothermiebehandlung bereit.

Auf beiden Intensivstationen stehen sämtliche Therapiemethoden zur Verfügung, maschinelle Beatmung (einschl. Hochfrequenzoszillation, nicht-invasive Beatmung), inhalatives Stickstoffmonoxid (NO) und extracorporale Ersatzverfahren wie die Nierenersatztherapie (Hämodialyse, Hämofiltration, Peritonealdialyse).

Weitere Schwerpunkte sind die Kinderkardiologie einschl. der Behandlung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) und die Kindernephrologie mit jeweils stationärem und ambulantem Angebot.

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar
VK00	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Diabetes und Adipositas)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK34	Neuropädiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz Lauffer, Dr. Norbert Utzig, EEG-Zertifikat Epilepsie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK33	Mukoviszidosezentrum	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK36	Neonatologie	

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-4.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2990
Teilstationäre Fallzahl	232

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G40	190	Epilepsie
2	P07	156	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
3	A09	148	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
4	C47	142	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
5	J18	131	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
6	S06	109	Intrakranielle Verletzung
7	A41	95	Sonstige Sepsis
8	J12	81	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
9	J20	69	Akute Bronchitis
10	A08	52	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G40.3	51	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.0	44	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen
G40.2	43	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
E10.9	17	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen
G40.4	17	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.8	13	Sonstige Epilepsien
G40.1	10	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
G40.7	5	Petit-mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet, ohne Grand-mal-Anfälle
E10.1	4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit Ketoazidose
G41.0	4	Grand-mal-Status
G91.1	4	Hydrocephalus occlusus

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1440	Elektroenzephalographie (EEG)
2	8-547	981	Andere Immuntherapie
3	8-930	681	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-900	413	Intravenöse Anästhesie
5	1-208	388	Registrierung evozierter Potentiale
6	8-542	300	Nicht komplexe Chemotherapie
7	9-262	299	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
8	1-204	262	Untersuchung des Liquorsystems
9	9-500	260	Patientenschulung
10	8-98d	244	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
11	8-800	219	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
12	8-390	191	Lagerungsbehandlung
13	8-706	185	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
14	8-010	176	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
15	8-711	167	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
16	8-121	164	Darmspülung
17	1-424	143	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
18	8-98g	129	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
19	8-541	128	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
20	1-902	104	Testpsychologische Diagnostik

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-242	94	Audiometrie
8-701	79	Einfache endotracheale Intubation
8-560	78	Lichttherapie
1-900	65	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik
1-620	64	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-632	64	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-810	64	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
3-990	61	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-440	58	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6-003	56	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-98f	56	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-987	53	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-399	50	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-943	46	Komplexe Diagnostik bei Verdacht auf Lungenerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
6-001	46	Applikation von Medikamenten, Liste 1
6-002	46	Applikation von Medikamenten, Liste 2
5-010	44	Schädeleröffnung über die Kalotte
8-030	44	Spezifische allergologische Immuntherapie
8-831	44	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-712	41	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen
1-265.4	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei Tachykardien mit schmalen QRS-Komplex oder atrialen Tachykardien
1-266.3	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Medikamentöser Provokationstest (zur Erkennung von Arrhythmien)
3-034	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
8-835	4	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
1-268	5	Kardiales Mapping

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es gab 11.550 ambulante Konsultationen u.a. in 16 Spezialsprechstunden. Darin enthalten sind 1.913 ambulante Notfall-Konsultationen.

Gastroenterologische Sprechstunde, OÄ Dr. med. Annette Findeisen, Fkt.-OÄ Dr. med. Mechthild Wegner	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)

GRIP-Greifswalder Rheumatologie & Immunologie, Pädiatrie, Prof. Dr. med. Holger Lode, Prof. Dr. med. Almut Meyer-Bahlburg	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von periodischen Fiebersyndromen und Autoinflammation (VK00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von primären (angeborenen) Immundefekten (VK00)

Pädiatrische hämatologisch-onkologische Fachambulanz (Blut- und Tumorerkrankungen), Prof. Dr. med. Holger Lode, OÄ Dr. med. Silke Kietz / OÄ Dr. med. Karoline Ehlert	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
Angebotene Leistung	Immunologie (VK30)

Neuromuskuläre und neurometabolische Erkrankungen, therapierefraktäre Epilepsien, ZNS-Läsionen (Muskel- und Gehirnerkrankungen), Prof. Dr. med. Heinz Lauffer

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)

Anfall- und Kopfschmerz - Sprechstunde, OA Dr. med. Norbert Utzig

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden und therapierefraktären Kopfschmerzen (VK00)

Sprechstunde für hormonelle Störungen, einschließlich Diabetes mellitus und Adipositas, OÄ Dr. med. Carmen Schröder

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Diabetes und Adipositas) (VK00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen (VK37)

Neonatologische Sprechstunde (Früh- und Neugeborene), OA Dr. med. Knud Linnemann

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Neonatologie (VK36)
Angebotene Leistung	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
Angebotene Leistung	Versorgung von Mehrlingen (VK23)

Neuropädiatrische Sprechstunde, Prof. Dr. med. Heinz Lauffer, Dr. med. Norbert Utzig

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)

Kinderkardiologische Sprechstunde / Sprechstunde für Erwachsene und Kinder mit angeborenen Herzfehlern (EMAH), Dr. med. Michaela Maier-Weidmann

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Stoffwechselsprechstunde für Kinder und Erwachsene, PD Dr. med. Günter Seidlitz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Angebotene Leistung	Neugeborenencreening (VK25)

Nierensprechstunde, OÄ Dr. med. Heimke von Osten, OA Dr. med. Knud Linnemann

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)

Sonographie, Prof. Dr. med. Rolf-Dieter Stenger, Fkt.-OA Hagen Bahlmann

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Notfallambulanz, PD Dr. Sebastian Schmidt

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Vor- und nachstationäre Leistungen

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Mukoviszidose-Sprechstunde für Kinder und Erwachsene, PD Dr. med. Sebastian Schmidt, PD Dr. med. Roswitha Bruns

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Mukoviszidosezentrum (VK33)
Angebotene Leistung	Neugeborenencreening (VK25)

Bronchitis-Sprechstunde (Lungenerkrankungen), PD Dr. med. Sebastian Schmidt

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)

Infektiologisch / Allergologische Sprechstunde, PD Dr. med. Roswitha Bruns

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
Angebotene Leistung	Immunologie (VK30)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 33,6

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 33,6VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	29,6	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	33,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 101,01351

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 21,6

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17,6	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 169,88636

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz Lauffer • Prof. Holger Lode • Dr. Günter Seidlitz
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Holger Lode • Dr. Silke Kietz • Dr. Karoline Ehlert
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Michaela Maier-Weidmann • Dr. Marwan Madi
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Matthias Heckmann • Dr. Hagen Bahlmann • Dr. Knud Linnemann • Dr. Anke Beyersdorff • Dr. Mechthild Wegner • Dr. Anja Lange • Prof. Rolf Stenger
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz Lauffer • Dr. Norbert Utzig, SP Neuropädiatrie, EEG-Zertifikat Epilepsie • Dr. Swantje Berg, SP Entwicklungsneurologie • Dr. Holger Hirschfeld, SP Psychologie / Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF14	Infektiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Sebastian Schmidt • Dr. Roswitha Bruns • Dr. Anke Beyersdorff
ZF15	Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Matthias Heckmann • Prof. Holger Lode • Dr. Hagen Bahlmann • Dr. Anke Beyersdorff • Dr. Mechthild Wegner
ZF16	Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Carmen Schröder, SP Endokrinologie und Diabetologie in der Kinder- und Jugendmedizin, • Dr. Günter Seidlitz, SP Stoffwechselerkrankungen
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Annette Findeisen
ZF18	Kinder-Nephrologie	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Heimke von Osten
ZF20	Kinder-Pneumologie	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Roswitha Bruns • Dr. Sebastian Schmidt • Prof. Matthias Heckmann
ZF03	Allergologie	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Sebastian Schmidt • Dr. Roswitha Bruns

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2990

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 92,1

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	85	
Ambulant	7,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	92,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 35,17647

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	24,5 VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	6,9VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ21	Casemanagement	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP28	Still- und Laktationsberatung

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-5 Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1300
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Winfried Barthlen
Telefon	03834/86-7037
Fax	03834/86-7038
E-Mail	winfried.barthlen@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/ki_chir/

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC20	Nierenchirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC62	Portimplantation
VC11	Lungenchirurgie
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC69	Verbrennungschirurgie
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK31	Kinderchirurgie

Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	
VK32	Kindertraumatologie
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VI00	Notaufnahme

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

B-5.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1128
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	254	Intrakranielle Verletzung
2	S00	78	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
3	S52	71	Fraktur des Unterarmes
4	K35	44	Akute Appendizitis
5	K59	44	Sonstige funktionelle Darmstörungen
6	S42	34	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
7	R10	29	Bauch- und Beckenschmerzen
8	S01	28	Offene Wunde des Kopfes
9	K52	27	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
10	S39	26	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
11	A09	23	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
12	S82	23	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
13	I88	19	Unspezifische Lymphadenitis
14	Q54	18	Hypospadie
15	K40	16	Hernia inguinalis

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E16.1	6	Sonstige Hypoglykämie
Q54.1	8	Penile Hypospadie
Q67.6	11	Pectus excavatum

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	126	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
2	1-207	62	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-930	50	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-191	49	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5	5-921	48	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
6	5-900	40	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
7	5-896	38	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	3-990	30	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
9	5-923	29	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
10	8-98d	26	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
11	5-645	24	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
12	5-530	20	Verschluss einer Hernia inguinalis
13	5-916	20	Temporäre Weichteildeckung
14	5-470	19	Appendektomie
15	8-200	19	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
16	5-787	18	Entfernung von Osteosynthesematerial
17	5-892	16	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
18	8-903	16	(Analgo-)Sedierung
19	5-794	12	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
20	5-640	11	Operationen am Präputium

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-524.01	6	Partielle Resektion des Pankreas: Linksseitige Resektion (ohne Anastomose): Laparoskopisch
5-581.0	8	Plastische Meatotomie der Urethra: Inzision
5-346.a6	11	Plastische Rekonstruktion der Brustwand: Korrektur einer Brustkorbdeformität: Trichterbrust, Korrektur nach D. Nuss

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

D-Arztambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Ambulanzart D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Kindertraumatologische Spezialsprechstunde

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kinderurologische Spezialsprechstunde

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kindergynäkologische Spezialsprechstunde

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Neurourologische Spezialsprechstunde

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Lasersprechstunde

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Trichterbrustsprechstunde

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft

Ambulanzart Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	66	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-640	34	Operationen am Präputium
3	5-624	25	Orchidopexie
4	8-201	18	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
5	5-530	16	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	5-790	13	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	5-631	7	Exzision im Bereich der Epididymis
8	8-200	7	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
9	5-534	4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
10	1-661	< 4	Diagnostische Urethrozystoskopie

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 4,0VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 564

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 564

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ09	Kinderchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ21	Casemanagement

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP28	Still- und Laktationsberatung
ZP20	Palliative Care

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-6 Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

B-6.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. C. D. Heidecke
Telefon	03834/86-6001
E-Mail	heidecke@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/kp_chir/index.php?id=14

Schwerpunkt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie ist die komplexe Chirurgie entzündlicher und bösartiger Erkrankungen des Abdomens und des Brustkorbs sowie die Gefäßchirurgie. Therapieentscheidungen werden eng interdisziplinär mit den Partnerdisziplinen (Magen- und Darmspezialisten, Lungenspezialisten, Gefäßspezialisten sowie interventionelle Radiologen) in sogenannten interdisziplinären Boards auf die individuellen Patientenbedürfnisse abgestimmt. In der Thorax- und der Gefäßchirurgie werden die Patienten auf den Stationen fachübergreifend betreut.

Daneben garantiert das zertifizierte Viszeralonkologische Zentrum eine Behandlung nach standardisierten Vorgaben der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften auf dem neuesten Stand des medizinischen Wissens. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich.

Behandlungsschwerpunkte

Onkologische Chirurgie

Die Diagnostik und Therapie von Patienten mit bösartigen Tumoren der Bauchorgane und der Lunge ist eingebettet in das Onkologische Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin.

Alle Patienten mit bösartigen Erkrankungen des Magen-Darmtrakts werden prätherapeutisch im interdisziplinären Tumorboard mit vollständiger Bildgebung besprochen. Hier treffen Viszeralchirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Pathologen verbindliche Entscheidungen zum weiteren Vorgehen (individuelles Therapiekonzept). Nach einer Tumorresektion werden die Patienten mit der Frage einer Nachbehandlung abschließend vorgestellt.

Viszeralchirurgie

Schwerpunkt dieser Abteilung ist die operative Therapie von Tumoren der Speiseröhre, des Magens, der Leber und der Bauchspeicheldrüse (Pankreas). Es bestehen intensive Verflechtungen in Diagnostik und

Therapie mit der Gastroenterologie, wo hohe Expertise für die Vor- und Nachbehandlung der Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakts, insbesondere von Pankreaserkrankungen, besteht.

Bei Tumorerkrankungen, wie der chronischen Pankreatitis, wird großer Wert auf eine funktionserhaltende Resektion gelegt, um die Lebensqualität soweit wie möglich zu erhalten. Bei der Therapie von Lebertumoren und -metastasen kommen alle Varianten des chirurgischen Repertoires sowie interstitielle Therapien zur Anwendung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die colorektale Chirurgie dar. In der Klinik für Chirurgie werden alle gut- und bösartigen Erkrankungen des Dick- und Mastdarms behandelt. Die Therapie erfolgt ebenfalls nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Gutartige und ausgewählte bösartige Erkrankungen werden, wenn möglich, laparoskopisch („MIC“, s. u.) durchgeführt. Fortgeschrittene Tumoren des Enddarms (Rektum) werden überwiegend vor einer Operation durch Bestrahlung und Medikamente vorbehandelt, um ein lokales Wiederauftreten des Tumors zu verhindern. Bei früheren Tumorstadien werden alle Verfahren von der endoskopischen Abtragung, über die transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM) bis zur Operation angeboten.

Minimalinvasive Chirurgie (MIC)

Durch den rasanten technischen Fortschritt und die Entwicklung von neuen Operationsmethoden ist die minimalinvasive Chirurgie ein wichtiger Bestandteil nicht nur der Viszeralchirurgie geworden. Die minimalinvasive Chirurgie („schonende“, „sanfte“ Chirurgie) unterscheidet sich von der konventionellen Chirurgie durch die Zugangsart und den Einsatz spezieller Instrumente und Techniken. Im Volksmund wird oft von „Schlüsselloch-Chirurgie“ gesprochen, da die Operation durch kleinste Zugänge wie durch ein Schlüsselloch hindurch stattfindet.

Die Klinik führt ein breites Spektrum von MIC Eingriffen durch. Zu den laparoskopischen Standardoperationen gehören die Gallenblasenentfernung, Eingriffe an der Leber (zum Beispiel Zystenentdeckung, Tumorexzisionen), Blinddarmentfernung, Refluxchirurgie, Hernienoperationen sowie die laparoskopische Dickdarmchirurgie. Es werden auch seltene spezielle laparoskopische Eingriffe in der Klinik durchgeführt. Dazu gehören die Nebennierenoperationen (auch in der Kooperation mit den Endokrinologen), Operationen an der Milz (Splenektomie oder Milzteilresektionen) oder laparoskopische Urachusfisteloperationen.

Zur Vermeidung großer Operationen mit Bauchschnitt führt das Team als Spezialität sogenannte endoskopisch-laparoskopische Rendezvous-Operationen am Magen bei Geschwückerkrankungen und Magenwandtumoren durch. Dabei werden gleichzeitig zwei Techniken angewendet – Laparoskopie und Endoskopie. Bei der Laparoskopie wird die Bauchhöhle gespiegelt und der Magen von außen untersucht. Endoskopie ermöglicht die Darstellung der Innenseite des Magenslumens und die Lokalisation des Befundes, der laparoskopisch von außen nicht sichtbar ist.

Das Ziel der Kombination beider Verfahren ist, die Befunde für die Laparoskopie „sichtbar“ zu machen. So können die bestimmten Tumoren des Magens organerhaltend operiert werden.

Um möglichst den höchsten Standard und die Qualität der MIC-Chirurgie zu gewährleisten, nehmen die Operateure ständig an aktuellen Fortbildungen, Symposien, wissenschaftlichen Studien und spezialisierten Kursen teil.

Adipositaschirurgie

Die Abteilung bietet alle gängigen Operationsverfahren (Magenballon, Magenband, Magenschlauch, Magenbypass) zur Therapie der morbid Adipositas (krankhaftes Übergewicht) an. Das Adipositas-zentrum der Universitätsmedizin Greifswald entwickelt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin A, der Ernährungsmedizin, aber auch mit der Klinik für Psychiatrie und der medizinischen Psychologie individuelle und modernste Therapieverfahren.

Thoraxchirurgie

Die Thoraxchirurgie betreibt gemeinsam mit der Pulmonologie ein interdisziplinäres Thoraxzentrum. Versorgungsschwerpunkt ist die operative Therapie bösartiger Lungenerkrankungen (Lungenkrebs und Lungenmetastasen). Die thoraxchirurgischen beziehungsweise pulmonologischen Patienten werden auf einer gemeinsamen Station (Thoraxzentrum) sowohl von Thoraxchirurgen als auch von internistischen Lungenspezialisten betreut. Es finden täglich gemeinsame Visiten statt. Das Zentrum ist ausgestattet mit sämtlichen apparativen Möglichkeiten zur Diagnostik und Abklärung der OP-Fähigkeit einschließlich Spiroergometrie

und Herzkatheteruntersuchung. Das Lungenkrebszentrum ist im Jahr 2017 nach den Richtlinien der DKG als Teil des onkologischen Zentrums (Transit) zertifiziert worden. Nach Abschluss der Diagnostik wird das weitere Vorgehen in der interdisziplinären Tumorkonferenz festgelegt. Die Patienten werden auf der Basis neuester Erkenntnisse stadiengerecht therapiert.

Gefäßchirurgie

Ein hochspezialisiertes Team von Fachärzten der Gefäßchirurgie, Interventionsradiologie, Kardiologie, Angiologie (Gefäßkunde), Neurologie und der Phlebologie (Venenkunde) bündelt hier seine Kompetenzen. Neben den klassischen Verfahren kommen zunehmend endovaskuläre Techniken zur Anwendung.

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-6.3

Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Kommentar
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Gefäßchirurgie-Sprechstunde • Thoraxchir. Sprechstunde • Darmkrebssprechstunde • Endoskopiesprechstunde • Adipositasprechstunde • Wundsprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC60	Adipositaschirurgie	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC11	Lungenchirurgie	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Mediastinoskopie	
VC00	Sonstige im Bereich Chirurgie	
VI00	Notaufnahme	
VC00	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VC00	Lungenchirurgie	
VC00	Lungenmetastasenchirurgie	
VC00	Spezialsprechstunde	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Kommentar
VD00	Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen	
VD00	Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Wunden	
VD00	Diagnostik und Therapie von venösen, lymphatischen und arteriellen Gefäßerkrankungen z. B. Crossektomie, Stripping von Krampfadern, endoluminale Lasertherapie, Wasserdampfokklusion von Krampfadern, Sk	
VH00	Tumorsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Gastro-Intestinales TB • Thorax-TB

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

B-6.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2441
Teilstationäre Fallzahl	36

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	239	Cholelithiasis
2	I70	147	Atherosklerose
3	K40	126	Hernia inguinalis
4	K57	102	Divertikulose des Darmes
5	K56	101	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
6	K35	84	Akute Appendizitis
7	C20	79	Bösartige Neubildung des Rektums
8	K43	75	Hernia ventralis
9	C18	68	Bösartige Neubildung des Kolons
10	C78	67	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C15	10	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C16	44	Bösartige Neubildung des Magens
C17	6	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
C21	11	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
C22	17	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C23	9	Bösartige Neubildung der Gallenblase
C24	16	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C25	37	Bösartige Neubildung des Pankreas
C34	49	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C77	37	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
E66	23	Adipositas
K21	5	Gastroösophageale Refluxkrankheit
I65	29	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I71	39	Aortenaneurysma und –dissektion
J93	13	Pneumothorax
K59	25	Sonstige funktionelle Darmstörungen
R15	11	Stuhlinkontinenz

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	2567	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	8-930	1534	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-980	525	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
4	5-98c	398	Anwendung eines Klammernahtgerätes
5	5-916	388	Temporäre Weichteildeckung
6	1-632	353	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
7	3-607	353	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
8	5-469	335	Andere Operationen am Darm
9	1-650	319	Diagnostische Koloskopie
10	5-511	300	Cholezystektomie
11	8-836	279	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
12	1-654	262	Diagnostische Rektoskopie
13	5-932	229	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
14	8-800	216	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
15	3-605	213	Arteriographie der Gefäße des Beckens
16	1-620	210	Diagnostische Tracheobronchoskopie
17	9-401	208	Psychosoziale Interventionen
18	8-854	205	Hämodialyse
19	5-896	202	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
20	3-604	185	Arteriographie der Gefäße des Abdomens

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-061	51	Hemithyreoidektomie
5-062	6	Andere partielle Schilddrüsenresektion
5-063	57	Thyreoidektomie
5-322	43	Atypische Lungenresektion
5-323	8	Segmentresektion und Bisegmentresektion der Lunge
5-324	34	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
5-325	6	Erweiterte Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
5-327	< 4	Einfache (Pleuro-)Pneum(on)ektomie
5-381	85	Endarteriektomie
5-384	4	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
5-38a	40	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
5-392	14	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
5-393	73	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
5-434	9	Atypische partielle Magenresektion
5-435	< 4	Partielle Magenresektion (2/3-Resektion)
5-436	14	Subtotale Magenresektion (4/5-Resektion)
5-437	9	(Totale) Gastrektomie
5-455	103	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-456	7	(Totale) Kolektomie und Proktokolektomie
5-484	84	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-485	15	Rektumresektion ohne Sphinktererhaltung
5-486	19	Rekonstruktion des Rektums
5-501	48	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
5-502	21	Anatomische (typische) Leberresektion
5-524	36	Partielle Resektion des Pankreas
5-525	< 4	(Totale) Pankreatektomie
8-546	6	Hypertherme Chemotherapie
5-059	8	Andere Operationen an Nerven und Ganglien

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Gefäßsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Adipositasprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Darmsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Thorax-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Wundsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Endoskopie-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Prä-Operative Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Oberbauch-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Proktologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	138	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	79	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	29	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	5-399	21	Andere Operationen an Blutgefäßen
5	3-607	6	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
6	3-605	4	Arteriographie der Gefäße des Beckens
7	5-385	4	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
8	5-492	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanal
9	5-897	4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
10	1-640	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 21,1

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 21,1VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,1	Inkl. Rotationspersonal in Notaufnahme etc.
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 127,80105

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 10,1

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,1	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 301,35802

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF34	Proktologie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie
ZF15	Intensivmedizin

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 55,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	52,8	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	55,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 46,23106

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,9

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	1,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	• 3,0VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	• 2,5VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP20	Palliative Care

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-7 Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

B-7.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin
Fachabteilungsschlüssel	1600
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. h. c. Axel Ekkernkamp
Telefon	03834/86-6101
E-Mail	traumato@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/unfallch/

Die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin managt die Behandlungen von Verunfallten mit leichten, schweren und schwersten Verletzungen. Die Klinik ist verantwortlich für die Zentrale Notaufnahme Sauerbruchstraße. Jährlich werden 16.000 Notfälle behandelt. Klare Algorithmen ermöglichen eine schnelle Diagnose und die entsprechende Therapie.

Eine besondere Aufgabe kommt der Versorgung der Mehrfach- und Schwerverletzten zu. Bei jährlich über 2.300 stationären Patienten werden ca. 2000 Operationen durchgeführt. In der Behandlung von Knochenbrüchen der Extremitäten, der Wirbelsäule und des Beckens werden standardisierte konservative und operative Therapien sowie rekonstruktive Verfahren entsprechend den Leitlinien der Fachgesellschaften durchgeführt. Dabei kommen moderne Osteosynthesematerialien wie Titan und winkelstabile Implantate zum Einsatz. Bei posttraumatischen und degenerativen Gelenkveränderungen am Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk werden sowohl arthroskopische Therapien als auch der prothetischer Gelenkersatz angeboten. Ein Spezialistenteam steht im Handzentrum rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin wurde durch DIOcert als Überregionales Traumazentrum der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und dem Traumanetzwerk DGU zertifiziert und sichert damit für die Versorgung von Schwerstverletzten der Region und überregional.

Leistungsspektrum:

- Polytrauma-Management
- Extremitäten- und Beckenchirurgie
- konservative und operative Knochenbruchbehandlung
- Therapie posttraumatischer oder degenerativer Hüft-, Knie- oder Schultererkrankungen
- prothetischer Gelenkersatz
- Wirbelsäulenchirurgie
- operative Versorgung von Verletzungen der Wirbelsäule
- Minimal Invasive Gelenkchirurgie
- diagnostische und therapeutische Arthroskopien aller großen Gelenke
- Hand-, Fuß- und Replantationschirurgie
- Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen
- Korrektur- und Ersatzoperationen
- Stiftungslehrstuhl der gesetzlichen Unfallversicherung
- Sporttraumatologie
- konservative und operative Therapie von Verletzungen des Bewegungsapparates durch Sport
- Navigationsgestützte Unfallchirurgie
- navigierte und computerassistierte Operationsverfahren in der Wirbelsäulenchirurgie, der Prothetik und beim Kreuzbandersatz
- Erstbehandlung schwerbrandverletzter Patienten
- Septische Chirurgie des Bewegungsapparates
- operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infekten an Knochen und Weichteilen
- Physikalische Therapie und Rehabilitation in einem ambulanten Rehabilitationszentrum
- Nachbetreuung unfallverletzter Patienten in unfallchirurgischen Spezialsprechstunden
- stationäre und ambulante durchgangsarztlichen Versorgung im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung sowie die Gutachtenerstellung

Behandlungsschwerpunkte

Polytrauma-Management

Bei der Behandlung von Schwerstverletzten ist schnelles, überlegtes Handeln gefragt. Die konsequente Befolgung etablierter notfallmedizinischer Prinzipien hat sich bei der Sicherung der Vitalfunktionen lebensbedrohlich verletzter Personen bewährt.

Extremitäten-, Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie

Mittels modernster computergestützter Operationsverfahren wird an der Wirbelsäule operiert. Problematische Gelenke aufgrund eines Unfalls oder durch Verschleiß werden hier ebenfalls behandelt.

Minimalinvasive Gelenkchirurgie

An den großen Gelenken werden diagnostische und therapeutische Eingriffe mittels Spiegelung vorgenommen. So können Schmerzen, die Heilungszeit und die Infektionsgefahr auf ein Minimum reduziert werden. Zudem erfolgt diese Behandlung vorwiegend ambulant.

Hand-, Fuß- und Replantationschirurgie

Es werden Knochenbrüche, Verletzungen von Sehnen und Weichteilen operiert sowie Korrektur- und Ersatzoperationen durchgeführt.

Sporttraumatologie

Als überregionales sportorthopädisches Zentrum hat die Klinik einen bundesweit exzellenten Ruf. Es werden Leistungs- und Freizeitsportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland zugewiesen und behandelt.

Navigationsgestützte Unfallchirurgie

Navigierte und computerassistierte Operationsverfahren in der Knochenbruchbehandlung sowie beim Kreuzband- und Gelenkersatz verhelfen zu bestmöglichen Ergebnissen.

Septische Chirurgie des Bewegungsapparates

Hier werden akute und chronische Infektionen der Knochen und der Weichteile behandelt.

Behandlung brandverletzter Patienten

Die Erstbehandlung brandverletzter Personen spielt bei der weiteren Heilung eine entscheidende Rolle.

Physikalische Therapie und Rehabilitation

Für die bestmögliche Rehabilitation gibt es ein ambulantes und ein stationäres Rehabilitations-zentrum an dieser Einrichtung.

Nachbetreuung unfallverletzter Patienten

In besonderen unfallchirurgischen Spezialsprechstunden werden die Patienten nach der Operation betreut.

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-7.3

**Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungs-
chirurgie und Rehabilitative Medizin**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungs- chirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung von Implantaten
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung aller Bandverletzungen der Extremitäten einschließlich ihres plastischen Ersatzes. Hierzu zählen auch Erkrankungen des Bandapparates der Kreuz- und Seitenbänder am Kniegelenk sowie des Bandapparates der Schulter und des Sprunggelenkes.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	<ul style="list-style-type: none"> • Therapie posttraumatischer und degenerativer Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenkserkrankungen mit modernstem prothetischen Gelenkersatz und ihr Wechsel.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst die Konditionierung der Wunden und die plastische Deckung von Dekubitalgeschwüren im Bereich der Extremitäten (z. B. Ferse).
VC30	Septische Knochenchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich die Rekonstruktion (Segmenttransport).
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich die Rekonstruktion (Segmenttransport).
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Kopfes.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen der Halswirbelsäule.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Brustkorbes mit modernsten Methoden.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule und des Beckens. Ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten sowie die Korrekturoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst neben der Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation sowie die Korrektur- und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Die hohe Versorgungsqualität wird durch ein Handzentrum gesichert.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich des endoprothetischen Gelenkersatzes und seinen Wechseloperationen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	<ul style="list-style-type: none"> • Konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich endoprothetischem Gelenkersatz. Diagnostik u. Behandlung aller Bandverletzungen der Extremitäten einschließlich des plastischen Ersatzes der Kreuz- u. Seitenbänder am Kniegelenk und Sprunggelenk.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	<ul style="list-style-type: none"> • Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, Vor- und Rückfußkorrekturen und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Modernste Methoden u. Implantate einschließlich arthroskopischer Techniken und endoprothetischem Gelenkersatz finden Anwendung.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Posttraumatisch entstandene Weichteildefekte im Bereich der Extremitäten werden durch lokale oder freie Lappenplastiken versorgt.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule. Ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.
VC69	Verbrennungschirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VO16	Handchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst neben der Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation sowie die Korrektur- und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Die hohe Versorgungsqualität wird durch ein Handzentrum gesichert.
VO17	Rheumachirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigt sich mit der konservativen und operativen Therapie von Verletzungen des Bewegungsapparates. In einer speziellen Sprechstunde werden Sportler nach Verletzungen beraten um unter spezieller Anleitung ihre sportlichen Aktivitäten wieder aufzunehmen.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die operative und konservative Therapie der Engpasssyndrome der peripheren Nerven.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopische Diagnostik und Behandlung aller großen Gelenke, wie Hüfte-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk. Hierbei können Erkrankungen der Kreuzbänder, der Menisci, Knorpelschäden am Kniegelenk, Gelenkverletzungen der Schulter und Knorpelknochenläsionen am Sprunggelenk therapiert werden.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Posttraumatisch entstandene Weichteildefekte im Bereich der Extremitäten werden durch lokale oder freie Lappenplastiken versorgt.
VC58	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Sprechstunden werden angeboten: Knie-, Schulter-, Hand-, Fuß-, sowie eine Sporttraumatologische Sprechstunde und die Sprechstunden im ambulanten D-Arzt-Verfahren.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC66	Arthroskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopische Diagnostik und Behandlung aller großen Gelenke, wie Hüfte-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk. Hierbei können Erkrankungen der Kreuzbänder, der Menisci, Knorpelschäden am Kniegelenk, Gelenkverletzungen der Schulter und Knorpelknochenläsionen am Sprunggelenk therapiert werden.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Wirbelsäule inklusive Vertebro-/ Kyphoplastie	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule. Ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.
VC00	Multimodale Schmerztherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Eine mindestens siebentägige interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen (z. B. Wirbelsäulenleiden) unter Einbeziehung von Psychologen, Schmerztherapeuten, Physiotherapeuten und Chirurgen, nach einem ärztlichen Behandlungsplan mit Behandlungsleitung.
VC00	Navigationsgestützte Unfallchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Beinhaltet die Durchführung navigierter und computergestützter Operationsverfahren in der Wirbelsäulenchirurgie, der Prothetik und beim Kreuzband.
VC00	Polytrauma- Management	<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst die Aufnahme und Steuerung der Diagnostik und Therapie von Mehrfach- und Schwerstverletzten.
VC00	Schwerbrandverletzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Werden in der Erstbehandlung versorgt. Mit der Koordination der Verlegung in ein Verbrennungszentrum wird die weitere Therapie des Schwerbrandverletzten optimiert.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC00	Stiftungslehrstuhl der des Hauptverbandes der Berufsgenossenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Die Unfallchirurgie Greifswald ist im Norden Deutschlands neben den Berufsgenossenschaftlichen Krankenhäusern in Hamburg und Berlin das dritte Zentrum.
VC00	Zentrale Gutachtenstelle	<ul style="list-style-type: none"> Es werden Gutachten für die gesetzliche und private Unfallversicherung sowie für Gerichte erstellt.
VC00	Engpass- und Kompressionssyndrome	
VC00	Neurolyse und Transplantation	
VC00	Tumore peripherer Nerven	
VC00	Wirbelkörperersatz bei Tumoren, Instabilität, Trauma und Entzündung	
VD00	Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Wunden	
VD00	Behandlung von HIV-Infizierten und AIDS-Patienten (auf Überweisung von Vertragsärzten)	
VI00	Notaufnahme	

B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

B-7.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2072
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	187	Intrakranielle Verletzung
2	S72	170	Fraktur des Femurs
3	S82	166	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	156	Fraktur des Unterarmes
5	S39	107	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
6	S22	84	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
7	F45	80	Somatoforme Störungen
8	S42	77	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	S32	68	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	S62	65	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S83	49	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
M84	37	Veränderungen der Knochenkontinuität

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	2110	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-869	455	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
3	5-916	423	Temporäre Weichteildeckung
4	5-794	363	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	8-930	323	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
6	5-790	299	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	5-900	267	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8	5-787	251	Entfernung von Osteosynthesematerial
9	5-840	198	Operationen an Sehnen der Hand
10	9-984	198	Pflegebedürftigkeit
11	5-850	160	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
12	8-190	153	Spezielle Verbandstechniken
13	5-782	119	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
14	5-896	119	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
15	8-98f	105	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
16	8-800	104	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
17	8-854	102	Hämodialyse
18	8-988	96	Spezielle Komplexbehandlung der Hand
19	8-191	93	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
20	5-780	91	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-919	51	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-820	49	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-822	32	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-813	22	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-824	10	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
5-836	19	Spondylodese
5-821	6	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-835	5	Knochenersatz an der Wirbelsäule
5-839	5	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-837	< 4	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule
5-814	38	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung

Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Hüfte-, Knie- und Schulter-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Hand-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Fuß-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie degenerativer Veränderungen des Fußes (Hallux, Metatarsalgie (VO00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Sporttraumatologische Sprechstunde

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Wirbelsäulen Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	103	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-812	44	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5-811	28	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	8-201	25	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
5	5-790	21	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
6	5-841	20	Operationen an Bändern der Hand
7	5-056	19	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8	5-795	19	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
9	5-840	18	Operationen an Sehnen der Hand
10	5-845	15	Synovialektomie an der Hand

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13,9

Kommentar: Gesamtanzahl i.Hv. 13,9VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,9	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 190,09174

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,2	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 334,19355

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF44	Sportmedizin
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF33	Plastische Operationen
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF28	Notfallmedizin
ZF27	Naturheilverfahren
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF12	Handchirurgie
ZF02	Akupunktur

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 30

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21	
Ambulant	9	Die zentrale Notaufnahme (je 2 VK im Früh-, Spät- und Nachtdienst) steht für mehrere Kliniken zur Verfügung.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	30	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 98,66667

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	3,9	• Die zentrale Notaufnahme steht für mehrere Kliniken zur Verfügung.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ01	Bachelor	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-8 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1700
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Henry Schroeder
Telefon	03834/86-6162
E-Mail	Henry.Schroeder@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/neuro_ch/

Die Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie ist ein Zentrum für minimalinvasive Neurochirurgie. Der Einsatz von hochwertigen Endoskopen und Operationsmikroskopen ermöglicht über kleine Schädelöffnungen, krankhafte Prozesse im Gehirn schonend zu entfernen. In der Klinik wird das gesamte Spektrum neurochirurgischer Behandlungsmöglichkeiten von Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenerkrankungen bzw. –verletzungen angeboten.

Die enge Anbindung einer Rehabilitationsklinik ermöglicht den nahtlosen Übergang von der Akuttherapie zur Rehabilitation.

Das Neuroonkologische Tumorzentrum ist das erste zertifizierte seiner Art in ganz Norddeutschland und Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich.

Behandlungsschwerpunkte

Endoskopisch endonasale Schädelbasischirurgie

Mit Hilfe moderner Endoskope und HD-Videotechnik ist es möglich, viele krankhafte Prozesse der Schädelbasis durch die Nase ohne sichtbare Narben zu entfernen. Dabei muss das Hirn nicht manipuliert werden. Diese Eingriffe sind besonders schonend für das Nervensystem.

Endoskopisch assistierte mikrochirurgische Schädelbasischirurgie

Viele Schädelbasistumoren werden über kleine Schädelöffnungen mit Hilfe des Operationsmikroskops und mit modernen Endoskopen operiert. Diese Tumoren involvieren häufig die Hirnnerven. Um die größtmögliche Sicherheit für den Patienten zu gewährleisten, werden die Operationen unter einem multimodalen Neuromonitoring durchgeführt.

Hirntumoren

Hirntumoren werden mikrochirurgisch unter dem Einsatz einer neuronavigatorischen Führung entfernt. Bei Tumoren in wichtiger Region, z. B. Sprachzentrum, erfolgen die Operationen häufig als Wachoperationen. Patienten mit neuroonkologischen Tumoren werden in der interdisziplinär besetzten Tumorkonferenz besprochen und ein individualisierter Therapieplan erstellt.

Liquorzirkulationsstörungen

Die häufigste Liquorzirkulationsstörung ist der Wasserkopf. Bei der Behandlung kommen endoskopische Techniken zum Einsatz, da man hiermit die physiologische Liquorzirkulation wiederherstellen und die Einlage eines Shuntsystems häufig vermeiden kann.

Rückenmark und Wirbelsäule

Neben Verletzungen der Wirbelsäule sowie des Rückenmarks werden auch degenerative Erkrankungen, wie Bandscheibenvorfälle, knöcherne Veränderungen des Rückenmarkskanals sowie degenerativ bedingtes oder angeborenes Wirbelgleiten behandelt.

Ein weiterer Schwerpunkt der spinalen Chirurgie sind Tumoren in diesem Bereich. Eine moderne Schmerztherapie erfolgt durch Implantation von Medikamentenpumpen und rückenmarksnahe Stimulation.

Periphere Nerven

Hier werden sämtliche Kompressionssyndrome peripherer Nerven operiert, wie z. B. das Karpaltunnel- oder Kubitaltunnelsyndrom. Die Operation erfolgt in der Regel ambulant. Es werden aber auch komplexe Verletzungen peripherer Nerven behandelt, einschließlich der Plexuschirurgie, sowie die Operation von Tumoren durchgeführt.

Leistungsspektrum:

- Endoskopische endonasale Schädelbasischirurgie
- Bandscheibenvorfall
- Halswirbelsäule
- Lendenwirbelsäule
- Epilepsiechirurgie
 - Funktionelle Stereotaxie (M. Parkinson, Dystonie, Tremor)
 - Hemispasmus facialis / Spasmus hemifacialis
- Hirngefäßerkrankungen
- Arteriovenöse Malformationen
- Aneurysmen
- Durale Arteriovenöse Fistel
- Zerebrale Hämodynamische Ischämie
- Kavernome
- Chiari-Malformation
 - Hydrozephalus
 - Neuronavigation
 - Neuromonitoring
 - Periphere Nerven
- Karpaltunnelsyndrom
- Nervenverletzungen
- Sulcus ulnaris Syndrom
- Syringomyelie
 - Schädel-Hirn-Trauma
 - Schmerztherapie
 - Trigeminus-Neuralgie

- Tumoren
 - Hirntumoren - Allgemeines
 - Akustikusneurinom (vestibuläres Schwannom)
 - Epidermoide
 - Gliome
 - Hirntumoren im Kindesalter
 - Intraventrikuläre Tumoren
 - Kraniopharyngeome
 - Meningeome
 - Pinealistumoren
 - Trigeminusneurinom
 - Hypophysentumoren - Allgemeines
 - Akromegalie
 - Morbus Cushing
 - Prolaktinome
 - Hormoninaktive Hypophysentumoren
 - Nerventumoren
 - Spinale Tumoren
- Zysten
 - Arachnoidalzysten
 - Kolloidzysten
 - Pinealiszysten
- Wirbelsäule
 - Wirbelsäulentrauma
 - Instabilität des kraniozervikalen Übergangs
 - Kyphoplastie
 - Laminoplastie
- Pädiatrische Neurochirurgie
 - Meningozele / Lipomyelomeningozele / Tethered Cord
 - Pseudotumor Cerebri
 - Intraventrikuläre Blutungen bei Frühchen

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

http://www.medizin.uni-greifswald.de/neuro_ch/

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Ja

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschließlich Schädelbasis)
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sogenannte "Funktionelle Neurochirurgie")
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC70	Kinderneurochirurgie

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

B-8.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1725
Teilstationäre Fallzahl	4

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	272	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
2	M51	227	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M50	90	Bandscheibenschaden im Halsbereich
4	M43	75	Spondylolyse/ Spondylolisthesis
5	C71	74	Bösartige Neubildung des Gehirns
6	S06	73	Verletzung des Schädelinneren
7	C79	52	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
8	D32	51	Gutartige Neubildung der Meningen
9	M53	47	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
10	M96	41	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G91	39	Hydrozephalus
G51	35	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
S32	35	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S12	27	Fraktur im Bereich des Halses
S22	22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
D35.2	19	Gutartige Neubildung: Hypophyse

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	1909	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-032	1235	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
3	5-984	870	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
4	8-930	656	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	5-839	625	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
6	5-83b	538	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
7	5-010	428	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
8	5-831	414	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
9	5-021	266	Rekonstruktion der Hirnhäute
10	5-836	250	Spondylodese
11	5-988	230	Anwendung eines Navigationssystems
12	1-204	207	Untersuchung des Liquorsystems
13	5-030	202	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
14	9-984	198	Pflegebedürftigkeit
15	8-98f	192	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
16	5-015	178	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
17	5-835	166	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
18	5-783	146	Entnahme eines Knochentransplantates
19	8-650	139	Elektrotherapie
20	8-561	131	Funktionsorientierte physikalische Therapie

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-031	126	Zugang zur Brustwirbelsäule
1-242	123	Audiometrie
5-013	121	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
1-208	117	Registrierung evozierter Potentiale
1-698	112	Diagnostische Endoskopie durch Punktion, Inzision und intraoperativ am Zentralnervensystem
8-925	108	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
9-401	104	Psychosoziale Interventionen
5-033	96	Inzision des Spinalkanals
5-832	91	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8-914	88	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
8-800	87	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-83b	86	Zusatzinformationen zu Materialien
5-038	74	Operationen am spinalen Liquorsystem
9-200	71	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
5-036	67	Plastische Operationen an Rückenmark und Rückenmarkhäuten
8-917	67	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
1-207	63	Elektroenzephalographie (EEG)
8-836	60	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
3-600	58	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
5-018	53	Mikrovaskuläre Dekompression von intrakraniellen Nerven
5-075	24	Exzision und Resektion von erkranktem Gewebe der Hypophyse

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

periphere Nerven Chirurgie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Karpaltunnelsyndrom Sulcus-Ulnaris-Syndrom Nerv-Muskel-Biopsien Infiltrationen der Wirbelsäule - Facetteninfiltrationen/-denervierung, ISG-Infiltrationen/-denervierung PRT (mti Radiologie)
Angebotene Leistung	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	56	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	1-502	15	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
3	1-513	8	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision
4	5-057	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition
5	5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 18,3

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 18,3VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,3	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 112,7451

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 10,3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,3	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 236,30137

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ41	Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Trifft nicht zu.

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 28,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	24	
Ambulant	4,5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 71,875

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1725

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 862,5

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-9 Klinik und Poliklinik für Neurologie

B-9.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Neurologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Dr. h. c. Christof Kessler
Telefon	03834/86-6800
E-Mail	kessler@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/neurolog/

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie behandelt Patienten, die an einer Erkrankung des Gehirns, des Rückenmarkes, der peripheren Nerven oder der Muskeln leiden. Dabei erfüllt die Klinik als einzige Neurologie Greifswalds die Funktion der universitären und Grundversorgung der örtlichen Bevölkerung. Als Universitätsklinik und Krankenhaus der Maximalversorgung stehen allen Patienten die modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Klinik und Poliklinik ist Teil des Neurozentrums des Universitätsklinikums Greifswald, in dem eine besonders enge Kooperation zwischen der Neurologie, der Neurochirurgie und der Neuroradiologie besteht.

Die apparativen Ausstattung erlaubt die Durchführung aller gängigen Untersuchungen im Bereich der neurosonologischen-, der neurophysiologischen und der liquorchemischen Diagnostik.

Neben 2 Bettenstationen mit insgesamt 56 Betten sowie einem Ambulanz- und Funktionsbereich verfügt die Klinik für Neurologie über eine besonders ausgestattete Station für die Behandlung von Schlaganfallpatienten (Stroke Unit) mit 10 Überwachungsbetten sowie ein tagesklinisches Infusionszentrum, in dem an zwei Tagen in der Woche an vier Therapieplätzen Medikamente verabreicht werden können. Für besonders schwer erkrankte Patienten steht neben der Stroke Unit die Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin zur Verfügung.

In einer weiteren Videoüberwachungseinheit, bestehend aus vier Betten mit gleichzeitiger Möglichkeit eines 24h-Hirnstrommonitorings, werden Patienten mit schwer behandelbaren Anfallsleiden diagnostiziert und behandelt.

Seit 2009 besteht eine eigenständige Neurologische Notaufnahme mit aktuell 2 zur HerzKreislaufüberwachung mittels Monitoren und Akuttherapie eingerichteten Notaufnahmebettenplätzen. Diese befindet sich räumlich unmittelbar der als überregionale Stroke Unit zertifizierten Station vorgeschaltet, so dass eine rasche Verlegung von Schlaganfallpatienten aus der Neurologischen Notaufnahme gewährleistet ist.

Zusätzlich werden seit 2013 kontinuierlich telemedizinische akutneurologische Beratungen durchgeführt. Aktuell besteht hierbei eine Kooperation mit der Charité sowie dem Unfallkrankenhaus Berlin.

Schwerpunkte

- Notaufnahme
- Bewegungsstörungen
- Demenz
- Epileptologie
- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Neuroimmunologie
- Neuroonkologie
- Telemedizin
- Vaskuläre Neurologie

Forschung

Innerhalb der Klinik und Poliklinik für Neurologie bestehen verschiedene Forschungsschwerpunkte. Die unterschiedlichen Arbeitsgruppen beschäftigen sich dabei sowohl mit bildgebenden, epidemiologischen, experimentellen, interventionellen, neurophysiologischen sowie neuropsychologischen Facetten der Neurologie und der verwandten, neurowissenschaftlichen Gebiete.

- AG Neuroepidemiologie, Individualisierte Medizin und Klinische Neurophysiologie
- AG Epileptologie
- AG Experimentelle Neuroimmunologie
- AG Kognitive Neurologie
- AG Liquorchemie
- AG Multiple Sklerose/ Plastizität
- AG Schlaganfallbildung/ Telemedizin
- AG zerebrovaskuläre Erkrankungen / young stroke
- Interdisziplinäre AG Neuroimmunologie

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Ja

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurologie	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Epileptologie • Neuroimmunologie und MS • Bewegungsstörungen • Neuromuskuläre Erkrankungen • Vagusnervstimulatoren • Botox-Sprechstunde • Dopplerambulanz
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN22	Schlafmedizin	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurologie	Kommentar
VN24	Stroke Unit	<ul style="list-style-type: none"> • Überregionale zertifizierte Schlaganfall-Station mit 10 Betten zur Versorgung von akuten zerebrovaskulären Erkrankungen • Neben den Standard-Verfahren sind in enger Kooperation mit der Neuroradiologie alle gängigen interventionellen Therapiemöglichkeiten gegeben

B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Neurologie

B-9.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Neurologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3232
Teilstationäre Fallzahl	20

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	697	Hirnfarkt
2	G40	457	Epilepsie
3	G45	193	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
4	G20	159	Primäres Parkinson-Syndrom
5	G35	151	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
6	G61	97	Polyneuritis
7	G62	75	Sonstige Polyneuropathien
8	R20	73	Sensibilitätsstörungen der Haut
9	F44	68	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
10	G44	63	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
11	G51	56	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
12	I61	53	Intrazerebrale Blutung
13	G41	51	Status epilepticus
14	R55	49	Synkope und Kollaps
15	R51	47	Kopfschmerz
16	F45	34	Somatoforme Störungen
17	G25	33	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
18	R42	32	Schwindel und Taumel
19	G43	31	Migräne
20	I65	27	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H81	24	Störungen der Vestibularfunktion
G04	22	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
I67	22	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
F05	19	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F10	17	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
G12	15	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
M48	15	Sonstige Spondylopathien
G30	14	Alzheimer-Krankheit
G70	14	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G21	12	Sekundäres Parkinson-Syndrom

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	3569	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	8-930	1311	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	1-207	1255	Elektroenzephalographie (EEG)
4	8-547	1104	Andere Immuntherapie
5	1-204	852	Untersuchung des Liquorsystems
6	8-981	829	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
7	1-208	624	Registrierung evozierter Potentiale
8	9-320	544	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9	9-984	468	Pflegebedürftigkeit
10	1-206	449	Neurographie
11	1-901	293	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
12	9-401	261	Psychosoziale Interventionen
13	1-205	228	Elektromyographie (EMG)
14	8-83b	193	Zusatzinformationen zu Materialien
15	8-854	147	Hämodialyse
16	8-020	143	Therapeutische Injektion
17	9-200	124	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
18	1-242	114	Audiometrie
19	1-902	113	Testpsychologische Diagnostik
20	8-810	107	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-210	105	Nicht invasive Video-EEG-Intensivdiagnostik zur Klärung eines Verdachts auf Epilepsie oder einer epilepsiechirurgischen Operationsindikation
3-600	103	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
8-972	62	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
1-247	61	Olfaktometrie und Gustometrie
8-836	52	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-97d	49	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
8-98f	36	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-900	31	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik
8-821	25	Immunadsorption
8-820	17	Therapeutische Plasmapherese
3-035	15	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-980	13	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-812	11	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neuromuskuläre Sprechstunde, Prof. Dr. med. U. Schminke	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Epilepsieambulanz und Anfallssprechstunde, PD Dr. med. Felix von Podewils	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Vagusstimulator-Sprechstunde, Dr. med. B. Gaida	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

MS Ambulanz und Neuroimmunologische Sprechstunde, Dr. med. M. Grothe

Ambulanzart	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)

Ambulanz für Bewegungsstörungen und Tiefe Hirnstimulation der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Dr. med. S. Bornmann

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Neurologie

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Neurologie

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
--------------------	---

Botox-Sprechstunde, Prof. Dr. med. U. Schminke

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 21

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 21Vrk im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 202

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1616

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen)	Kommentar
AQ42	Neurologie	Zertifikat für EEG (DGKN) 2VK

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Trifft nicht zu.

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 49,9

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	47	
Ambulant	2,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	49,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 68,76596

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,25	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 994,46154

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP29	Stroke Unit Care
ZP20	Palliative Care

Zusätzliche Qualifikationen im Pflegepersonal: 2 Fachschwestern für Multiple Sklerose, 2 zertifizierte Strokeschwestern sowie 2 zertifizierte Strokepfleger

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-10 Klinik und Poliklinik für Urologie

B-10.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Urologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Urologie
Fachabteilungsschlüssel	2200
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Martin Burchardt
Telefon	03834/86-5979
E-Mail	martin.burchardt@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/urologie/

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik und Poliklinik für Urologie umfasst die Erkennung und Behandlung von Erkrankungen und Fehlbildungen des männlichen und weiblichen Harn- und Genitaltrakts. Dies betrifft Entzündungen, Harnsteine, Tumorleiden, Harntransport- und Blasenentleerungsstörungen sowie Sexualstörungen. Die Klinik arbeitet interdisziplinär mit anderen Fachbereichen der Universitätsmedizin Greifswald zusammen. Die Behandlung der Patienten erfolgt nach dem neuesten Stand der Wissenschaft, mit modernsten Geräten und überwiegend durch minimalinvasive Techniken.

Behandlungsschwerpunkte

Uroonkologie

Die Klinik ist mit dem zertifizierten Prostatakarzinomzentrum und dem zertifizierten Zentrum für uroonkologische Tumoren Bestandteil des Onkologischen Zentrums Vorpommern. Bösartige Tumoren der Prostata, Nieren, Blase, Harnröhre, Hoden und des Penis werden mit modernsten Operationsverfahren und medikamentöser Therapie behandelt. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite.

Ziel ist immer eine Organ- und Funktionserhaltung. Eine medikamentöse Behandlung erfolgt auch in Studien im Studienzentrum der Klinik.

Harnsteinbehandlung

Die Therapie von Harnsteinen erfolgt mit endoskopisch minimalinvasiven operativen Verfahren sowie mittels Extrakorporaler Stoßwellen-behandlung sowie.

Neurourologie, Harninkontinenz, Prothetik

Die Neuro-Urologie widmet sich den Funktions- und Steuerungsschäden an Harn- und Geschlechtstrakt, die aufgrund von Nieren-, Stoffwechsel- und Nervenerkrankungen sowie nach Unfällen auftreten können.

Die Klinik bietet das komplette Spektrum an neurourologischer Diagnostik und Therapie an. Bei speziellen Formen der Harninkontinenz (unwillkürlicher Urinverlust) ist die Implantation eines künstlichen Schließmuskels bei Versagen der medikamentösen Therapie eine mögliche Alternative.

Sexualmedizin, Andrologie, Prothetik

Die Sexualmedizin bietet für Menschen mit krankheits- und behandlungsbedingten Sexualstörungen, sexuellen Funktionsstörungen, bei Unfruchtbarkeit sowie sexuellen Verhaltensabweichungen spezielle Diagnoseverfahren und entsprechende therapeutische Möglichkeiten. Bei medikamentös nicht behandelbaren Erektionsstörungen kann die Implantation eines künstlichen Schwellkörpers eine mögliche Therapieform sein.

Bei männlicher Unfruchtbarkeit kann durch die sogenannten TESE (testikuläre Spermatozoenextraktion) Hodengewebe durch einen kleinen Eingriff entnommen und untersucht werden.

Eingriffe am äußeren Genitale

Hierzu gehören die Zirkumzision bei Vorhautverengung, die Verlängerung des Penisbändchens, die Operation von Wasserbrüchen, Nebenhodenzysten und Krampfadern am Hoden sowie die Verödung von Hodenkrampfadern und Sterilisationsoperationen.

Leistungsspektrum:

Laparoskopie und minimal-invasive operative Uroonkologie

- Laparoskopische Prostataentfernung (EERPE)
- Laparoskopische/offene Nierenbeckenplastik
- Laparoskopische Nierenentfernung (Nephrektomie)/Nierenteilentfernung (partielle Nephrektomie)
- Laparoskopische Nierenfixierung (Nephropexie)
- Laparoskopische Nierenzystenentfernung
- Harnleiterintraperitonealisierung (bei M. Ormond)
- Laparoskopische/offene Nieren- und Harnleiterentfernung (Nephroureterektomie)
- Laparoskopische Nebennierenentfernung (Adrenalektomie)

Uroonkologie

- Offene radikale/nerverhaltende Prostataentfernung (Prostatektomie)
- Blasenentfernung (Cystektomie) mit allen Formen des Blasenersatzes
- Offene Nierenentfernung (Nephrektomie)/Nierenteilresektion (partielle Nephrektomie) mit Cava-Zapfen
- Retroperitoneale Lymphknotenentfernung (RLA)
- Hodenentfernung (Semikastration)
- Penisentfernung (Penektomie) partiell/komplett
- Medikamentöse Tumortherapie
- Brachytherapie bei Prostatakarzinom
- Detektion des Prostatakarzinoms mit c-TRUS-ANNA

Transurethrale Resektionsverfahren und Lasertherapie

- TUR-P
- Laser-TUR-P
- Blasenhalresektion nach Turner/Warwick
- Transvesikale Adenomenukleation
- TUR-B
- Photodynamische Diagnostik (PDD)
- Laserablation von Condylomen

Rekonstruktive Urologie und Inkontinenz-Chirurgie

- Harnröhrenplastik (offen/endoskopisch)
- Implantation eines künstlichen Harnröhrenschließmuskels (artif. Sphincter) (Scott-Sphincter®, Flow Secure®)
- Implantation von Bändern bei Harninkontinenz (TOT, Advance®)

- Harnleiterneueinpflanzung (Boari-Lappen, Psoas Hitch, etc.)
- Korrektur Penisverkrümmung (Penisdeviation)

Neurourologie

- Harnblasenfunktionsmessung (Video-Urodynamik)
- Intravesikale Botulinumtoxin-Injektion
- E.M.D.A.-Therapie
- Harnblasenaugmentation
- Neuromodulation

Sexualmedizin

Andrologie

Minimal-invasive Steintherapie

- Extrakorporale Stosswellentherapie (ESWL)
- Harnleiterspigelung/Ureterorenoskopie (semirigide/flexibel)
- Perkutane Nephrolitholapaxie (Mini-PNL)
- (Blasensteinlithotripsie)

Endourologie des oberen Harntraktes

- Ureterorenoskopie (semirigide/flexibel)
- Harnleiterschiene (Doppel-J-Katheter, Pigtail-Katheter, Ureterstent)
- Nierenfistelkatheter-Anlage (perkutane Nephrostomie)

Eingriffe am äußeren Genitale

- Hodenentfernung (Orchiektomie/Semikastratio)
- Implantation von Hodenprothesen
- Hydrozelenresektion (Wasserbruchentfernung)
- Spermatozelenresektion
- Varikozelenoperationen (Beseitigung von Krampfadern im Hodensack)
- Vasektomie (Sterilisation des Mannes)
- Vasovasostomie (Refertilisierung des Mannes)
- Circumcision (Entfernung der Vorhaut/Beschneidung)
- Frenulum-Plastik

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Ja

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Urologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Urologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU15	Dialyse
VU17	Prostatazentrum
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie
VU00	Implantation Blasenschließmuskel und Penisprothese
VD00	Andrologische Leistungen (auf Überweisung von Dermatologen, Gynäkologen, Urologen)

B-10.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Urologie

Trifft nicht zu.

B-10.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Urologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1607
Teilstationäre Fallzahl	131

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	254	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	N20	216	Nieren- und Ureterstein
3	N13	141	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
4	N40	129	Prostatahyperplasie
5	C61	117	Bösartige Neubildung der Prostata
6	A41	96	Sonstige Sepsis
7	N39	72	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	N30	70	Zystitis
9	C64	63	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
10	N17	39	Akutes Nierenversagen

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N32	39	Sonstige Krankheiten der Harnblase
C62	37	Bösartige Neubildung des Hodens
C65	18	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
C60	12	Bösartige Neubildung des Penis
N45	9	Orchitis und Epididymitis
N43	8	Hydrozele und Spermatozele
N44	8	Hodentorsion und Hydatidentorsion
C66	5	Bösartige Neubildung des Ureters
N41	< 4	Entzündliche Krankheiten der Prostata

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-147	1268	Therapeutische Drainage von Harnorganen
2	3-13d	671	Urographie
3	3-990	634	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
4	8-132	620	Manipulationen an der Harnblase
5	8-137	568	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
6	5-573	285	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
7	8-542	238	Nicht komplexe Chemotherapie
8	9-984	206	Pflegebedürftigkeit
9	5-562	201	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
10	5-601	169	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
11	5-98b	158	Anwendung eines flexiblen Ureterorenoskops
12	5-570	147	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
13	5-550	143	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
14	5-590	133	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
15	8-800	122	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
16	5-585	95	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
17	5-572	93	Zystostomie
18	5-560	90	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
19	8-930	87	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
20	5-892	85	Andere Inzision an Haut und Unterhaut

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-547	83	Andere Immuntherapie
3-13f	70	Zystographie
1-665	68	Diagnostische Ureterorenoskopie
8-543	63	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
9-401	62	Psychosoziale Interventionen
1-661	61	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-985	57	Lasertechnik
8-138	55	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters
5-553	52	Partielle Resektion der Niere
8-987	51	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-604	46	Radikale Prostatovesikulektomie
5-554	44	Nephrektomie
8-541	44	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
5-576	36	Zystektomie
1-464	35	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
5-622	33	Orchidektomie
8-110	32	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
8-919	31	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-565	29	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma)
9-200	18	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
5-640	13	Operationen am Präputium
5-557	12	Rekonstruktion der Niere
5-611	10	Operation einer Hydrocele testis
5-642	5	Amputation des Penis
5-687	5	Exenteration [Eviszeration] des weiblichen kleinen Beckens

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik f. Urologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	356	Diagnostische Urethrozystoskopie
2	8-137	298	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
3	5-640	77	Operationen am Präputium
4	5-585	33	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
5	5-572	13	Zystostomie
6	5-611	11	Operation einer Hydrocele testis
7	5-562	5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
8	5-561	< 4	Inzision, Resektion und (andere) Erweiterung des Ureterostiums
9	5-570	< 4	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
10	5-581	< 4	Plastische Meatotomie der Urethra

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13,6

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 13,6VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,6	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 138,53448

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6,2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,2	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 309,03846

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ60	Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 19,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,75	
Ambulant	3,75	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 102,03175

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-11 Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

B-11.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
Fachabteilungsschlüssel	2300
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Harry Merk
Telefon	03834/86-7051
E-Mail	ortho@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/ortho/

Schwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie sind die Versorgung von Erkrankungen der Wirbelsäule, der Hüft-, Schulter- und Kniegelenke sowie die Fußchirurgie. Dazu gehören die gesamte endoprothetische Versorgung im Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung sowie die rekonstruktive Gelenkchirurgie.

Weitere Arbeitsgebiete bilden die Fußorthopädie, die Rheumaorthopädie und die Behandlung von Tumoren des Bewegungsapparates sowie Hüfttreifungsstörungen. Eine Vielzahl der Eingriffe an Gelenken können minimalinvasiv durchgeführt werden.

Behandlungsschwerpunkte

Implantationen von Endoprothesen

Implantiert werden insbesondere Hüft-, Schulter- und Kniegelenke sowie Endoprothesen operativ gewechselt. Seit einigen Jahren sind wir als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung durch ClarCert zertifiziert.

Endoprothetischer Teilersatz von Becken oder Extremitäten

Dieser ist beispielsweise bei bösartigen Tumoren des Haltungs- und Bewegungsapparates erforderlich.

Wirbelsäulenchirurgie

Die Klinik deckt das gesamte Spektrum von konservativer Therapie mit allen Injektionstechniken, minimalinvasiven Dekompressionen oder Bandscheiben-Operationen bis hin zu langstreckigen Versteifungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule ab.

Diagnostische und therapeutische Arthroskopien

Hier werden speziell durch Gelenkspiegelungen gestützte Kreuzbandplastiken, Meniskusrekonstruktionen und rekonstruktive Schultereingriffe wie Stabilisierungen und Rotatorenmanschettennähte vorgenommen.

Knorpel-, Knochen- und Knorpelzellentransplantationen

Eine eigene Forschungsabteilung mit Zellkulturlabor ermöglicht sowohl azelluläre Knorpelersatzverfahren, als auch Eingriffe mit gezüchtetem Knorpel.

Sportmedizin und Sporttraumatologie

Als überregionales sportorthopädisches Zentrum hat die Klinik einen bundesweit exzellenten Ruf. Es werden Leistungs- und Freizeitsportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland zugewiesen und behandelt. Es bestehen Kooperationen mit mehreren Sportvereinen.

Kinderorthopädie

In Zusammenarbeit mit der Kinderklinik werden Verletzungen und Erkrankungen von kleinen Patienten optimal versorgt. Für die langfristige Betreuung und die Nachsorge gibt es eine eigene kinderorthopädische Sprechstunde.

Knochen- und Weichteiltumoren

Die Klinik nimmt Probeentnahmen vor und operiert Tumoren des Bewegungsapparates an Knochen und Weichteilen.

Ambulanz

Für die Abklärung der OP-Indikation und die Nachsorge steht eine Ambulanz mit verschiedenen Spezialsprechstunden bereit. Viele minimalinvasive Eingriffe können im interdisziplinären ambulanten OP-Zentrum durchgeführt werden.

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Nr. Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO21	Traumatologie

B-11.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Im Haus gelten die Angaben unter Punkt A-7

B-11.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1285
Teilstationäre Fallzahl	0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	232	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	157	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	T84	108	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	M47	93	Spondylose
5	M75	82	Schulterläsionen
6	M51	78	Sonstige Bandscheibenschäden
7	M48	38	Sonstige Spondylopathien
8	M20	34	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
9	M54	31	Rückenschmerzen
10	M21	23	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M23	22	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
Q65	22	Angeborene Deformitäten der Hüfte
M19	21	Sonstige Arthrose
M79	17	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
M80	17	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
Q66	16	Angeborene Deformitäten der Füße
S83	15	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
M87	13	Knochennekrose
S32	13	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
M96	12	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
S72	12	Fraktur des Femurs
C79	11	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M70	11	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
D16	10	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
M24	10	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M13	9	Sonstige Arthritis
M84	9	Veränderungen der Knochenkontinuität
M86	9	Osteomyelitis
M94	9	Sonstige Knorpelkrankheiten
M25	8	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	278	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
2	5-820	250	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
3	5-822	228	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
4	5-814	174	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5	5-839	171	Andere Operationen an der Wirbelsäule
6	5-788	170	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
7	3-990	167	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8	5-916	148	Temporäre Weichteildeckung
9	5-83b	138	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
10	5-800	126	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
11	5-782	121	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
12	8-930	121	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
13	5-829	119	Andere gelenkplastische Eingriffe
14	3-900	117	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
15	9-984	117	Pflegebedürftigkeit
16	5-786	113	Osteosyntheseverfahren
17	5-811	103	Arthroskopische Operation an der Synovialis
18	8-919	102	Komplexe Akutschmerzbehandlung
19	5-784	92	Knochen transplantation und -transposition
20	5-831	91	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-812	82	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-830	75	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-787	71	Entfernung von Osteosynthesematerial
8-917	70	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
5-835	67	Knochenersatz an der Wirbelsäule
8-800	67	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-780	65	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-869	64	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
5-821	57	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-836	54	Spondylodese
5-033	53	Inzision des Spinalkanals
8-914	53	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
8-190	52	Spezielle Verbandstechniken
5-808	51	Arthrodesen
5-986	50	Minimalinvasive Technik
5-783	48	Entnahme eines Knochentransplantates
5-832	48	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-896	45	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-854	41	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
8-854	39	Hämodialyse

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Orthopädische Hochschulambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Rheumachirurgie (VO17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VO13)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Chefarztambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
--------------------	---

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-788	147	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
2	5-811	104	Arthroskopische Operation an der Synovialis
3	5-812	102	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
4	5-814	43	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5	5-787	31	Entfernung von Osteosynthesematerial
6	5-041	25	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven
7	5-854	14	Rekonstruktion von Sehnen
8	5-808	13	Arthrodese
9	5-782	12	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
10	5-800	11	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 14

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 14VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 116,81818

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 10

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 183,57143

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 18

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,5	
Ambulant	4,5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 95,18519

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1285

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 642,5

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement

B-11.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-12 Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-12.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fachabteilungsschlüssel	2400
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Marek Zygmunt
Telefon	03834/86-6500
E-Mail	zygmunt@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/gyn/

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bietet eine moderne, hochqualifizierte und auf spezifische Bedürfnisse abgestimmte Beratung und Behandlung. In Kooperation mit weiteren Abteilungen und Instituten der Universitätsmedizin werden individualisierte Behandlungs- und Therapieansätze angeboten. Im Einzelnen bietet die Klinik in der Geburtshilfe und Perinatalmedizin eine individualisierte Betreuung sowohl vor, während als auch nach der Schwangerschaft.

Im Bereich Gynäkologie werden Erkrankungen des weiblichen urogenitalen Systems nach den neuesten Erkenntnissen behandelt. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Behandlung der Harninkontinenz.

Die Abteilung Gynäkologische Onkologie ermöglicht eine hochspezialisierte Diagnostik und Behandlung bösartiger Erkrankungen.

Aufgabe des zertifizierten Interdisziplinären Brustzentrums ist die Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen der Brust.

Das Leistungsspektrum wird durch die Endokrinologie (Lehre von den Hormonen) und die Reproduktionsmedizin komplettiert.

Sowohl das Gynäkologisch Tumorzentrum als auch das Interdisziplinäre Brustzentrum sind Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern der Universitätsmedizin. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patientinnen und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich.

Behandlungsschwerpunkte

Perinatalmedizin und Geburtshilfe

Hier werden neueste Screeningverfahren zur Untersuchung des Kindes vor und nach der Geburt angewendet. Eine moderne und familienorientierte Geburtshilfe ist ein Schwerpunkt unserer Klinik. In Kooperation mit weiteren Einrichtungen bietet diese Abteilung umfangreiche Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten für die Gesundheit von Mutter und Kind.

Operative Gynäkologie, Urogynäkologie und Onkologie

Das Spektrum der durchgeführten Operationen ist groß. Es umfasst im Bereich Onkologie die hochspezialisierten und komplizierten Operationen bei Krebsleiden der weiblichen Geschlechtsorgane bis hin zur plastischen Versorgung und Rekonstruktion des äußeren Erscheinungsbildes. Dabei ist eine qualifizierte Kooperation mit Chirurgen und Urologen selbstverständlich.

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

Bei unerfülltem Kinderwunsch eines Paares werden organische Ursachen diagnostiziert und behandelt. Die Patientinnen werden in genetischen Fragen durch das Institut für Humangenetik beraten. Auch eine psychologische Betreuung von Paaren wird angeboten.

Ferner werden Hormonstörungen therapiert, zu denen u. a. Wechseljahresbeschwerden gehören.

Außerdem sind wir Teil des Netzwerkes „FertiPROTEKT“, welches sich mit der Erhaltung der Fruchtbarkeit beschäftigt.

Interdisziplinäres Brustzentrum

Das Interdisziplinäre Brustzentrum Greifswald war das erste in Mecklenburg-Vorpommern zertifizierte Brustzentrum nach den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie.

Dem Zentrum wird ein besonders hoher Qualitätsstandard in der Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Brusterkrankungen attestiert.

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-12.3

Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG00	Mammasonographie	<ul style="list-style-type: none"> • B-Mode, 5-13 MHz + THI, • Farbdopplersonographie, Powerdoppler, Elastographie, Duktsonographie, Echokontrastmittel
VG00	Präoperative Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> • Stanzbiopsie, Vakuumstanzbiopsie zur Abklärung der Brust und Achselhöhle • Mammographiebilder, MRT (Klinik für diagnostische Radiologie)
VG00	Mamma-DE	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische Gewebeentnahme (einfach, nach sonographischer und/oder mammographischer Drahtmarkierung mit Präparatkontrolle oder durch Vakuumstanzbiopsie)
VG00	Axilläre Lymphonodektomie	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung der Wächter-Lymphknoten (Sentinel-Lymphknoten) • Komplette Lymphknotenentfernung der Achselhöhle
VG00	Duktoskopie	<ul style="list-style-type: none"> • Endoskopische Milchgangsspiegelung mit 1,0 mm Optik
VG00	Brustkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche interdisziplinäre Brustkonferenz (Senologe, Onkologe, Pathologe, Radiologe, Strahlentherapeut, Operateur) vor und nach jeder Operation maligner Tumore
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG00	BET	<ul style="list-style-type: none"> • Brusterhaltende Therapieverfahren • einfach und in Kombination mit Techniken zur Defektdeckung (z. B. Haut-/Verschiebelappenplastik oder Brustverkleinerung) • gegebenenfalls in Kombination mit intraoperativer Bestrahlung
VG00	Mastektomie	<ul style="list-style-type: none"> • Brustdrüsenkörperentfernung einfach, hautsparend oder nippelsparend, gegebenenfalls mit Unterstützung durch Netze oder Spenderhaut, gegebenenfalls primärer Wiederaufbau (Expander/Implantat)
VG00	Sekundärer Wiederaufbau	<ul style="list-style-type: none"> • Sekundärer Wiederaufbau durch TRAM-Lappenplastik, Latissimus-dorsi-Lappenplastik, Protheseneinlage gegebenenfalls kombiniert mit Netz oder Spenderhaut, plastische Rekonstruktion der Brustwarze, Brustwarzentätowierung, Permanent Make-up
VG00	Mash-Graft	<ul style="list-style-type: none"> • Spalthauttransplantation bei ausgedehntem Brustkrebs
VG00	Augmentation	<ul style="list-style-type: none"> • Brustvergrößerung <ul style="list-style-type: none"> - bei Hypoplasie: durch Prothesen - nach Brustkrebs: mittels körpereigenem und körperfremdem Material • Plastische Korrektur angeborener Fehlbildungen
VG00	Reduktionsplastik	<ul style="list-style-type: none"> • Brustverkleinerung/Reduktionsplastik bei Makromastie und Asymmetrie
VG00	Operative Korrekturen	<ul style="list-style-type: none"> • Bauchdeckenplastik • Liposuktion (Fettabsaugung), z. B. Fettbürzel nach Operation • operative Korrektur bei Gynäkomastie (Verweiblichung der männlichen Brust)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. von entzündlichen Brustkrankungen
VG00	Beratung bei familiärer Mammakarzinombelastung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung bzw. Risikoabschätzung bei familiärer Karzinombelastung, ggf. Einleitung diagnostischer bzw. prophylaktischer Maßnahmen
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	<ul style="list-style-type: none"> • Ersttrimesterscreening Ultraschalluntersuchungen, Dopplersonografie, Invasive Diagnostik (Amniozentese), Humangenetische Beratung (gemeinsam mit Institut für Humangenetik)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. bei drohender Frühgeburt, Diabetes mellitus/Gestationsdiabetes, Präeklampsie/HELLP-Syndrom, Wachstumsretardierung, Blutgruppenunverträglichkeit, pränatal gesicherten Fehlbildungen, schweren mütterlichen Erkrankungen
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikogeburten, Wochenbettpflege, interdisziplinäre Fallbesprechung (Pränatalkonferenz, Fetalboard), Elternabend, Geschwisternachmittag
VG12	Geburtshilfliche Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kaiserschnitt, Vakuumentraktion, Zangengeburt, Wassergeburt, Viefüßlerstand-Geburt, alle gewünschten Gebärpositionen, Beckenentlage-Spontangeburt
VG05	Endoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische/operative Hysteroskopien: Endometriumablation, Myom- und Polypektomie, Septumdissektion Diagnostische/operative Laparoskopien: Chromopertubation, Adhäsionolyse, Sterilisation, Tubenchirurgie, Ovarchirurgie, Uteruschirurgie (Myomenukleation, LAVH, LASH, LATH)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG06	Gynäkologische Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Laparotomien: Hysterektomien (mit o. ohne Adnexexstirpation), Adnexoperationen • Vaginale Operationen: Fraktionierte Kürettagen, Konisationen, Abruptiones, Abortkürettagen, Hysterektomien (mit o. ohne Adnexexstirpation)
VG07	Inkontinenzchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Dezensus- / Inkontinenzoperationen: vordere und hintere Scheidenplastik, paravaginal repair, vaginaefixatio sacrospinalis vaginalis o. abdominalis, Kolposuspension nach BURCH, Netz- oder Bandeinlage (z.B. TVT)
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	<ul style="list-style-type: none"> • Operationen bei Vulva-, Scheiden, Zervix-, Korpus-, Tuben- und Ovarialkarzinom u.a. Sarkomen: <ul style="list-style-type: none"> -radikale Hysterektomien -pelvine und paraaortale Lymphonodektomie -Multiviszeralchirurgie mit dem Ziel der maximalen Tumorreduktion -radikale Vulvektomien -Rezidiv- und Metastasen Chirurgie
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	<ul style="list-style-type: none"> • Laparoskopische Operationen: Diagnostische Laparoskopien ggf. mit Probebiopsien und Chromopertubation
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische/operative Hysteroskopien: Endometriumablation, Myom- und Polypresektion, Septumdissektion • Diagnostische/operative Laparoskopien: Chromopertubation, Adhäsionolyse, Sterilisatio, Tubenchirurgie, Ovarchirurgie, Uteruschirurgie (Myomenukleation, LAVH, LASH, LATH)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG15	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • ambulante Sprechstunde • Urogynäkologie • Dysplasie • Nachsorge/Onkologie • Endokrinologie/ Kinderwunsch/ Andrologie • Kindergynäkologie • Zweite-Meinung-Sprechstunde
VG17	Reproduktionsmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderwunschsprechstunde • Diagnostische Laparoskopien mit Adhäsolyse und Chromopertubation
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	
VG19	Ambulante Entbindung	
VG16	Urogynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapieplanung • Urodynamische Messungen

B-12.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-12.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4049
Teilstationäre Fallzahl	180

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	857	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	C50	366	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
3	O80	301	Spontangeburt eines Einlings
4	O42	218	Vorzeitiger Blasensprung
5	O36	106	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus
6	O48	106	Übertragene Schwangerschaft
7	O34	105	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
8	O99	95	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
9	O60	92	Vorzeitige Wehen und Entbindung
10	D25	80	Leiomyom des Uterus

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N81	77	Genitalprolaps bei der Frau
O26	68	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
D27	65	Gutartige Neubildung des Ovars
N83	63	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
C56	53	Bösartige Neubildung des Ovars
O20	50	Blutung in der Frühschwangerschaft
C54	48	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
O68	48	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
C53	47	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
O64	44	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Fetus
O24	40	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
O47	40	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]
O46	38	Präpartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert
T85	38	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
N62	37	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
N80	36	Endometriose
O62	35	Abnorme Wehentätigkeit
C51	33	Bösartige Neubildung der Vulva
O14	32	Präeklampsie
D05	31	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	853	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	9-260	585	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5-758	428	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
4	5-749	408	Andere Sectio caesarea
5	3-990	385	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
6	8-542	316	Nicht komplexe Chemotherapie
7	8-547	231	Andere Immuntherapie
8	5-870	197	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
9	3-100	181	Mammographie
10	5-683	164	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
11	5-704	163	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
12	5-401	149	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
13	8-910	128	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
14	9-261	111	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
15	5-738	105	Episiotomie und Naht
16	8-930	104	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
17	9-280	104	Stationäre Behandlung vor Entbindung während desselben Aufenthalts
18	5-651	96	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
19	5-730	93	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
20	5-653	92	Salpingoovariektomie

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-661	81	Salpingektomie
5-886	80	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
5-469	78	Andere Operationen am Darm
8-800	76	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-672	75	Diagnostische Hysteroskopie
5-657	69	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
5-932	68	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-889	67	Andere Operationen an der Mamma
5-740	66	Klassische Sectio caesarea
5-877	65	Subkutane Mastektomie und hautsparende Mastektomieverfahren
5-916	57	Temporäre Weichteildeckung
1-471	50	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-543	50	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
5-690	50	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-872	50	(Modifizierte radikale) Mastektomie
8-900	48	Intravenöse Anästhesie
6-007	47	Applikation von Medikamenten, Liste 7
5-569	46	Andere Operationen am Ureter
6-002	46	Applikation von Medikamenten, Liste 2
5-702	44	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Prof. Dr. med. Ohlinger	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Mamillensekretion/Operationen; Prof. Dr. med. Ohlinger	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Familiäre Brustkrebsbelastung; Prof. Dr. med. Ohlinger

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
--------------------	--

Beratung zum Fertilitätserhalt bei Chemo- und/oder Strahlentherapie; Dr. med. Möller

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
--------------------	---

Onkologische Tagesklinik; Dr. med. Belau

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
--------------------	---

Risikoschwangerenbetreuung

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
--------------------	---

Geburtsplanung

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
--------------------	---

Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Endokrinologie (VG18)
Angebotene Leistung	Reproduktionsmedizin (VG17)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Ambulante Entbindung (VG19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Urogynäkologische Sprechstunde; Priv.-Doz. Dr. med. Dominique Könsgen-Mustea

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	306	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-471	227	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
3	5-690	120	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	5-681	101	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5	5-751	88	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
6	5-671	73	Konisation der Cervix uteri
7	1-472	64	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
8	5-870	44	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
9	1-694	27	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
10	5-399	11	Andere Operationen an Blutgefäßen

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 17,9

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 17,9VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. inkl. Brustzentrum
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,9	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 271,74497

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,3	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 554,65753

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF30	Palliativmedizin

B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 31

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	23,5	
Ambulant	7,5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 172,29787

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 809,8

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2249,44444

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 10,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 393,1068

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP23	Breast Care Nurse
ZP28	Still- und Laktationsberatung
ZP20	Palliative Care

B-12.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-13 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

B-13.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Werner Hosemann
Telefon	03834/86-6202
E-Mail	hosemann@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/hno/

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf- und Hals-Chirurgie der Universitätsmedizin Greifswald ist eine Klinik der Maximalversorgung. Sie behandelt Patienten mit allen Erkrankungen des Fachgebietes auf dem aktuellen medizinischen Kenntnisstand. Die Funktionsabteilungen verfügen über alle nötigen Gerätschaften nach aktuellem Standard.

Im Jahr 2017 wurde von der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf- und Hals-Chirurgie und der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und plastische Operationen ein interdisziplinäres Kopf-Hals-Tumorzentrum (Modul „Kopf-Hals-Tumore“ im Rahmen des Onkologischen Zentrums Vorpommern nach den Richtlinien der DKG) etabliert und zertifiziert.

Chirurgische Behandlungsschwerpunkte

Folgende Bereiche oder Erkrankungen werden medikamentös oder chirurgisch versorgt: Nasen und Nasennebenhöhlen (v.a. endoskopische Chirurgie, Allergologie), Ohr (Hörstörungen inkl. implantierbarer Hörgeräte bzw. Cochlea-Implantate, Entzündungen, Gleichgewichtsstörungen), Schädelbasis und Augenhöhle, Haut von Gesicht und Hals, Tumore (inkl. funktionserhaltender LASER-Chirurgie), Kehlkopf und Luftröhre, tiefere Halsbereiche (inkl. Schilddrüsen), Speicheldrüsen und Speichelgänge, Verletzungen und Frakturen des Gesichtsschädels und der Schädelbasis.

Zudem bietet die Klinik die apparative, medikamentöse und chirurgische Versorgung an zur Therapie von Schnarchen mit und ohne Schlafapnoe (in einem eigenen Schlaflabor), Botox-Therapie zur Behandlung funktioneller Störungen im Kopf- und Halsbereich sowie plastische, rekonstruktive und funktionell-ästhetische Chirurgie. Die Klinik besitzt eine eigene Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie.

Abteilungen und Spezialsprechstunden

Rhinologie

Beschwerden und Erkrankungen im Bereich der inneren und äußeren Nase und Nasennebenhöhlen (z. B. Behinderung der Nasenatmung, Formveränderungen der äußeren Nase, Allergien und Pseudoallergien,

Störungen des Riechens und Schmeckens) werden nach einer adäquaten Untersuchung und ggf. spezieller apparativer Prüfungen medikamentös-konservativ oder operativ behandelt.

Phoniatrie / Pädaudiologie / Logopädie

Ärzte und Logopädinnen untersuchen und behandeln sowohl stationär, als auch ambulant u. a. alle Formen von Heiserkeit, Schluckstörungen, Kloßgefühl, Stottern, Sprachstörungen bei Kindern und Funktionsstörungen nach einem Schlaganfall.

Die Klinik hat Spezialisten für schwerhörige Kinder und für auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen.

Audiologie

Die audiologische Funktionsdiagnostik („Hörprüfung“) umfasst Messungen zur Untersuchung des gesamten Hörsystems. Sie dient auch zur Vorbereitung der apparativen Versorgung von Schwerhörigen sowie zur Qualitätskontrolle und der optimierten Einstellung von (implantierbaren) Hörgeräten und Cochlea-Implantaten.

Gleichgewichtsdiagnostik

Durch die moderne Funktionsdiagnostik können auch komplexe und seltene Erkrankungen des Gleichgewichts-Sinnes festgestellt werden. Dies ermöglicht die rasche Einleitung einer individuellen Schwindeltherapie nach neuesten medizinischen Erkenntnissen.

Schlaflabor

Im Schlaflabor erfolgen spezialisierte Untersuchungen zur Abklärung von Atemstörungen im Schlaf sowie die Einleitung der notwendigen Behandlung durch Hilfsmittel (Maske, Schiene) oder durch Operationen. Das Schlaflabor ist durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) anerkannt.

Weitere Spezialsprechstunden existieren für Patienten mit Tumoren im Kopf- und Halsbereich sowie allergischen Beschwerden.

Forschungsgebiete:

- Optimierung der endoskopischen Chirurgie der Nasennebenhöhlen und der vorderen Schädelbasis.
- Respiratorische Funktion der Nase.
- Computergestützte rhinologische Funktionsdiagnostik.
- Physiologie und Pathophysiologie der respiratorischen Funktion der Nase
- Pädaudiologie - Früherfassung kindlicher Hörstörungen (Community Medicine)
- Wundheilungsprozesse in der Nase und den Nasennebenhöhlen sowie am Trommelfell

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Ja

B-13.3

Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine und spezielle Diagnostik (Testung der Hautreaktion, immunologische Untersuchungen), Desensibilisierungen, auch Biene/ Wespe (unter stationären Bedingungen)
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik (z.B. Sialendoskopie) und Eingriffe bei Geschwülsten der großen und kleinen Speicheldrüsen, Speichelsteinen, akuten und chronischen Entzündungen.
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	<ul style="list-style-type: none"> • Endonasale, endoskopische/mikrochir. Nasennebenhöhlenchirurgie bei akuten u. chron. Nebenhöhlenentzündungen, Nasenbluten, Tumoren • Prozessen der Augenhöhle wie endokriner Orbitopathie, Schädelverletzungen, Fehlbildungen • erweiterte interdisziplinäre Schädelbasischirurgie („Rhino-Neurochirurgie“)
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Luftröhre bei Verengung durch Verletzungen oder stattgehabte Eingriffe, endoskopisches Einsetzen von Platzhaltern, Anlage und Verschluss von Atemöffnungen
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Wiederherstellung des Tränenabflusses bei angeborenen oder erworbenen Tränenwegsstenosen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	<ul style="list-style-type: none"> • Laserchir. oder klassisch-op. Therapie maligner Kehlkopftumoren, Untersuchg. Stimme und Sprache (Abt. Phoniatrie und Pädaudiologie), • Eingriffe zur Verbesserung von Stimme u. Sprache (Phonochirurgie), z.B. Entfernen von Stimmlippenknötchen, Unterfütterung der Stimmlippen, Stimmlippenverlagerungen
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	<ul style="list-style-type: none"> • Mandelentfernung und laserchirurgische Mandelverkleinerung, • Operationen bei Schnarchen, z.B. Straffung des Gaumensegels oder Behandlung akuter und chronischer Schleimhautentzündungen, • Diagnostik und Therapie von Tumoren
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie bei fortschreitendem oder plötzlichem Hörverlust wie Hörsturz oder Schalltrauma und bei Ohrgeräuschen (Tinnitus), • implantierbare Hörgeräte aller Art, Cochlea Implantate bei ein- oder beidseitiger Taubheit
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	<ul style="list-style-type: none"> • Medikamentöse und chirurgische Behandlung von akuten und chronischen Mittelohrentzündungen und Trommelfelldefekten, • Einleitung einer Hörgeräteversorgung
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Entzündungen der Ohrmuschel, Fehlbildungen, Verletzungen oder Tumoren

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante (kardiorespiratorische Polygraphie) u. stationäre Untersuchung (Polysomnographie) von schlafbezogenen Atemregulationsstörungen, • Einleitung einer CPAP- oder Bi-Level Therapie bei obstruktivem Schlaf-Apnoe-Syndrom (OSAS), • Prüfung, Durchführung operativer Therapieverfahren bei Schnarchen
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	<ul style="list-style-type: none"> • Schluckdiagnostik bei ambulanten und stationären Patienten, auch bettseitig, • Einleitung einer Schlucktherapie unter logopädischer Anleitung
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf und Durchführung eines umfassenden Behandlungskonzepts bei Geschwülsten des äußeren und inneren Ohres
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf und Durchführung eines umfassenden Behandlungskonzepts bei Geschwülsten der oberen Luft- und Speisewege, der Haut von Kopf und Hals, der Schädelbasis und der Augenhöhle, • Zertifiziertes Kopf-Hals-Tumorzentrum, Schädelbasiszentrum
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH26	Laserchirurgie	
VH04	Mittelohrchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Ausführung von hörverbessernden Eingriffen, einschließlich teilimplantierbaren und knochenverankerten Hörgeräten (BAHA), Stapesplastik bei Otosklerose
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	<ul style="list-style-type: none"> • Korrektur abstehender Ohren, Rekonstruktion fehlender Ohrmuscheln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Korrektur von Form oder gestörter Funktion der äußeren Nase, abstehenden Ohren, Gewebedefekten und unschönen Narben, • Versorgung aller Verletzungen an Kopf und Hals, wie z.B. von Nasenbein-, Mittelgesichts- oder Schädelbrüchen (Traumatologie)
VH27	Pädaudiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Neugeborenen Hörscreening
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	<ul style="list-style-type: none"> • Rekonstruktion von Ohrmuscheln, z.B. mit autologem Rippenknorpel oder Defektdeckung mit Lappenplastiken
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgleich von Gewebedefekten nach Verletzungen oder Geschwulsterkrankungen, z.B. mit regionalen Lappenplastiken oder mikrovasculär anastomosierten freien Lappen, • Ersatz zerstörter Nerven wie z.B. des Gesichts- oder Armhebenerven
VH25	Schnarchoperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Gaumenplastik (UPPP), Radiofrequenzchirurgie, Gaumenimplantate
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Schwindelsprechstunde, Anwendung diagnostischer Verfahren - Videonystagmographie (VNG), vestibulär evozierter myogener Potentiale (VEMPs) und Video-Kopfimpulstest (vKIT), physikalische, medikamentöse und operative Therapie, z.B. • Ausschaltung des erkrankten Gleichgewichtsorgans bei M. Menière

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	<ul style="list-style-type: none"> • Erregerspezifische medikamentöse und lokale Therapie, z.B. bei Entzündungen der Mandeln, der Nasennebenhöhlen und der Luftröhre, • operative Sanierung von protrahierten oder fortgeschrittenen Entzündungen wie z.B. Peritonsillar- oder Halsabszessen oder von Komplikationen einer Nebenhöhlenentzündung
VH23	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Tumorsprechstunde • Ultraschallsprechstunde • Allergiesprechstunde • Schlaflabor
VH00	Tumorsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung und Nachkontrolle bei Geschwulsterkrankungen im Kopf-/Halsbereich mit wiederholten Ultraschalluntersuchungen
VH00	Ultraschallsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Verlaufskontrolle bei akuten entzündlichen Prozessen, Lymphknotenschwellungen, Speicheldrüsenumoren
VH00	Allergiesprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik mittels Haut-(PRICK, Intrakutantestung), Blut- (RAST, ELISA) und Provokationstests • Entwurf eines medikamentösen Behandlungskonzepts • Hyposensibilisierungsbehandlung bei Pollen-, Hausstaub- und Insektengiftallergie
VH00	Schlaflabor	<ul style="list-style-type: none"> • Screening und Diagnostik von schlafbezogenen Atemstörungen wie Schnarchen, obstruktivem Schlaf-Apnoe-Syndrom (OSAS) • Einleitung und Verlaufskontrolle einer CPAP-Therapie, Abwägen von operativen Eingriffen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	<ul style="list-style-type: none"> • Endonasale, endoskopische/mikrochirurgische Deckung von Liquorfisteln, z.B. nach Unfällen oder früheren Nasennebenhöhlenoperationen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH05	Cochlearimplantation	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik, Implantation und postoperative Einstellung von Innenohrprothesen (Cochlea-Implant) bei Gehörlosen
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	<ul style="list-style-type: none"> • Endonasale Tränenwegsoperation • Lidimplantate bei Fazialisparese • Orbitabodenreposition • endonasale Orbitadekompression
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	<ul style="list-style-type: none"> • Verfolgen auffälliger Befunde des Neugeborenen-Hörscreenings
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie der Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
VR02	Native Sonographie	<ul style="list-style-type: none"> • Kopf-Hals-Sonographie

B-13.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

B-13.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1996
Teilstationäre Fallzahl	56

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47	222	Schlafstörungen
2	J32	161	Chronische Sinusitis
3	J34	104	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
4	H81	93	Störungen der Vestibularfunktion
5	J35	85	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
6	C32	79	Bösartige Neubildung des Larynx
7	J38	63	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
8	R04	63	Blutung aus den Atemwegen
9	J36	58	Peritonsillarabszess
10	C13	47	Bösartige Neubildung des Hypopharynx

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu.

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	937	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	8-547	593	Andere Immuntherapie
3	1-242	482	Audiometrie
4	1-245	316	Rhinomanometrie
5	1-611	316	Diagnostische Pharyngoskopie
6	1-620	302	Diagnostische Tracheobronchoskopie
7	1-790	296	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8	1-208	292	Registrierung evozierter Potentiale
9	1-630	285	Diagnostische Ösophagoskopie
10	1-610	275	Diagnostische Laryngoskopie
11	1-612	270	Diagnostische Rhinoskopie
12	8-717	270	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
13	1-247	196	Olfaktometrie und Gustometrie
14	5-984	190	Mikrochirurgische Technik
15	5-215	180	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
16	5-222	118	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
17	5-214	115	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
18	5-224	115	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
19	1-420	114	Biopsie ohne Inzision an Mund und Mundhöhle
20	1-421	111	Biopsie ohne Inzision am Larynx

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Phoniatrie- und Pädaudiologie-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie, OA Dr. med. Bernhard Lehnert

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Schlaflabor-Sprechstunde der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie, OA Dr. med. Thomas Bremert

Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)

Tumorsprechstunde der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)

HNO-Hochschulambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	296	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-200	288	Parazentese [Myringotomie]
3	5-300	53	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
4	5-401	22	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	5-185	20	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
6	5-212	20	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
7	5-194	19	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
8	5-273	15	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
9	5-215	11	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
10	5-216	11	Reposition einer Nasenfraktur

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 13VK im stationären und ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 221,77778

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 665,33333

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	<ul style="list-style-type: none">• Endoskopische und mikroskopische Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie (inklusive Chirurgie der Tränenwege und endonasaler Laserchirurgie)• Schädelbasis-Chirurgie (Navigationsgestützte Eingriffe).
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF03	Allergologie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF39	Schlafmedizin
ZF33	Plastische Operationen
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-13.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 15

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 166,33333

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 998

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1996

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-13.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-14 Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

B-14.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen
Fachabteilungsschlüssel	3500
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Dr. med Hans-Robert Metelmann
Telefon	03834/86-7194
E-Mail	metelman@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/mkg_chir/

Die Klinik ist in Forschung, Lehre und Krankenversorgung geprägt durch ihre verbundene Kompetenz in Human- und Zahnmedizin. Bei der Feststellung und Behandlung von Erkrankungen, Fehlbildungen oder Veränderungen im Gesicht und am Hals, in den Weichteilen und Knochenstrukturen des Kiefers und des Gesichtsschädels sowie in der gesamten Mundhöhle werden von den Ärzten oftmals doppelte Qualifikation gefordert – sowohl als Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit der Zusatzbezeichnung Plastische Operationen, als auch als Fachzahnarzt für Oralchirurgie.

Ärzte dieser Klinik sind deshalb regelmäßig doppelapprobiert in Medizin und Zahnmedizin. Eine bundesweit beachtete Stellung in Forschung und Lehre hat die Klinik in der Ästhetischen Medizin.

Für das Jahr 2017 ist - im Rahmen des Onkologischen Zentrums Vorpommern - die Zertifizierung des Moduls Kopf-Hals-Tumoren - nach den Richtlinien der DKG – gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie geplant und umgesetzt.

Behandlungsschwerpunkte:

Früherkennung von Tumoren und die Tumorbehandlung

Die Ärzte der Klinik waren weltweit unter den ersten Spezialisten für Mundkreberkrankungen, die diesen Forschungsbereich in der American Association for Cancer Research vertreten.

Zahnärztliche Implantologie

Auf diesem Gebiet weist die Klinik die meisten Patienten in den neuen Bundesländern auf und kann somit auf umfangreiche langjährige Erfahrungen zurückgreifen.

Chirurgische Navigation in der MKG-Chirurgie

Neue Operationsmethoden werden machbar, alte Operationstechniken werden weniger invasiv, haben weniger Nebenwirkungen, werden sicherer und genauer. Die Qualität der Operationen steigt und damit wird das Gesamtergebnis für die Patienten optimiert.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kiefergelenke

Neue Operationstechniken mit computergestützter Navigation, mit dem Wasserstrahlmesser und mit speziellen Verfahren zur Knochenverbindung werden hier entwickelt und angewendet.

Minimalinvasive Dysgnathiechirurgie

Das sind Operationen bei Form- und Lageanomalien der Kieferknochen und Zahnreihen.

Mikrochirurgisch, plastisch rekonstruktive Chirurgie

Die Eingriffe kommen insbesondere bei Kopf-Hals-Tumoren zum Einsatz.

3D-Gesichtsscanner

Zur Planung und Durchführung von spaltchirurgischen und ästhetisch-gesichtschirurgischen Eingriffen nutzt die Klinik einen 3D-Gesichtsscanner.

Ausschnitt aus dem Behandlungsspektrum:

- Chirurgische Navigation in der MKG-Chirurgie (Operationen, die früher nicht möglich waren, werden machbar, alte Operationstechniken werden weniger invasiv, haben weniger Nebenwirkungen, werden sicherer und genauer, die Qualität der Operation steigt und damit Verbesserung des out comes der Patienten)
- Dreidimensionale intraoperative Bildgebung in der MKG-Chirurgie (DVT/ Zahnärztliche Implantologie, 3D-C-Bogen, Chirurgische Navigation von Ultraschallbildern bei Weichteiloperationen möglich bei Kopf-Halstumoren)
- Neue minimalinvasive Dysgnathiechirurgie ohne Verzicht auf die Einstellung der Kiefergelenkposition
- Minimalinvasive chirurgische Langzeitstabilisierung und Neueinstellung der Zentrik bei Patienten mit Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD)
- Mikrochirurgisch, plastisch rekonstruktive Chirurgie insbesondere bei Kopf-Halstumoren
- Neue digitale Endoskopietechnik: Digitale endoskopische Diagnostik bei Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten (Pharyngoskopie)
- Digitale endoskopische Diagnostik und Therapie bei Kopf-Hals-Tumoren
- Endoskopische Versorgung von Unterkiefercollum- und Capitulumfrakturen
- Arthroskopische Diagnostik und Therapie von Kiefergelenkerkrankungen (Arthroskopie/ Hydrojet-Dissektortechnik)
- Minimalinvasiv endoskopische Behandlung von Speicheldrüsenerkrankungen (Sialendoskopie)
- Digitale endoskopische Diagnostik und Therapie von Kieferhöhlenerkrankungen (Sinuskopie)
- Minimalinvasiv endoskopisches Stirnlift (Ästhetische Chirurgie)
- Einsatz neuer resorbierbarer Osteosynthesematerialien für ausgewählte Indikationen (insbesondere in der Traumatologie, d.h. Zweitoperation zur Metallentfernung entfällt)
- Nutzung eines 3D-Gesichtsscanners zur Planung und Durchführung von spaltchirurgischen und ästhetisch gesichtschirurgischen Eingriffe

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

B-14.3**Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VX00	Kiefer- und Gesichtstraumatologie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ00	Sonstige im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VX00	Mundhöhlentumoren
VX00	Mundschleimhauterkrankungen
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VX00	Craniofaziale Fehlbildungen (Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten)
VX00	Plastisch-Rekonstruktive Gesichtschirurgie
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VX00	Kiefergelenkerkrankungen
VX00	Kieferorthopädische Chirurgie
VX00	Ästhetische Gesichtschirurgie
VX00	Chronische Gesichtsschmerzen
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
VZ19	Laserchirurgie
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-14.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

B-14.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	708
Teilstationäre Fallzahl	16

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	98	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
2	K10	88	Sonstige Krankheiten der Kiefer
3	K12	61	Stomatitis und verwandte Krankheiten
4	C04	42	Bösartige Neubildung des Mundbodens
5	T81	41	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
6	S06	25	Intrakranielle Verletzung
7	C02	24	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
8	C44	24	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
9	K04	23	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
10	K09	21	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J32	15	Chronische Sinusitis
J34	12	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
C06	11	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
E65	11	Lokalisierte Adipositas
K02	10	Zahnkaries
K07	10	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
K11	10	Krankheiten der Speicheldrüsen
S01	9	Offene Wunde des Kopfes
T84	9	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
H02	7	Sonstige Affektionen des Augenlides
J01	7	Akute Sinusitis
K01	7	Retinierte und impaktierte Zähne
K13	7	Sonstige Krankheiten der Lippe und der Mundschleimhaut
L90	7	Atrophische Hautkrankheiten
M84	7	Veränderungen der Knochenkontinuität
C00	6	Bösartige Neubildung der Lippe
C77	5	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
D16	5	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
D18	5	Hämangiom und Lymphangiom
K08	5	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	477	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-230	133	Zahnextraktion
3	5-273	102	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
4	5-231	76	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
5	5-243	76	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
6	5-403	66	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
7	5-769	57	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
8	5-221	54	Operationen an der Kieferhöhle
9	8-930	54	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	5-895	49	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	9-984	43	Pflegebedürftigkeit
12	5-916	40	Temporäre Weichteildeckung
13	5-760	36	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
14	5-779	36	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
15	5-766	33	Reposition einer Orbitafraktur
16	5-770	31	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
17	5-911	31	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
18	5-903	30	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
19	5-277	25	Resektion des Mundbodens mit plastischer Rekonstruktion
20	5-279	25	Andere Operationen am Mund

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-547	25	Andere Immuntherapie
1-611	23	Diagnostische Pharyngoskopie
5-896	23	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-270	22	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5-900	22	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8-98f	22	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
9-401	22	Psychosoziale Interventionen
5-251	21	Partielle Glossektomie
5-908	21	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
5-894	19	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-632	17	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-543	16	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
5-778	15	Rekonstruktion der Weichteile im Gesicht
8-854	15	Hämodialyse
5-216	14	Reposition einer Nasenfraktur
5-764	14	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae
5-892	14	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-900	14	Intravenöse Anästhesie
5-242	13	Andere Operationen am Zahnfleisch
5-249	13	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Stationsambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Stationsambulanz - Ermächtigung (ärztlich und zahnärztlich)

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Epithetik (VZ12)
Angebotene Leistung	Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Poliklinik - Ermächtigung (zahnärztlich)

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (VZ00)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	50	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
2	5-273	12	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
3	5-212	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
4	5-401	6	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	5-852	4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
6	5-091	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
7	5-184	< 4	Plastische Korrektur absteher Ohren
8	5-219	< 4	Andere Operationen an der Nase
9	5-231	< 4	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
10	5-250	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-14.11 Personelle Ausstattung**B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 8,5VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 141,6

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 177

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ64	Zahnmedizin
AQ66	Oralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Trifft nicht zu.

B-14.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 12,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,5	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 67,42857

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement

B-14.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-15 Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

B-15.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2700
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Stellvertretender Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Frank Tost
Telefon	03834/86-22574
E-Mail	tost@uni-greifswald.de

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Stefan Clemens
Telefon	03834/86-5901
E-Mail	ophcle@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/augen/

Das gesamte Spektrum der Augenheilkunde, inklusive der Erkrankungen der Augenhöhle, der Lider, einbezogener Allgemeinerkrankungen und Fragestellungen bei neurogenen und neurologischen Ursachen für Sehveränderungen, werden hier untersucht und behandelt.

Neben dem breiten Spektrum einer modernen Augenheilkunde sind exzellente Schwerpunktbereiche der Augenklinik die Elektrophysiologie, Strabologie, Kinderophthalmologie, Neuroophthalmologie, der Arbeitsbereich Laser, Netzhauterkrankungen, multimodale Bildgebung, der Arbeitsbereich Augenoberflächenerkrankungen, Augenlider, Tränenwege und okuloplastisch-rekonstruktive Chirurgie sowie die Spezialsprechstunden für Glaukome, Hornhauterkrankungen, Immunopathien und Uveitis.

Die Betreuung stationärer Patienten erfolgt auf einer für augenspezifische Erkrankungen eingerichteten Station. Für Augenoperationen stehen zwei Operationssäle und ein ambulanter Eingriffsraum zur Verfügung. Die Betreuung ambulanter Augenpatienten erfolgt in guter Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum der Universitätsmedizin Greifswald und den niedergelassenen Augenärzten der Region.

Die Klinik bietet:

- Sehschule mit Orthoptistinnen-Lehranstalt
- Hornhautbank
- Sehbehindertenambulanz
- Angiographie-Sprechstunde
- Poliklinik
- Uveitissprechstunde (Uvea = Entzündung der mittleren Augenhaut)

Behandlungsschwerpunkte:

Chirurgische Eingriffe

Die Augenklinik bietet ein breitgefächertes Angebot an Katarakt-Operationen (Grauer Star) auch in Kombination mit Glaukomeingriffen (Grüner Star) an. Hinzu kommen Hornhauttransplantationen (Keratoplastik) und Glaskörperchirurgie (Vitrektomie). Außerdem werden hier spezielle Verfahren zur Implantation bei kindlicher Katarakt und Hornhauttransplantation mit Stammzellen-Transplantation angewandt sowie die Endothelzellverpflanzung „DMEK“. Des Weiteren werden kosmetische plastische Eingriffe und Tränenwegsoperationen angeboten.

Diagnostik- und Therapiemethoden

Die Klinik bietet darüber hinaus Therapien bei altersbedingten Erkrankungen und Funktionseinschränkungen der Netzhautmitte (Makulopathie) an. Außerdem werden Untersuchungen zur Netzhautfunktion (Elektroretinogramm) durchgeführt. Es stehen Ultraschall, Biomikroskopie, Endoskopie der Tränenwege, eine Diabetikerambulanz sowie weitere Geräte für Augenuntersuchungen zur Verfügung wie OCT (optical coherence tomography), HRT (hormone replacement therapy), Angiographie (diagnostische Bildgebung), Endothelzellanalyse, Phasendifferenzhaploskopie und Harms-Wand.

Hornhautbank

Die 1993 gegründete Greifswalder Hornhautbank war die erste in den neuen Bundesländern. In Greifswald werden neben der Aufbereitung und Pflege der Horn- und Lederhäute des Auges sowie der Eihäute auch Serumaugentropfen hergestellt.

B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-15.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	Kommentar
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	
VA00	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> •Hornhaut-Sprechstunde, Lidder-Sprechstunde, Netzhaut-sprechstunde, Neuroophthal-mologie, Strabologie
VA18	Laserchirurgie des Auges	
VA00	Diagnostik und Eingriffe zur Wiederanlegung der Netzhautab-lösung mittels externer Plombentechnik	
VA00	Diagnostik und Therapie der altersbedingten Makulopathie, inklusive Injektionsverfahren und Vitrektomie	
VA00	Diagnostik und Therapie der angeborenen Fälle von Katarakt mit hinterer Kapsulektomie, Vitrektomie und Doppellinsenim-plantation	
VA00	Diagnostik und Therapie der diabetischen Retinopathie mittels OCT, HRT, Lasertherapie und bimanueller Vitrektomie mit und ohne Endotamponade	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	Kommentar
VA00	Diagnostik und Therapie der Entwicklung der Schiellschwachsichtigkeit und deren frühzeitiger Behandlung konservativ und operativ	
VA00	Diagnostik und Therapie der Frühgeborenenretinopathie	<ul style="list-style-type: none"> • Von den Anfangsstadien mit thermischer Laserkoagulation transpupillär, transskleral, der Plombenchirurgie und der Vitrektomie bei Endstadien zur Vermeidung von Komplikationen und Wiederherstellung des orientierenden Sehvermögens
VA00	Retinoschisis	<ul style="list-style-type: none"> • Verbessertes Konzept zur Prophylaxe der Netzhautablösung • Makulalochchirurgie • Berührungslose hydropneumatische Verkleinerung des Loches mit häufigem Erreichen einer Sehschärfe von 100%
VA00	Diagnostik und Therapie der Keratokonuserkrankung des Auges	<ul style="list-style-type: none"> • Mit therapeutischen Kontaktlinsen, lamellären und penetrierenden Keratoplastikverfahren
VA00	Diagnostik und Therapie der Stammzellinsuffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Risikokeratoplastiken mit in Greifswald neu eingeführten Methoden
VA00	Diagnostik und Therapie der unterschiedlichen Glaukomformen	<ul style="list-style-type: none"> • Mit perforierenden und nicht perforierenden fistelbildenden Operationsverfahren, • Lasertherapie, • separate chirurgische Therapie des Pigmentglaukoms

B-15.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

B-15.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1206
Teilstationäre Fallzahl	0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H40	378	Glaukom
2	H33	142	Netzhautablösung und Netzhautriss
3	H25	73	Cataracta senilis
4	H35	59	Sonstige Affektionen der Netzhaut
5	H16	57	Keratitis
6	H26	45	Sonstige Kataraktformen
7	H34	43	Netzhautgefäßverschluss
8	S05	40	Verletzung des Auges und der Orbita
9	H04	29	Affektionen des Tränenapparates
10	C44	28	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H43	28	Affektionen des Glaskörpers
H47	27	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
H50	25	Sonstiger Strabismus
H02	19	Sonstige Affektionen des Augenlides
T26	19	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde
B00	17	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
H20	17	Iridozyklitis
T85	17	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
B02	16	Zoster [Herpes zoster]
H18	15	Sonstige Affektionen der Hornhaut
H11	8	Sonstige Affektionen der Konjunktiva
S01	8	Offene Wunde des Kopfes
T86	8	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
H05	6	Affektionen der Orbita
H27	6	Sonstige Affektionen der Linse
H49	5	Strabismus paralyticus
H59	5	Affektionen des Auges und der Augenanhangsgebilde nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
Q15	5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Auges
H00	4	Hordeolum und Chalazion
H30	4	Chorioretinitis

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-220	1392	Messung des Augeninnendruckes
2	5-984	665	Mikrochirurgische Technik
3	5-158	417	Pars-plana-Vitrektomie
4	3-300	280	Optische Kohärenztomographie [OCT]
5	3-30x	254	Andere laserbasierte Verfahren mit digitaler Bildverarbeitung
6	5-144	175	Extrakapsuläre Extradktion der Linse [ECCE]
7	8-547	168	Andere Immuntherapie
8	5-152	156	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen
9	5-154	156	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
10	5-139	149	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
11	5-124	93	Naht der Kornea
12	5-142	91	Kapsulotomie der Linse
13	5-131	89	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
14	5-129	65	Andere Operationen an der Kornea
15	9-984	63	Pflegebedürftigkeit
16	5-137	62	Andere Operationen an der Iris
17	5-155	62	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
18	8-020	59	Therapeutische Injektion
19	5-159	58	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
20	8-170	56	Therapeutische Spülung (Lavage) des Auges

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-096	51	Andere Rekonstruktion der Augenlider
3-990	50	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-132	49	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
5-133	43	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
5-157	34	Andere Operationen an der Choroidea
5-091	31	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-156	29	Andere Operationen an der Retina
5-093	26	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
5-10b	26	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5-10k	24	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
5-10a	23	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5-147	22	Revision und Entfernung einer alloplastischen Linse
5-149	20	Andere Operationen an der Linse
5-146	19	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse
5-087	18	Dakryozystorhinostomie
5-125	18	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik
8-541	18	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
1-100	17	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
5-095	15	Naht des Augenlides
5-10e	15	Andere Operationen an den geraden Augenmuskeln

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Plastische Chirurgie (VA15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Plastische Chirurgie (VA15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Prof. Dr. med. Stefan Clemens

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Prof. Dr. med. Frank Tost

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Plastische Chirurgie (VA15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Dr. med. Andreas Menges

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Kommentar	besondere Kontaktlinsen
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern, besondere Kontaktlinsen (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn einschließlich Elektrophysiologie (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)

Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde im Rahmen von Verträgen zur Integrierten Versorgung

Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)

Arbeitsbereich Laser

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Sehschule	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Hornhautsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Uveitissprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Kontaktlinsenambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	453	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
2	5-155	198	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
3	5-142	183	Kapsulotomie der Linse
4	5-091	166	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-093	83	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
6	5-097	62	Blepharoplastik
7	5-133	56	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
8	5-149	49	Andere Operationen an der Linse
9	5-10b	44	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
10	5-10a	43	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 12,2

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 12,2VK im stat. und amb. (sowie F+L) Bereich. alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.
Spez. Weiterbildungsbefugnis: Spez. Ophthalmochirurgie
DEGUM-Seminarleiter Ultraschall: Prof. Clemens, Prof. Tost (Weiterbildungsberechtigung LÄK)

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6	
Ambulant	6,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 201

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5,9

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	3,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 603

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ04	Augenheilkunde	Lizenz zur Durchführung foto-dynamischer Behandlungen - 4 Fachärzte 1 Leiter Organbank

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF33	Plastische Operationen	Subspezialisierung Plastisch-Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in der Augenheilkunde

B-15.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 20,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.
Ist auf Mitarbeiter der Station AUG1 bezogen.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,1	
Ambulant	7,4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 92,06107

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,8

Kommentar: bezogen auf Station AUG1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1507,5

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-15.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-16 Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

B-16.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten
Fachabteilungsschlüssel	3400
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Michael Jünger
Telefon	03834/86-6770
E-Mail	juenger@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/haut/

Das medizinische Leistungsspektrum der Hautklinik umfasst die Erkennung und Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen der Haut, von venösen und arteriellen Gefäßerkrankungen und deren Hautveränderungen, Lymphgefäßerkrankungen, chronische Wunden, allergische Erkrankungen und von Mikrozirkulationsstörungen der Haut.

Behandlungsschwerpunkte:

Hautkrebs

In der Hautklinik ist das zertifizierte Hautkrebszentrum eingebettet, welches Teil des Onkologischen Zentrums ist. Hier werden alle Formen und Stadien des Hautkrebses behandelt. Die Diagnostik, die chirurgische und medikamentöse Therapie sowie die Nachsorge erfolgt nach international anerkannten Leitlinien. Im Rahmen der operativen Therapien des Hautkrebses bietet die Klinik die chirurgische Behandlung des Malignen Melanoms einschließlich der regionären Ausbreitungsdiagnostik des Lymphabstromgebietes (Wächterlymphknotenbiopsie) an. Regelmäßig erfolgt die Abstimmung über Therapiemöglichkeiten in einer interdisziplinären Tumorkonferenz. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich. Besondere Therapieoptionen: Extrakorporale Photopherese (Hautlymphom); Elektrochemotherapie (Hautmetastasen)

Thrombose / Thrombophlebitis

Hier handelt es sich um die Diagnostik und Therapie des geschwellenen, schmerzenden Beins oder Arms.

Krampfadern / Stauungsekzem / „offenes“ Bein bei chronischer venöser Insuffizienz

Neben dem Hauttumorzentrum gibt es in der Hautklinik auch noch das zertifizierte Venen- und Wundkompetenzzentrum: Die Hautklinik bietet das klassische Venenziehen, wenig belastende Katheterverfahren, die Verödung mit Flüssigkeit und Schaum, die komplexe Entstauungstherapie, Lymphdrainage, Physiotherapie, dermato-chirurgische Abtragung der Wunde sowie Hautverpflanzung an.

Infektionskrankheiten durch Pilze, Bakterien oder Viren

Nach der Untersuchung der möglichen Erreger im eigenen Labor erfolgt eine zielgerichtete Therapie der Infektionskrankheiten.

Psoriasis und atopisches Ekzem (Neurodermitis)

Die Hautklinik bietet eine komplexe Salbentherapie, UV-Lichttherapie, PUVA (Psoralen plus UV-A), Sole-UV und systemische medikamentöse Therapie an, wenn notwendig.

Übermäßige Schweißproduktion (Hyperhidrose)

Bei Hyperhidrose der Achselhöhle kann die dermato-chirurgische Entfernung von Schweißdrüsen erfolgen. Auch Botoxinjektionen in die betroffenen Hautareale sind möglich.

Akne inversa (Akne triade, tetrade)

Medikamentöse Therapie und chirurgische Sanierung.

Störungen der männlichen Zeugungsfähigkeit

Es werden Ultraschalluntersuchungen des Hodens und der genitalen Gefäße sowie die Spermafunktionsuntersuchung durchgeführt.

Dermahistopathologie

Feingewebliche Begutachtung der Präparate an der Hautklinik selbst mit zertifizierter Expertise im Bereich der Dermatohistopathologie.

Immunapherese und Rheopherese („Blutwäsche“)

Diese Verfahren können bei Auto-Immunerkrankungen z.B. Pemphigus vulgaris oder bei fortgeschrittener Durchblutungsstörung mit drohender Gliedmassenamputation sinnvoll sein.

Extrakorporale Photopherese:

Nicht nur bei Hautlymphom oder Sézary-Syndrom, bewährt auch bei graft-versus-host-disease; Organabstoßungsreaktion; Systemischer Sklerose.

HIV / AIDS Sprechstunde

Die Zuweisung zu dieser Spezialsprechstunde ist über jeden niedergelassenen Arzt möglich.

Allergien

Die Einordnung erfolgt mit etablierten Verfahren, zu denen auch Blutuntersuchungen z.B. die Bestimmung von Antikörpern und klassische Hauttestverfahren gehören. Die Hyposensibilisierung zur Behandlung von Bienen- / Wespengiftallergie oder von Heuschnupfen ist etabliert und erfolgt häufig in Kooperation mit niedergelassenen Hautärztinnen und Hautärzten.

Forschungsgebiete:

- Versorgungsforschung: Bedeutung der Teledermatologie für die Erkennung und Behandlung von Hauterkrankungen
- Hautkrebsbehandlung von weißem („Basaliom“, „Spinaliom“) und von schwarzem („Melanom“) Hautkrebs: Wirksamkeit der medikamentösen Therapie; Erhalt der Lebensqualität; Beherrschen von Komplikationen; Bedeutung der Tumormikrozirkulation
- Gefäßerkrankungen: komplikationsarme Behandlung von Krampfadern: Laser-, Heißdampf-, Radiofrequenzkatheter; Sklerosierung unter Ultraschallkontrolle; Weiterentwicklung der Kompressionstherapie; Verbesserung der Behandlung des Lymphödems durch innovative Form der intermittierend apparativen Entstauung.
- Systemische Sklerose: komplexe Therapie zum Erhalt von Organfunktionen: Immunapherese, Rheopherese; Biomechanische Stimulationstherapie, Physikalische Therapie

- Plasmamedizin: Wundbehandlung; Hautkrebsbehandlung.

Bei allen Forschungsthemen werden Studien angeboten. Die Teilnahme betroffener Patienten ist grundsätzlich möglich, hängt jedoch von individuellen Ein- und Ausschlusskriterien ab. Ansprechpartner: Studienchwester Frau Manuela Reinhardt (Tel.: 03834/86-6757).

B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-16.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD14	Andrologie	<ul style="list-style-type: none"> • Spermiogramme entsprechend den Vorgaben der WHO
VD15	Dermatohistologie	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtes Spektrum der Dermatohistologie (Allgemeine Histologie, Sonderfärbungen / Immunhistochemie, Schnittrandkontrolle bei Tumoren, Entzündliche Haarerkrankungen, Direkte / Indirekte Immunfluoreszenz) in Kooperation mit der hiesigen Pathologie und dem Dermatologikum in Hamburg als Referenzzentrum.
VD16	Dermatologische Lichttherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Lichttherapeutische Behandlungsverfahren wie UVA, UVA1, UVB, UVB 311nm (Schmalband), PUVA, Sole-UVB
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen	
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	<ul style="list-style-type: none"> • Allergologisches Testlabor: Durchführung von Testungen zur Diagnostik allergischer Hauterkrankungen (u.a. Kontaktekzem), Rhinitis allergica und Medikamentenunverträglichkeiten. • „Impfbehandlung“ = Hypo-sensibilisierung bei Bienen und Wespengiftallergie, (i.A. bei Pollenallergie)
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Extracorporale Photopherese und Plasmapherese bei Erkrankungen u.a. Lupus erythematodes, Graft-vs.-Host-Erkrankung, blasenbildende Autoimmundermatosen
VD00	Zusatz VD02	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz als HIV-Schwerpunktpraxis • Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie sowie der HIV-Schwerpunktpraxis Dr. Thomas Berg Medizinisches Labor Seestr. 13 13353 Berlin – Wedding

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen	<ul style="list-style-type: none"> • Leitliniengerechte Therapie des gesamten Spektrums der Erkrankungsgruppe inklusive aller Systemtherapien (Biologics).
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziertes Hauttumorzentrum nach den Richtlinien der DKG und der DIN EN ISO 9001:2015. • Behandlungsspektrum: alle Hauttumor Erkrankungen (epitheliale Tumoren (Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom), Malignes Melanom und Haut-Lymphom, Merkelzellkarzinom, Weichteil- und Gefäßtumoren)
VD00	Zusatz VD03 - 1	<ul style="list-style-type: none"> • (z. B. Kaposi - Sarkom, Dermatofibrosarcoma protuberans). • Anwendung aller anerkannten Methoden mit gesicherter Wirksamkeit entsprechend den Leitlinien: Operation inkl. Sentinel Lymph Node Biopsy, Systemtherapien - Immuntherapie (speziell neu zugelassene Substanzen)
VD00	Zusatz VD03 - 2	<ul style="list-style-type: none"> • BRAF-, MEK-Inhibitoren, PD1-Antikörper, Ipilimumab • Einsatz der Photodynamischen Therapie, sowie der Kryotherapie für die Behandlung von Hautkrebs-Vorstufen. • Teilnahme an klinischen Studien (u.a. Melanome und Lymphome), • Anwendung Ablativer Lasersysteme (z. B. CO2 Laser) in bestimmten Indikationen.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrobiologisches Labor für bakteriologische und mykologische Untersuchungen • Entsprechende Therapie des gesamten Spektrums der dermatologischen Infektiologie.
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mykologische Untersuchungen und Haaranalysen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtes diagnostisches und therapeutisches Spektrum bei bullösen Dermatosen inklusive der Möglichkeit der Anwendung von immunapheretischen Verfahren.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Histopathologische Differentialdiagnose • externe Komplextherapie inkl. UV-Therapien (leitliniengerechte Phototherapie) und Einsatz des gesamten Spektrums systemischer Medikamente inkl. aller zugelassener Biologics. • Zusätzlich bieten wir verschiedene Behandlungsstudien an.
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von (chronischen) Venenerkrankungen wie postthrombotisches Syndrom, Varikosis und Ulcus cruris im Rahmen des zertifizierten Venen- und Wundzentrums (Fachzertifikat als Venenkompetenzzentrum und der DIN EN ISO 9001:2015) • Leitliniengereichte Behandlung der Acne inversa (inkl. Biologics)
VD00	Zusatz VD 10 - 1	<ul style="list-style-type: none"> • Therapie konventionell und operativ: Krossektomie, Striping-OP, minimalinvasive endoluminale Lasertherapie von Varizen, Wasserdampfokklusion von Varizen, ultraschallgeleitete Krampfader-Verödung, Sklerosierungsbehandlung • Komplexe Behandlung langjährig bestehender Beingschwüre mit hämodynamisch

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 10 - 2	<ul style="list-style-type: none"> • wirksame Methoden (Entfernung schuldiger Venenabschnitte, Beseitigung dermatosklerotisch veränderter Unterschenkelabschnitte) • Interdisziplinäre Therapieentscheidung: Phleboboard • Komplexe externe Therapie, Entstauungstherapie und anschließende Defektdeckung
VD00	Zusatz VD 10 - 3	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im interdisziplinären Gefäßzentrum neben der Gefäßchirurgie, der Röntgendiagnostik und der Inneren Medizin • Komplexbehandlung von Dekubitalgeschwüren und dem Diabetischen Fußsyndrom inklusive operativer Sanierung im Rahmen des zertifizierten Venen- und Wundzentrums.
VD11	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Tumorsprechstunde • Chemotherapiesprechstunde • HIV Sprechstunde • Laser- und Ästhetische Sprechstunde • Allergiesprechstunde • Autoimmunsprechstunde • Psoriasisprechstunde • Venen- und Wundsprechstunde • Sprechstunde für Sklerosierungen
VD00	Zusatz VD 11	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunde für die Photodynamische Therapie • Proktologische Sprechstunde • Andrologische Sprechstunde / • SpermioGramme • Privatsprechstunde Prof. Jünger

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD20	Wundheilungsstörungen	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Dekubitus (Druckulcus / Druckgeschwür / Diabetischer Fuss) • Nicht-operative Behandlung: <ul style="list-style-type: none"> - Komplette Druckentlastung und Bewegungsförderung - Entfernung von Nekrosen (abgestorbenes Weichteilgewebe) - Behandlung lokaler Infektionen - Behandlung der Wunde mit speziellen Auflagen
VD00	Zusatz VD 20 - 1	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnose und Behandlung aller Krankheiten (z.B. Diabetes mellitus) • Bei Dekubitus des I. und II. Grades erreicht man in der Regel eine stabile Heilung durch eine primär konservative Therapie. • Bei Dekubitus Grad III und IV ist eine chirurgische Behandlung notwendig.
VD00	Zusatz VD 20 - 2	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Behandlung: Zuerst wird nekrotisches (abgestorbenes) Gewebe (z.T. inklusive ossärer Strukturen) entfernt und die Wunde mit speziellen Wundaufgaben behandelt. Nach der vollständigen Säuberung wird der Defekt mittels einer plastisch-chirurgischen Operation verschlossen.
VD00	Zusatz VD 20 - 3	<ul style="list-style-type: none"> • Die Art des Defektverschlusses ist von der Größe und der Tiefe der Wunde abhängig. Bei kleineren Defekten ist ein direkter Wundverschluss möglich. Große Wunden erfordern plastische Operationen. Dabei wird ein Defekt mittels eines Haut- o. Haut-Muskel-Lappens aus der Umgebung des Defektes verschlossen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 20 - 4	<ul style="list-style-type: none"> • Nach der Operation wird der Patient in einem Spezialbett mit niedrigem Auflagedruck behandelt. Entsprechend dem Wundverlauf beginnt die Mobilisation mithilfe der Physiotherapie.
VD00	Zusatz VD 20 - 5	<ul style="list-style-type: none"> • Bei querschnittsgelähmten Patienten sollte mit der Mobilisation auf dem Rollstuhl bis zur sechsten Woche postoperativ gewartet werden. Danach wird die Sitzmobilisation stufenweise aufgebaut.
VD00	Sonstige im Bereich Dermatologie	<ul style="list-style-type: none"> • Immunapheresen bei Autoimmunerkrankungen, insbesondere blasenbildenden Erkrankungen • Zytapherese bei ausgewählten Autoimmunerkrankten insbesondere bei Patienten mit entzündlichen Darmerkrankungen und Pyoderma gangränosum
VD13	Ästhetische Dermatologie	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Laser- und Lichtsysteme im Überblick: Dermablate Effect (APL 400-1200nm und Er: YAG- Laser 2940nm, Fa. Asclepion) CO2 Laser (Supergepulst, fraktioniert, 10.600 nm, Fa. KLS- Martin) Gepulster Farbstofflaser (Vbeam, 595nm, Candela)
VD00	Zusatz VD 13 - 1	<ul style="list-style-type: none"> • Diodenlaser (Diomax 980nm, KLS- Martin) für die endoluminale Lasertherapie • Welche Erkrankungen werden in der ästhetischen Dermatologie behandelt? - Faltenbehandlung (Botulinumtoxin-A Injektionen und Hyaluronsäureunterspritzungen) - Peelings (Fruchtsäurepeelings, TCA-Peelings)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 13 - 2	<ul style="list-style-type: none"> • Gutartige Hautveränderungen: Milien, Alterswarzen, Viruswarzen, Adenoma sebaceum, gestielte Fibrome etc. • Granuloma pyogenicum • Behandlung von übermäßigem Schwitzen im Bereich der Achseln, Hände und Füße (konservativ und operativ)
VD00	Zusatz VD 13 - 3	<ul style="list-style-type: none"> • Gefäßfehl- und Neubildungen (Rote Äderchen im Gesichtsbereich 'Couperose', Besenreisern, Blutschwämmchen am Körper, Blutgefäßsternchen (Spider), Feuermale (N. flammeus) • Kosmetisch störende Körperbehaarung • Knollennase (Rhinophym)
VD00	Zusatz VD 13 - 4	<ul style="list-style-type: none"> - Behandlung von Pigmentierungen im Gesichtsbereich (Melasma, Chloasma)
VD12	Dermatochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsspektrum operative Dermatologie: <ul style="list-style-type: none"> - Haut- und Schleimhautbiopsien, Nagelbettbiopsien, Hodenbiopsien - Muskelbiopsien (Oberarm- und Oberschenkelstreckseiten) - Gut- und bösartige Neubildungen der Haut (Schleimhaut) - u.a. Basalzellkarzinome, Plattenepithelkarzinom, malignes Melanom
VD00	Zusatz VD 12 - 1	<ul style="list-style-type: none"> • Glatte Exzisionen mit primärem, einfachem Wundverschluß – • Serienexzision u. a. Exzisionen mit Verschluss durch plastische Figuren an der gesamten Haut • Exzisionen mit Wundgrundkonditionierung (Vakuumtherapie) und nachfolgendem Defektverschluss mit Voll- und Spalthaut incl. REVERDIN-Plastik.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 12 - 2	<ul style="list-style-type: none"> • Phimosenoperation bei Lichen sclerosus et atrophicus (Verlaufsbeobachtung über 5 Jahre) • Sentinel-Lymphknotenexstirpation nach Lymphabstromszintigrafie mit Tc 99, ohne und mit Farbmarmierung (u.a. beim malignen Melanom, PEC, Merkelzellkarzinom)
VD00	Zusatz VD 12 - 3	<ul style="list-style-type: none"> • Operativer Eingriff am Nagelbett incl. EMMERT'scher Operation bei Unguis incarnatus (eingewachsener Nagel) • Dermabrasion (langsames und hochoberflächiges Fräsen) und Ausbürsten von - Fremdkörpereinsprengungen in die Haut (innerhalb von 18 Stunden nach Ereignis)
VD00	Zusatz VD 12 - 4	<ul style="list-style-type: none"> • Narbenkorrekturen inkl. Z-Plastiken • Exzisionen bei Akne inversa (Pyodermia fistulans sinifica), nachfolgender Wundgrundkonditionierung sowie Defektdeckung mittels Mesh-graft-Transplantat <ul style="list-style-type: none"> - Rhinophym-OP - Hyperhidrose-OP
VD00	Zusatz VD 12 - 5	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsspektrum operative Phlebologie: <ul style="list-style-type: none"> - Thrombektomie bei akuter Thrombophlebitis (Venenentzündung) - Ligaturen und Exhairen von varikösen Seitenästen - Ligaturen insuffizienter Perforansvenen
VD00	Zusatz VD 12 - 6	<ul style="list-style-type: none"> • Krossektomie der Vena saphena magna / parva mit nachfolgender Sondenexhairese (Stripping), auch mittels Laser • Hinweis: Die Methoden 1.-4. werden auch als Methoden des Ulcuscruris-Verhütungsprogramms genutzt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 12 - 7	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Therapie des Ulcus cruris venosum Ulkus-Narben-Exzisionen incl. Shave-Methode u. a. mit dem Handdermatom nach SCHINK • Ulkus-Narben-Faszien-Exzisionen (Fasziektomie) mit Wundgrundkonditionierung (mittels Vakuum-Technik) und nachfolgender Defektdeckung
VD00	Zusatz VD 12 - 8	<ul style="list-style-type: none"> • Spalthauttransplantationen in Mesh-Graft-Technik u.a. als Ulcus-cruis- Sanierungsprogramm bei sogenannten therapieresistenten Ulcera. • Hinweis: Natürlich finden die Methoden 1.-4. auch Ihre Anwendung als Methoden des Ulcus-cruis-Sanierungsprogramms.
VD00	Zusatz VD 12 - 9	<ul style="list-style-type: none"> • Laser-Angioplastie der Varikose • (Schaum-) Sklerosierung der Varikose

B-16.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

Trifft nicht zu.

B-16.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1131
Teilstationäre Fallzahl	266

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	209	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
2	C43	90	Bösartiges Melanom der Haut
3	L40	68	Psoriasis
4	T86	61	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
5	L30	56	Sonstige Dermatitis
6	C84	50	Reifzellige T/NK-Zell-Lymphome
7	I83	50	Varizen der unteren Extremitäten
8	A46	45	Erysipel [Wundrose]
9	E11	44	Diabetes mellitus, Typ 2
10	I70	43	Atherosklerose

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C44.3	136	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes
L40.0	57	Psoriasis vulgaris
C84.0	47	Mycosis fungoides
A46	45	Erysipel [Wundrose]
E11.7	44	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen
T86.0	44	Versagen eines Transplantates hämatopoetischer Stammzellen und Graft-versus-host-Krankheit
I70.2	43	Atherosklerose der Extremitätenarterien
C43.5	34	Bösartiges Melanom des Rumpfes
L73.2	32	Hidradenitis suppurativa
C44.4	29	Sonstige bösartige Neubildungen: Behaarte Kopfhaut und Haut des Halses
I83.1	25	Varizen der unteren Extremitäten mit Entzündung
C43.7	24	Bösartiges Melanom der unteren Extremität, einschließlich Hüfte
I87.2	23	Venöse Insuffizienz (chronisch) (peripher)
M34.8	23	Sonstige Formen der systemischen Sklerose
B02.8	20	Zoster mit sonstigen Komplikationen
Z01.5	19	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung
I87.0	16	Postthrombotisches Syndrom
C43.6	15	Bösartiges Melanom der oberen Extremität, einschließlich Schulter
I83.2	14	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung
L97	14	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
I89.0	13	Lymphödem, anderenorts nicht klassifiziert
C44.5	12	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut des Rumpfes
L12.0	8	Bullöses Pemphigoid
L94.0	8	Sclerodermia circumscripta [Morphaea]
C43.3	7	Bösartiges Melanom sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes
C44.2	7	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut des Ohres und des äußeren Gehörganges
C44.6	7	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut der oberen Extremität, einschließlich Schulter
C44.7	7	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut der unteren Extremität, einschließlich Hüfte
I83.0	7	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration
Z51.6	7	Desensibilisierung gegenüber Allergenen
L40.3	6	Psoriasis pustulosa palmoplantaris
L98.4	6	Chronisches Ulkus der Haut, anderenorts nicht klassifiziert
C43.8	4	Bösartiges Melanom der Haut, mehrere Teilbereiche überlappend
I77.6	4	Arteriitis, nicht näher bezeichnet

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I83.9	4	Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung
C43.2	< 4	Bösartiges Melanom des Ohres und des äußeren Gehörganges
C43.4	< 4	Bösartiges Melanom der behaarten Kopfhaut und des Halses
C44.1	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut des Augenlides, einschließlich Kanthus
C84.1	< 4	Sézary-Syndrom
C49.2	< 4	Bösartige Neubildung: Bindegewebe und andere Weichteilgewebe der unteren Extremität, einschließlich Hüfte
C49.3	< 4	Bösartige Neubildung: Bindegewebe und andere Weichteilgewebe des Thorax

B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-547	448	Anderer Immuntherapie
2	5-895	434	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	3-990	395	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
4	8-971	373	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
5	8-191	299	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
6	5-385	259	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
7	5-903	212	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
8	5-896	200	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	8-824	198	Photopherese
10	8-560	177	Lichttherapie
11	5-902	129	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
12	9-984	129	Pflegebedürftigkeit
13	1-490	121	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
14	5-916	89	Temporäre Weichteildeckung
15	5-212	86	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
16	8-974	56	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung
17	1-700	51	Spezifische allergologische Provokationstestung
18	5-401	47	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
19	9-401	47	Psychosoziale Interventionen
20	8-854	44	Hämodialyse

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-547.31	361	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-971.1	222	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung: Ganzkörper-Dermatotherapie (mindestens 2 x tägl.), Balneotherapie und/oder Lichttherapie
5-895.14	204	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss, histographisch kontrolliert (mikrographische Chirurgie): Sonstige Teile Kopf
8-824	198	Photopherese
8-191.10	154	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Fettgazeverband: Ohne Debridement-Bad
8-971.0	151	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung: Ganzkörper-Dermatotherapie (mindestens 2 x tägl.)
8-560.1	144	Lichttherapie: Photochemotherapie (PUVA)
5-385.96	95	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Exhairesse (als selbständiger Eingriff): Seitenastvarize
5-896.1f	89	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel
5-385.b	82	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Endoluminale Radiofrequenzablation
5-212.1	81	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase: Exzision an der äußeren Nase, histographisch kontrolliert (mikrographische Chirurgie)
5-916.a0	80	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut
8-191.11	78	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Fettgazeverband: Mit Debridement-Bad
1-700	51	Spezifische allergologische Provokationstestung
5-903.64	43	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, großflächig: Sonstige Teile Kopf
8-192.3f	41	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig, mit Anwendung biochirurgischer Verfahren: Unterschenkel
5-903.5a	39	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik, großflächig: Brustwand und Rücken
5-896.1g	38	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Fuß
8-191.20	36	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Fettgazeverband mit antiseptischen Salben: Ohne Debridement-Bad
5-902.5f	34	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut auf granulierendes Hautareal, großflächig: Unterschenkel
5-895.3a	29	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss, histographisch kontrolliert (mikrographische Chirurgie): Brustwand und Rücken

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-385.70	28	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Strip- ping: V. saphena magna
5-385.4	25	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Transkutane Unterbindung der Vv. perforantes (als selbständiger Eingriff)
5-385.a1	25	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Lasertherapie: Endovenös [EVLV]
5-896.0f	25	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Unterschenkel
5-401.11	24	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklid- markierung (Sentinel-Lymphonodektomie)
8-974.0	22	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung: Min- destens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
5-903.04	21	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik, kleinflächig: Sonstige Teile Kopf
5-896.0g	20	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
5-895.34	19	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss, histographisch kontrolliert (mikro- graphische Chirurgie): Sonstige Teile Kopf
8-560.x	19	Lichttherapie: Sonstige
8-974.1	19	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung: Min- destens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
5-903.57	16	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik, großflächig: Oberarm und Ellenbogen
5-913.bf	16	Entfernung oberflächlicher Hautschichten: Shaving, großflächig: Unterschen- kel
5-895.06	15	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Schulter und Axilla
5-902.4f	15	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut, großflächig: Unter- schenkel
5-869.1	14	Andere Operationen an den Bewegungsorganen: Weichteildebridement, schichtenübergreifend
8-974.2	15	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung: Min- destens 21 Behandlungstage
8-560.3	14	Lichttherapie: Lichttherapie UVA 1
5-401.51	13	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Inguinal, offen chirurg- isch: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)
5-902.5g	13	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut auf granulierendes Hautareal, großflächig: Fuß
8-547.0	13	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern
5-850.c9	12	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement einer Sehne: Unter- schenkel
5-895.1f	12	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss, histographisch kontrolliert (mik- rographische Chirurgie): Unterschenkel

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-919.0	12	Operative Versorgung von Mehrfachtumoren an einer Lokalisation der Haut in einer Sitzung: 3-5 Tumoren
5-181.1	11	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres: Exzision an der Ohrmuschel, histographisch kontrolliert (mikrographische Chirurgie)
5-895.2a	11	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Brustwand und Rücken
8-190.21	11	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 8 bis 14 Tage
5-903.54	10	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik, großflächig: Sonstige Teile Kopf
5-903.55	10	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik, großflächig: Hals
8-190.20	10	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Bis 7 Tage
8-987.11	10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
5-895.10	9	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss, histographisch kontrolliert (mikrographische Chirurgie): Lippe
5-916.a1	9	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und Gelenken der Extremitäten
6-001.d3	9	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 80 mg bis unter 120 mg
5-217.2	8	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase: Nasenrücken
5-401.01	7	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Zervikal: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)
5-902.44	7	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut, großflächig: Sonstige Teile Kopf
5-902.56	7	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut auf granulierendes Hautareal, großflächig: Schulter und Axilla

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten im Rahmen eines Vertrages mit der Techniker Krankenkasse zur Integrierten Versorgung

Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Dermatohistologie (VD15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Dermatologie (VD00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Tumornachsorge (insbesondere des malignen Melanoms und epithelialer Tumoren)

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Dermatohistologie (VD15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Dermatologie (VD00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Allgemeine Wundsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Allgemeine Venensprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Proktologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Autoimmunsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Psoriarissprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)

Lasersprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Photodynamische Sprechstunde (PDT)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten (AM04)	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Andrologie (VD14)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venereologie) (VD19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	94	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
2	5-903	8	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
3	1-502	< 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
4	5-212	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
5	5-490	< 4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 10,5

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 10,5VK im stationären und ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,5	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 174

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6,1

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,1	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 221,76471

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Zusatz-Weiterbildung Diploma of Laser Medicin (DALM)
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ39	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	1
AQ38	Laboratoriumsmedizin	1 Mitarbeiter
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	1

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF03	Allergologie	2
ZF31	Phlebologie	2
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	2
ZF06	Dermatohistologie	1
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	1

B-16.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 11,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,8	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 115,40816

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 377

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	5,75	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP14	Schmerzmanagement

B-16.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-17 **Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin**

B-17.1 **Allgemeine Angaben Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3600 3753
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp
Telefon	03834/86-5801
E-Mail	anaesthesiologie@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/intensiv/

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin der Universitätsmedizin Greifswald ist mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Organisation und Durchführung

- aller anästhesiologischen Leistungen bei Patienten jeden Alters
- operativer Intensivmedizin,
- der innerklinischen Notfall- und der Rettungsmedizin,
- Schmerzmedizin mit Ambulanz und Tagesklinik

verantwortlich.

Die Klinik mit ihren Mitarbeitern nimmt diese Aufgaben im Rahmen krankenhausesweiter Prozesse interdisziplinär als Partner der anderen klinischen Fachgebiete wahr.

Im Mittelpunkt unserer Aufgabe steht der einzelne Patient, der individuell mit persönlicher Zuwendung betreut wird. Durch Zuwendung zum Patienten sorgen wir dafür, Ängste, Sorgen, Schmerzen und Unsicherheit abzubauen. Durch unser Verhalten soll Vertrauen für die Behandlungsphase entstehen.

Anästhesiologie

Die anästhesiologische Betreuung unserer Patienten beginnt bereits vor dem Operationstermin mit der Risikoinschätzung und der Auswahl des geeigneten Narkoseverfahrens in der Ambulanz. Alle gängigen Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren werden in zwei zentralen OP-Bereichen, sowie an interventionellen und diagnostischen Arbeitsplätzen überall im Klinikum durchgeführt. Im Anschluss werden die Patienten in unseren Aufwächerräumen betreut.

Intensivmedizin

Der Bereich Intensivmedizin der Klinik behandelt schwer erkrankte Patienten aller operativen Fachrichtungen. Moderne Überwachungs- und Beatmungsgeräte, die Anwendung von Organersatzverfahren sowie erfahrene Fachkrankenschwestern und ÄrztInnen mit der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin garantieren einen hohen Standard. Neben der kontinuierlichen Betreuung durch ÄrztInnen und Krankenschwestern sorgen Logopäden und Physiotherapeuten für eine möglichst frühzeitige Rehabilitation.

Notfallmedizin

Schwerpunkte des Bereichs sind die Versorgung Schwerverletzter und lebensbedrohlich erkrankter Patienten im Schockraum der Zentralen Notaufnahme, die umgehende Hilfe bei lebensbedrohenden Notfällen innerhalb des Klinikums, sowie die Ausbildung von Studierenden und Mitarbeitern der Universitätsmedizin im klinikeigenen Simulatorzentrum. Die Klinik verantwortet die Organisation des Rettungsdienstes im Landkreis Vorpommern-Greifswald sowie die notärztliche Besetzung von Luft- und Bodenrettung in Greifswald.

Schmerzmedizin

Der Bereich der interdisziplinären Schmerzmedizin behandelt Patienten mit Schmerzen jeden Ursprungs. Die Klinik betreibt eine Hochschulambulanz für chronische Schmerzen und eine Schmerztagesklinik für multimodale Schmerztherapieprogramme. Patienten mit Schmerzen werden durch einen Akutschmerz- und einen Konsiliardienst für die gesamte Universitätsmedizin betreut. Die Klinik beteiligt sich personell und konzeptionell an der ambulanten und stationären Versorgung von Palliativpatienten.

B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin	Kommentar
VX00	Anästhesieverfahren und Überwachung bei operativen und interventionellen Eingriffen	<ul style="list-style-type: none"> • Breites Spektrum anästhesiologischer Leistungen – von peripheren Nervenblockaden über regionale Verfahren bis zur Allgemeinanästhesie mit seitengetrennter Beatmung. Dabei reicht das Alter der Patienten von Frühgeborenen bis über einhundert Jahren. Die präoperative Evaluation erfolgt in der Ambulanz.
VX00	Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bereich Intensivmedizin behandelt Patienten aller operativen Fachabteilungen sowie neurologische und internistische Patienten. Hierbei werden auch Formen des Organersatzes eingesetzt. Eine kontinuierliche Arztpräsenz auf der Intensivstation gesichert.
VX00	Notfallmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Innerklinische Notfälle werden durch ein immer einsatzbereites Team versorgt. Einen großen Raum nimmt die Fortbildung aller Mitarbeiter ein. Die notärztliche Versorgung der Stadt Greifswald wird durch unsere Klinik sichergestellt, ebenso die Besetzung des Rettungshubschraubers „Christoph 47“.
VX00	Versorgung von Schwerverletzten (Polytrauma)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Versorgung von Schwerverletzten erfolgt in einem multidisziplinären Ansatz in unserem Schockraum. Grundlage ist ein international standardisiertes Vorgehen, im Jahr 2013 über 500 mal.
VX00	Schmerztherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bereich Schmerztherapie sichert die Diagnostik und Therapie bei Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen. Unsere Patienten werden ambulant, teilstationär und stationär betreut.

**B-17.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik für Anästhesiologie
Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin**

Trifft nicht zu.

**B-17.5 Fallzahlen Klinik für Anästhesiologie
Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	268
Teilstationäre Fallzahl	154

Innerhalb des Krankenhauses verlegte Fälle wurden nicht berücksichtigt. Im Jahr 2013 wurden tatsächlich rd. 1500 Patienten auf unserer Station intensivmedizinisch behandelt.

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I61	42	Intrazerebrale Blutung
2	S06	36	Intrakranielle Verletzung
3	I60	12	Subarachnoidalblutung
4	K55	11	Gefäßkrankheiten des Darmes
5	A41	10	Sonstige Sepsis
6	I63	9	Hirnfarkt
7	J96	7	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
8	I46	6	Herzstillstand
9	K56	4	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
10	T79	4	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu.

B-17.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-91c	2230	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie
2	3-990	1207	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	8-930	278	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	1-620	260	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5	8-831	223	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	8-98f	213	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
7	8-800	168	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	8-701	166	Einfache endotracheale Intubation
9	5-916	128	Temporäre Weichteildeckung
10	1-207	111	Elektroenzephalographie (EEG)
11	1-204	104	Untersuchung des Liquorsystems
12	8-854	100	Hämodialyse
13	8-812	97	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
14	1-632	91	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
15	5-010	74	Schädeleröffnung über die Kalotte
16	8-144	69	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
17	8-981	53	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
18	8-191	49	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
19	8-836	48	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
20	8-706	46	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-91c.21	1110	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr Verfahren, davon ein ärztlich oder psychologisch psychotherapeutisches Verfahren von mindestens 60 Minuten
8-91c.23	700	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr Verfahren, davon 1 ärztl. oder psychologisch psychotherapeutisches Verf. von mind. 60 Min. und zusätzlich 1 ärztl. oder psychotherap. Einzelgespräch von mind. 30 Min.
8-91c.20	224	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr übende oder sonstige Verfahren
8-91c.22	186	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr Verfahren, zusätzlich ein ärztliches oder psychotherapeutisches Einzelgespräch von mindestens 30 Minuten
8-91c.00	5	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Basisbehandlung: Zwei übende oder sonstige Verfahren
8-91c.01	< 4	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Basisbehandlung: Zwei Verfahren, davon ein ärztlich oder psychologisch psychotherapeutisches Verfahren von mindestens 60 Minuten
8-91c.11	< 4	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Umfassende Behandlung: Drei Verfahren, davon ein ärztlich oder psychologisch psychotherapeutisches Verfahren von mindestens 60 Minuten
8-919	< 4	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-91c.02	< 4	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Basisbehandlung: Zwei Verfahren, zusätzlich ein ärztliches oder psychotherapeutisches Einzelgespräch von mindestens 30 Minuten
8-910	< 4	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-915	< 4	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Multimodale Diagnostik und Therapie chronischer Schmerzen, sowie die Therapie von Akut- und Tumorschmerzen.
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)

Schmerztagesklinik	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Multimodales, integratives Konzept in schmerztherapeutischen Gruppenprogrammen.

Anästhesie-Sprechstunde

Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Mit Ausnahme vitaler Notfälle werden alle operativen Patienten vor dem Eingriff in der Anästhesieambulanz gesehen und evaluiert. Je nach den Erfordernissen des geplanten Eingriffes wird dann in Absprache mit dem Patienten das Anästhesieverfahren ausgewählt und dokumentiert.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie erbringt Allgemein- und Regionalanästhesien bei über 2500 ambulanten Eingriffen im Jahr. Es werden keine ambulanten Eingriffe selbst durchgeführt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 69,6

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 69,6VK im stationären und ambulanten (sowie F+L) Bereich. inkl. Schmerztagesklinik. Es liegen Weiterbildungsbefugnisse vor für:

- Anästhesiologie (60 Monate),
- Intensivmedizin (24 Monate),
- Spezielle Schmerztherapie (12 Monate),
- Palliativmedizin (6 Monate).

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	63,6	
Ambulant	6	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	69,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4,21384

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 35,3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	32,3	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	35,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 8,29721

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ42	Neurologie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF11	Hämostaseologie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie

B-17.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 71

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	71	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	71	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3,77465

Operationstechnische Assistenten(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 71,2

Kommentar: aus ZOP
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	71,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	71,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3,76404

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	35,2 VK im Pflegedienst ITS und Anästhesie (inkl. ZOP).
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4,9 VK im Pflegedienst ITS und Anästhesie (inkl. ZOP)
PQ06	Master	
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP02	Bobath
ZP22	Atmungstherapie
ZP15	Stomamanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP20	Palliative Care

B-17.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-18 Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

B-18.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3200
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Professor Dr. med. Norbert Hosten
Telefon	03834/86-6980
E-Mail	nuklearmedizin@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Fleischmannstraße 42 - 4	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/nukmed/

Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin befasst sich mit der Anwendung offener radioaktiver Stoffe zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten. Wir bieten ein weites Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Verfahren dieses Fachgebietes an. Unsere Klinik ist mit mehreren Gammakameras, einem radiochemischen Labor und einer Therapiestation ausgestattet.

Als Regionales Strahlenschutzzentrum verfügen wir über Messtechniken und qualifizierte Mitarbeiter, die es uns ermöglichen, zu Fragen des Strahlenschutzes Stellung zu nehmen.

Behandlungsschwerpunkte

Der wesentliche Vorteil der nuklearmedizinischen Diagnostik gegenüber der radiologischen besteht darin, dass mit nuklearmedizinischen Verfahren Stoffwechselfvorgänge dargestellt werden können, die bei Erkrankungen oft frühzeitig Veränderungen zeigen.

Zu den häufigsten bei uns durchgeführten nuklearmedizinischen Untersuchungen zählen die Skelett-Szintigraphie, die Schilddrüsen-Szintigraphie und verschiedene Tumor- Szintigraphien. Ein Schwerpunkt bei uns ist die szintigraphische Darstellung von Tumoren bei Kindern mit Neuroblastomen.

Im Rahmen der neurologischen Diagnostik von Bewegungsstörungen tragen wir zum Nachweis / Ausschluss von Parkinsonerkrankungen bei. Die Wächterlymphknoten- Szintigraphie hilft bei der Auffindung von potentiell befallenen Lymphknoten, vorwiegend bei der Brust- und Hautkrebs-chirurgie.

Bei der Behandlung liegt der Schwerpunkt unserer Klinik auf der Radiojodtherapie von Schilddrüsenerkrankungen.

Therapieziel ist einmal die Beseitigung der Schilddrüsenüberfunktion bei sogenannten autonomen Knoten und bei der sogenannten Basedow-Erkrankung oder eine Schilddrüsenverkleinerung.

Andererseits können nach entsprechender chirurgischer Intervention auch Schilddrüsenkrebs-erkrankungen mit Radiojod behandelt werden.

Weitere Therapien sind die Behandlung des kindlichen Neuroblastoms und die Radio-strontiumtherapie als Möglichkeit der Schmerzbehandlung bei Knochenmetastasen.

In Kooperation mit der Radiologie führen wir auch die Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) zur Behandlung von bestimmten Lebertumoren oder Lebermetastasen durch. Die Behandlung mit radioaktiven Stoffen erfolgt nach ambulanter Vordiagnostik stationär.

Forschungsthemen:

- Radioiodtherapie: Therapieoptimierung, Dosimetrie
- Radioiodtherapie: Radioiodkinetik, Patientenmonitoring
- MIBG-Therapie: Dosimetrie
- Epilepsiediagnostik: Hirn-SPECT

B-18.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

B-18.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	Kommentar
VR39	Radiojodtherapie	• Funktionelle Radiojodtherapie benigner Schilddrüsenerkrankungen und Radiojodtherapie des differenzierten Schilddrüsenkarzinom.
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	• Neuroblastomtherapie mit ¹³¹ Jod-MIBG.
VR00	Selektive Interne Radio Therapie (SIRT)	• Lokalablativ Therapie des hepatozellulären Carzinoms oder von Lebermetastasen mit ⁹⁰ Yttrium-Glas- oder Resin Mikrossphären in Zusammenarbeit mit der Radiologie.
VR18	Szintigraphie	• Alle gängigen Szintigraphien mit ^{99m} Technetium und ¹²³ Jod-Radiopharmaka.
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	• Inkorporationsmessungen im Rahmen der Radionuklidtherapien meist zur Dosisermittlung.
VR02	Native Sonographie	• Schilddrüsen-,abdominelle und Lymphknotenultraschall.

B-18.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

B-18.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	251
Teilstationäre Fallzahl	0

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	176	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
2	C73	28	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
3	Z08	18	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
4	C22	15	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
5	E04	6	Sonstige nichttoxische Struma
6	C78	4	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
7	C18	< 4	Bösartige Neubildung des Kolons
8	C47	< 4	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
9	C74	< 4	Bösartige Neubildung der Nebenniere

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu.

B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-703	524	Szintigraphie der Lunge
2	3-701	451	Szintigraphie der Schilddrüse
3	3-709	275	Szintigraphie des Lymphsystems
4	3-705	273	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
5	3-70b	229	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
6	3-763	227	Teilkörper-Inkorporationsmessungen
7	8-531	208	Radiojodtherapie
8	3-70c	185	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
9	3-720	75	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns
10	3-721	50	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
11	3-760	47	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Ex-tirpation)
12	3-706	45	Szintigraphie der Nieren
13	8-530	26	Therapie mit offenen Radionukliden
14	3-604	22	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
15	3-608	21	Superselektive Arteriographie
16	8-83b	15	Zusatzinformationen zu Materialien
17	3-70x	12	Andere Szintigraphien
18	3-753	9	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des ganzen Körpers
19	8-020	7	Therapeutische Injektion
20	3-704	6	Radionuklidventrikulographie des Herzens

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-993	5	Quantitative Bestimmung von Parametern
8-836	4	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
3-702	< 4	Szintigraphie anderer endokriner Organe
3-708	< 4	Szintigraphie der Blutgefäße
3-724	< 4	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
3-997	< 4	Computertechnische Bildfusion verschiedener bildgebender Modalitäten
3-70a	< 4	Szintigraphie des hämatopoetischen Systems
3-990	< 4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
6-002	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2
3-707	< 4	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes
3-754	< 4	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes und des Kopfes

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schilddrüsenprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
--------------------	---

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 1,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 313,75

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 1,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 313,75

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ44	Nuklearmedizin
AQ54	Radiologie
AQ05	Biochemie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden –

B-18.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Trifft nicht zu.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Trifft nicht zu.

B-18.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-19 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

B-19.1 Allgemeine Angaben Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Fachabteilungsschlüssel	3300
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Kommissarische Leiterin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Elke Asse
Telefon	03834/86-7011
E-Mail	strahlen@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Fleischmannstraße 42-44	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/strahlen

In der Klinik für Strahlentherapie werden ausschließlich stationäre Behandlungen von Patienten mit bösartigen Tumoren, aber auch gutartigen Tumorerkrankungen durchgeführt.

Die Ziele der Behandlung sind die Heilung, die Symptomlinderung oder der Wachstumsstillstand dieser Wucherungen.

Das Therapiespektrum umfasst die alleinige Strahlenbehandlung sowie kombinierte Therapie-verfahren aus Strahlen- und Chemo- und / oder Hormontherapie. Nach dreidimensionaler oder intensitätsmodulierter Bestrahlungsplanung kann eine Tele- Therapie am Linearbeschleuniger oder eine Brachytherapie durchgeführt werden. Linearbeschleuniger erzeugen Strahlung, die von außen in das Körperinnere eindringt. Beim Brachytherapiesystem befindet sich die Strahlenquelle im oder direkt am Körper.

Mit Hilfe der stereotaktischen Strahlentherapie können kleine Tumoren im Gehirn ohne Eröffnung des Schädels punktgenau bestrahlt werden.

Behandlungsschwerpunkte

Strahlenbehandlung / Radio-Chemotherapie bösartiger Organtumoren

Bei folgenden Erkrankungen kommen diese Therapien zur Anwendung: Speiseröhrenkrebs, Kopf-Hals-Tumoren, Enddarmkrebs, Gehirntumoren, Brustkrebs und Lungenkrebs.

Kontaktstrahlentherapie

Dieses Verfahren wenden wir bei Gebärmutterhals- und Prostatakrebs an.

Stereotaktische Strahlentherapie / Radiochirurgie

Bei Gehirnmetastasen, Akustikusneurinom und Meningeom setzen wir diese Therapien ein.

Ganzkörperbestrahlung (TBI)

Zu den Besonderheiten zählt die niedrig dosierte Ganzkörperbestrahlung im Rahmen hämatologisch-onkologischer Konzepte zur Stammzelltransplantation.

Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen

Die Klinik führt z. B. eine präoperative Bestrahlung von Hüftgelenken zur Vorbeugung von krankhaftem Knochenwachstum (Ossifikationsprophylaxe) durch.

Unterstützende Leistungen

Unterstützend zur Strahlentherapie erhalten die Patienten das gesamte Therapiespektrum der enteralen oder parenteralen Ernährung, der Überwachung und Beeinflussung relevanter laborchemischer Parameter sowie auch Physiotherapie und psychologischen oder seelsorgerischen Unterstützung nach Bedarf. Vor der Entlassung werden soziale Belange wie häusliche Krankenpflege, Heim- oder Hospizunterbringung und Rehabilitation organisiert.

B-19.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

B-19.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
VR30	Oberflächenstrahlentherapie
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VR00	Brachytherapie der Prostata
VR00	Intrakranielle Stereotaktische Strahlentherapie und Radiochirurgie
VR00	Intraoperative Strahlentherapie der Brust – IORT
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR00	CT zur Bestrahlungsplanung

B-19.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Trifft nicht zu.

B-19.5 Fallzahlen Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	161
Teilstationäre Fallzahl	0

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	26	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
2	C34	19	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	C15	18	Bösartige Neubildung des Ösophagus
4	C13	14	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
5	C20	14	Bösartige Neubildung des Rektums
6	C32	13	Bösartige Neubildung des Larynx
7	C10	9	Bösartige Neubildung des Oropharynx
8	C77	5	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
9	C02	4	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
10	C07	4	Bösartige Neubildung der Parotis

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C04	< 4	Bösartige Neubildung des Mundbodens
C09	< 4	Bösartige Neubildung der Tonsille
C71	< 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
C90	< 4	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
C01	< 4	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
C21	< 4	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
C31	< 4	Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen
C54	< 4	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C82	< 4	Follikuläres Lymphom
D33	< 4	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
A41	< 4	Sonstige Sepsis
C00	< 4	Bösartige Neubildung der Lippe
C19	< 4	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang
C44	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C50	< 4	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C66	< 4	Bösartige Neubildung des Ureters
C67	< 4	Bösartige Neubildung der Harnblase
C78	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
D32	< 4	Gutartige Neubildung der Meningen
D44	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der endokrinen Drüsen

B-19.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	4560	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	575	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
3	8-529	478	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
4	8-528	338	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
5	8-523	92	Andere Hochvoltstrahlentherapie
6	9-401	74	Psychosoziale Interventionen
7	8-543	70	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	3-990	69	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
9	8-547	45	Andere Immuntherapie
10	8-854	40	Hämodialyse
11	8-542	24	Nicht komplexe Chemotherapie
12	8-930	24	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
13	8-524	21	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
14	1-632	20	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
15	8-900	20	Intravenöse Anästhesie
16	5-399	15	Andere Operationen an Blutgefäßen
17	5-431	13	Gastrostomie
18	8-800	12	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
19	9-984	11	Pflegebedürftigkeit
20	1-243	10	Phoniatrie

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-610	10	Diagnostische Laryngoskopie
1-620	8	Diagnostische Tracheobronchoskopie
9-200	7	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
6-001	6	Applikation von Medikamenten, Liste 1
3-034	5	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
8-987	5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-13d	4	Urographie
5-031	4	Zugang zur Brustwirbelsäule
5-032	4	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-212	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
5-839	4	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-83b	4	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
5-984	4	Mikrochirurgische Technik
8-52d	4	Intraoperative Strahlentherapie mit Röntgenstrahlung
1-208	< 4	Registrierung evozierter Potentiale
1-242	< 4	Audiometrie
1-424	< 4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-503	< 4	Biopsie an Knochen durch Inzision
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
8-018	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 42,36842

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 42,36842

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ58	Strahlentherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF30	Palliativmedizin	4 Ärzte

B-19.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Trifft nicht zu.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Trifft nicht zu.

B-19.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-20 Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

B-20.1 Allgemeine Angaben Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Norbert Hosten
Telefon	03834/86-6960
E-Mail	hosten@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/diagrad/

Das Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie bedient alle Fachdisziplinen auf den vier Feldern morphologisch bildgebende Diagnostik, funktionell bildgebende Diagnostik, bildgeführte interventionelle Diagnostik und bildgeführte minimalinvasive Therapie. Diese Versorgung erfolgt mit Hilfe des im Bundesland modernsten radiologischen Geräteparks und eines international angesehenen klinischen Forschungsapparates. Die Radiologie wendet zudem ihre Telemedizin-Expertise bei der Befundung an.

Behandlungsschwerpunkte

Allgemeinradiologie

- Diagnostische Angiographie
- gefäßerweiternde Maßnahmen (Stent, Ballon)
- Sympathikolyse
- Biopsien/Entnahme von Gewebeproben
- TIPSS
- SIRT
- Lasertherapie von Lebertumoren
- Lasertherapie von Lungentumoren

Neuroradiologie

- Schlaganfallbehandlung
- Aneurysma-Behandlung
- Angiom-Behandlung
- Carotis-Stent
- Durafistel
- Kyphoplastie/Vertebroplastie
- Schmerztherapie der Wirbelsäule

Weitere

- Myomembolisation
- Vertebroplastie
- Mammadiagnostik und Mammografiescreening

Forschung

- Veröffentlichungen
- Funktionelle Bildgebung
- Bevölkerungsbasierte Ganzkörper-MRT
- Sektion Tier-MRT
- Sektion Tumorablation (MRT/CT)
- Demenzstudie - IMAD-Studie

B-20.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------------	--------------------------------

B-20.3 Medizinische Leistungsangebote Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie	Kommentar
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR14	Optische laserbasierte Verfahren	LITT
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR42	Kinderradiologie	
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	
VR00	Selektive Interne Radio Therapie (SIRT)	
VC00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Wirbelsäule inklusive Vertebro-/ Kyphoplastie	

B-20.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

B-20.5 Fallzahlen Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu.

B-20.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	7766	Native Computertomographie des Schädels
2	3-225	3836	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	3064	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-207	2736	Native Computertomographie des Abdomens
5	3-800	2475	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	3-203	2154	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	3-220	1366	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-820	1328	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-221	1102	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
10	3-802	1076	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
11	3-228	809	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
12	3-226	808	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
13	3-202	732	Native Computertomographie des Thorax
14	3-205	706	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
15	3-804	657	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
16	3-825	575	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
17	3-823	327	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
18	3-808	272	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
19	3-843	253	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]
20	3-206	247	Native Computertomographie des Beckens

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-806	232	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-805	149	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-201	146	Native Computertomographie des Halses
3-826	144	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-828	114	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-227	91	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-801	91	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-821	76	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-100	70	Mammographie
3-82a	64	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-803	62	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
3-824	58	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-809	57	Native Magnetresonanztomographie des Thorax
8-836	37	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-840	35	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
3-822	33	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-24x	25	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
3-224	21	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-241	20	CT-Myelographie
3-204	10	Native Computertomographie des Herzens

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Ermächtigungsambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, Dr. med. Patrick Thamm	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Galaktographie (VR00)
Angebotene Leistung	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
Angebotene Leistung	Vakuumsaugbiopsie (VR00)

Ermächtigungsambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, Dr. med. Michael Kirsch

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)

Ermächtigungsambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, Dr. med. Sylke Otto

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Kinderradiologie (VR42)

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**Zulassung vorhanden**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-20.11 Personelle Ausstattung**B-20.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 19,3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ44	Nuklearmedizin
AQ54	Radiologie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie
AQ41	Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden –
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-20.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Pflege durch ein interdisziplinäres Pflorgeteam; Einsatz der Pflegekräfte je nach Bedarf. Eine Differenzierung der VK-Zuordnung ist nicht möglich.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Trifft nicht zu.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

B-20.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-21 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde**B-21.1 Allgemeine Angaben Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. dent. Reiner Biffar
Telefon	03834/86-7140
E-Mail	biffar@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Walther-Rathenau-Straße 42	17475 Greifswald	http://dental.uni-greifswald.de/abteilung/prothetik

Die zahnmedizinische Prothetik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem zahntechnisch geprägten Fach zu einer präventiv orientierten, restaurativen Oralmedizin entwickelt. Dazu erfolgte mit der Einführung von Hochleistungswerkstoffen und computergestützten Diagnose-, Planungs- und Fertigungsverfahren eine rasante Entwicklung der neuen Technologien. Das Leistungsspektrum ist somit sehr vielseitig und anspruchsvoll.

Für die niedergelassenen Kollegen ist die Poliklinik ein Partner für Überweisungen von Patienten mit schwierigen Gebissituationen sowie altersassoziierten Einschränkungen.

Ziel der Behandlungen ist die umfassende Betreuung bei der Versorgung der Patienten mit Zahnersatz und der Prophylaxe im Lückengebiss. Es werden alle Arten von Zahnersatz gefertigt und die zugehörigen zahnärztlichen Vorbehandlungen durchgeführt. Auf Überweisung wird die Versorgung bei speziellen schwierigen Fragestellungen durchgeführt, die das Leistungsspektrum der niedergelassenen Zahnärzte übersteigt. Spezialitäten der Klinik sind die Behandlung von Funktionsstörungen des Kauorgans, die Versorgung von Patienten mit Prothesen- und Material-unverträglichkeiten und Prothesenintoleranz sowie die zahnärztliche Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Alters. Zum Spektrum gehören schließlich die Behandlung und Versorgung von Patienten mit Kiefer- und Gesichtsdefekten sowie die Herstellung von Mundschutz für bestimmte Sportarten.

Forschungsgebiete der Poliklinik umfassen alle wesentlichen Aspekte des Faches. Dazu kommt als ein klinischer Forschungsschwerpunkt die Implantatprothetik sowie die Auswertung der SHIP-Studie hinsichtlich des Zahnverlustes und der prothetischen Versorgung.

Die Abteilung für Digitale Zahnmedizin – Okklusions- und Kaufunktionstherapie ergänzt das Behandlungsspektrum um innovative Behandlungsmethoden, bei denen elektronische Geräte zur digitalen Erfassung der Zähne mittels 3D-Scans im Mund und Fertigung von Zahnersatz im CAD/CAM-Verfahren Anwendung finden. Solche modernen Systeme kommen auch zur Unterstützung der Therapie von Kaufunktionsstörungen

und Kiefergelenkproblemen (CMD-Erkrankung) zum Einsatz, so dass Behandler und Patienten direkt von der Forschung und Entwicklung digitaler Systeme profitieren können.

B-21.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-21.3 Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde	Kommentar
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde	Versorgung mit Veneers, Kronen, Brücken, abnehmbarem und kombiniert abnehmbarem Zahnersatz auf natürlichen Zähnen und Implantaten
VZ03	Dentale Implantologie	Implantatplanung, Implantation und prothetische Versorgung
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Zahnärztliche assoziierte Erkrankungen des Alters, Unverträglichkeitsreaktionen, psychische Prothesenunverträglichkeit
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Prothetische Versorgung von LKG-Spalten und nach Tumorsektionen und -rehabilitationen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	Im Lückengebiss, in Kooperation mit der Parodontologie
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	Prothetische Rehabilitation von Tumorpatienten
VZ11	Endodontie	Stiftverankerungen und Erhalt von avitalen Zähnen für prothetische Versorgungen
VZ12	Epithetik	
VZ00	CAD/CAM Restaurationen	
VZ00	Kraniomandibuläre Dysfunktionen	Diagnostik und Therapie von Funktionsstörungen der Kau-muskulatur
VZ00	Prüfung von Dentalen Werkstoffen	

B-21.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde

Trifft nicht zu.

B-21.5 Fallzahlen Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-21.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-21.11 Personelle Ausstattung

B-21.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	9,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 7,6

Kommentar: In der Zahnmedizin gibt es keine Weiterbildung für das Fach Prothetik. Die Qualifikation ist Zahnarzt,

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	7,6	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ64	Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Trifft nicht zu.

B-21.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Trifft nicht zu.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Trifft nicht zu.

B-21.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-22 Poliklinik für Kieferorthopädie

B-22.1 Allgemeine Angaben Poliklinik für Kieferorthopädie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Poliklinik für Kieferorthopädie
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. dent. Karl-Friedrich Krey
Telefon	03834/86-7157
E-Mail	kreyk@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Walther-Rathenau-Straße 42	17475 Greifswald	http://www.dental.uni-greifswald.de/abteilung/kfo

Die Poliklinik für Kieferorthopädie ist im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde angesiedelt. Sie bietet das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie an. Dies beinhaltet die Frühbehandlung, Multibandtherapie, Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen und die Behandlung von Erwachsenen sowie die interdisziplinäre Behandlung.

Hier kommen neuste Techniken wie digitales Röntgen, intraorale Kameras zur Visualisierung und Diagnostik, Gesichtsscanner und modernste Computersoftware zur Diagnostik und Behandlungsplanung zum Einsatz. Weiterhin wird eine kieferorthopädisch-kieferchirurgische Kombinations-therapie sowie die Diagnostik und Therapie von Patienten mit funktionellen Störungen der Kiefergelenke und umgebender Strukturen sowie von Patienten mit Weichteilfehlfunktionen angeboten.

B-22.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-22.3 Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Kieferorthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Kieferorthopädie
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks

B-22.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Poliklinik für Kieferorthopädie

B-22.5 Fallzahlen Poliklinik für Kieferorthopädie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-22.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu.

B-22.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Kieferorthopädie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Die Poliklinik deckt in Diagnostik und Therapie das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie ab - u.a. die Frühbehandlung, Multibandtherapie, Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen, die Behandlung von Erwachsenen sowie die interdisziplinäre Behandlung.

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-22.11 Personelle Ausstattung

B-22.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2,4

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	2,4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ64	Zahnmedizin	<ul style="list-style-type: none">• Fachzahnarzt für Kieferorthopädie• Zusatzzertifizierungen für spezielle Diagnostik und Therapiesysteme:• Invisalign (Align Tech Inc., San Jose, CA, USA)• Insignia (Ormco Corp., Orange, CA, USA)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-22.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-22.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-23 Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

B-23.1 Allgemeine Angaben Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Kommissarischer Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. dent. Thomas Kocher
Telefon	03834/86-7166
E-Mail	kocher@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Walther-Rathenau-Straße 42	17475 Greifswald	http://www.dental.uni-greifswald.de/abteilung/kons

Die Behandlungsphilosophie der Poliklinik ist auf den langfristigen Erhalt der eigenen Zähne ausgerichtet. Für jeden Patienten wird ein spezielles Präventions- und Behandlungskonzept erstellt inklusive individualprophylaktischen Leistungen. Das Leistungsspektrum umfasst neben Füllungen aus Amalgam und Composite sowie laborgefertigten Restaurationen aus Gold oder Keramik auch ästhetische minimalinvasive Korrekturen von Zahnlücken oder -fehlstellungen. Außerdem zählt auch die Diagnostik und Behandlung von Karies im Frühstadium dazu. Risikopatienten können in ein Recallsystem aufgenommen und in regelmässigen Abständen durch eine Dentalhygienikerin betreut werden. Einen großen Anteil an der Arbeit der Zahnmediziner nimmt auch die fächerübergreifende Ausbildung der Studierenden im präklinischen und klinischen Abschnitt ein.

Zum Betreuungsumfang gehört weiterhin eine Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Kopf und Gesichtsschmerzen, die in ursächlichem Zusammenhang mit Erkrankungen der Kopf- und Kaumuskelatur oder den Kiefergelenken stehen.

Die Arbeitsgebiete der Abteilung für Parodontologie sind die Prophylaxe, die Diagnostik und Behandlung der chronischen und aggressiven Parodontitis, die kontinuierliche Behandlung und Überwachung von Risikopatienten, z. B. Dialyse-Patienten, die Deckung freiliegender Wurzeloberflächen sowie die Behandlung von Periimplantitis (Entzündung und Knochenabbau am Implantat). Parodontalerkrankten Patienten wird eine regelmässige, langfristige Betreuung durch eine Prophylaxehelferin bzw. Dentalhygienikerin angeboten.

Präventive Zahnmedizin & Kinderzahnheilkunde

In der Präventiven Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde bestehen ambulante Behandlungsmöglichkeiten für die Schwangerenberatung, Prävention im Milch- und bleibenden Gebiss, Füllungstherapie im Milchgebiss und Kinderkronen sowie ästhetische Frontzahnaufbauten, Angstabbau und Vertrauensaufbau bei nichtkooperativen Kindern und Jugendlichen, professionelle Zahnreinigungen, Behandlung von Fehlbildun-

gen, Versorgung mit Kinderprothesen und Lückenhaltern bei vorzeitigem Milchzahnverlust, Behandlung von behinderten Patienten, Traumatologie im Milchgebiss und Wechselgebiss in fachspezifisch ausgestatteten Behandlungszimmern. Personell stehen mehrere zertifizierte Spezialisten der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde, Spezialisten mit einem Master of Science in Kinderzahnheilkunde und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen zur Verfügung, die die Ausbildung zukünftiger Spezialisten bzw. postgradualer Studenten anleiten.

Außerdem wird im Rahmen des ambulanten Operierens die zahnärztliche Sanierung unter Narkose in Kooperation mit Anästhesisten angeboten. Lachgassedierungen werden durch das fachlich geschulte zahnärztliche Team ebenfalls routinemäßig durchgeführt.

Forschungsgebiete der Poliklinik umfassen Untersuchungen zur Wirkung von Mundhygienemittel auf Biofilme, der Einsatz von kalten Plasmen zur Periimplantitsbehandlung in Kooperation mit dem Leibnitz-Institut für Plasmaforschung und Technologie Greifswald, die Auswertung der SHIP-Studie hinsichtlich Kiefergelenkerkrankungen bzw. Parodontologie und die Interaktion von Parodontitis und Allgemeinerkrankungen.

B-23.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-23.3 Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ11	Endodontie
VZ00	Diagnostik und Therapie von Craniomandibulären Funktionsstörungen

B-23.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

B-23.5 Fallzahlen Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-23.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-23.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu.

B-23.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventivzahnmedizin und Kinderzahnheilkunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates (VZ00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Endodontie (VZ11)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose und Lachgasanalogie (VZ00)

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-23.11 Personelle Ausstattung

B-23.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,1

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.
Zuzüglich Drittmittel-Personal

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	9,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6,3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	6,3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ02	Anatomie	
AQ64	Zahnmedizin	<ul style="list-style-type: none">• 1 Spezialistin für Endodontologie der DGZ• 1 Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie der DGFT• 1 Spezialistin für Parodontologie der DGP• 1 Spezialist für Zahnärztliche Schlafmedizin• 3 Spezialisten für Kinderzahnheilkunde• 1 Spezialist für Zahnärztliche Hypnose

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Trifft nicht zu.

B-23.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Trifft nicht zu.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Trifft nicht zu.

B-23.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-24 Allgemeine Psychiatrie

B-24.1 Allgemeine Angaben Allgemeine Psychiatrie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Hans J. Grabe
Telefon	03834/86-6915
E-Mail	grabeh@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/psych/

Die Klinik der Allgemeinen Psychiatrie bietet auf der Basis von vollstationären, tagesklinischen und ambulanten Angeboten ein breites therapeutisches Spektrum.

Behandelt werden vorwiegend Menschen mit:

- akuten oder chronischen depressiven Erkrankungen,
- Angst- und Zwangserkrankungen,
- Trauma-induzierte seelische Erkrankungen,
- Persönlichkeitsstörungen
- Adipositas bei psychiatrischen Erkrankungen
- Abhängigkeitserkrankungen als Folge einer anderen psychischen Krankheit und körperliche Leiden seelischen Ursprungs (somatoforme Erkrankungen).

Behandlungsspektrum

Institutsambulanz

- ambulante Einzelgespräche mit Psychologinnen und Psychiatern
- ambulante Gruppenpsychotherapien (z. B. Gesprächspsychotherapie, Skills-Gruppe)
- Betreuung und Beratung durch unseren Sozialdienst
- „Hometreatment“ – für den Fall, dass wir Sie auch zuhause soziotherapeutisch behandeln müssen
- Paargespräche
- Lichttherapie in der Behandlung depressiver Störungen
- kognitives Training (CogPack®)
- Entspannungstherapien in der Gruppe (Autogenes Training/Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson)
- Sportgruppen
- ambulante Ergotherapie

Traumaambulanz

In Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesamt für Gesundheit und Soziales bietet die Klinik seit dem Jahr 2013 eine psychiatrisch-psychotherapeutische Soforthilfe nach akuter Traumatisierung anbieten für Opfer von Gewalttaten an:

- Beratung und Information
- Diagnostische Abklärung
- Hilfe im Umgang mit als überwältigend erlebten Gefühlen
- Hilfe bei der Wiederherstellung von Sicherheit und Kontrollfähigkeit
- Förderung individueller Bewältigungsmöglichkeiten
- Therapie bestehender akuter Belastungssymptome
- Integrative traumaspezifische Kurzpsychotherapie (u. a. EMDR)
- Erfassen möglicher individuell vorbestehender Belastungsfaktoren
- Wenn erforderlich, Vermittlung in eine längere Fachpsychotherapie
- Hilfe zur Vorbeugung erneuter Traumatisierung
- Vorbeugung von Folgestörungen

Psychoonkologie

Die Therapeuten unserer Psychoonkologischen Sprechstunde haben sich auf die Behandlung und Betreuung von Krebspatienten spezialisiert und bieten folgende Therapien an:

- Beratung und Diagnostik bei psychosozialen Belastungen
- Informationsgespräche für Krebspatienten (Psychoedukation)
- Gesprächsangebote für Paare und Angehörige
- Unterstützung und Begleitung von Krebspatienten mit minderjährigen Kindern
- Psychoonkologische Einzeltherapie (Krisenintervention, Stressbewältigung, ressourcenorientierte und verhaltenstherapeutische Interventionen)
- Entspannungsgruppen
- Gruppenprogramm zur Krankheitsbewältigung (für Patienten in der Nachsorge)
- Bei Bedarf wohnortnahe Vermittlung in weiterführende Betreuung oder Behandlung
- Beratung bei genetisch bedingten Tumorerkrankungen
- Unterstützung in der Palliativphase

Tagesklinik

Das Behandlungsangebot umfasst ein breites Spektrum verschiedener Therapien, die sowohl die psychische, die körperliche als auch die soziale Situation des einzelnen Patienten berücksichtigen.

Dazu gehören:

- Diagnostik
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Teamvisiten
- Soziales Kompetenztraining
- Achtsamkeitstraining
- Selbstwertstärkung
- Entspannungsverfahren und Imaginationstechniken
- Ergotherapie
- Lichttherapie in der Behandlung depressiver Störungen
- kognitives Training (CogPack®)
- Entspannungstherapien in der Gruppe (Autogenes Training/Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson)
- Bewegungstherapie
- Sozialtherapie
- Einbeziehung von Angehörigen (auf Wunsch)
- Medikamentöse Behandlung nach Absprache und Indikation

Station

Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit akuten und chronischen Depressionen, Angst- und Zwangserkrankungen und den psychischen Folgen von Traumatisierungen, Adipositas bei psychiatrischen Erkrankungen, sowie Abhängigkeitserkrankungen als Folge einer anderen psychischen Krankheit.

Unser Behandlungsangebot umfasst:

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Skills-Training
- Begleitetes Esstraining
- Rooming-in
- Training sozialer Kompetenzen
- Achtsamkeitsbasierte Therapie und Genusstraining
- Ergotherapie
- Angehörigengruppe
- Expositionstraining
- Physiotherapie mit Sport- und Bewegungstherapie ggf. Aquafitness
- Entspannungsverfahren wie Progressive Muskelentspannung (PME) und Imaginationen
- Ressourcenaktivierung
- eine psychopharmakologische/medikamentöse Behandlung – sofern dies von Seiten des Patienten nach entsprechender Aufklärung gewünscht wird
- Pharmakologische Visite bei körperlich kranken Patienten mit Polipharmakotherapie
- ggf. Ernährungs-/Diätberatung
- ggf. Lichttherapie

B-24.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
-----------------------------------	----

B-24.3 Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP12	Spezialsprechstunde	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	• Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

B-24.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Allgemeine Psychiatrie

B-24.5 Fallzahlen Allgemeine Psychiatrie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	220
Teilstationäre Fallzahl	11

B-24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	167	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	22	Depressive Episode
3	F25	6	Schizoaffektive Störungen
4	F20	5	Schizophrenie
5	F31	5	Bipolare affektive Störung
6	F50	4	Essstörungen
7	F13	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
8	F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
9	F40	< 4	Phobische Störungen
10	F41	< 4	Andere Angststörungen

B-24.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F41	< 4	Andere Angststörungen
F42	< 4	Zwangsstörung
F68	< 4	Andere Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

B-24.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-649	6886	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
2	9-607	292	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-980	253	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
4	9-646	85	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen
5	9-617	17	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
6	9-626	15	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	3-990	13	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8	8-560	12	Lichttherapie
9	5-900	8	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
10	1-208	6	Registrierung evozierter Potentiale
11	9-644	6	Erbringung von Behandlungsmaßnahmen im stationersetzenden Umfeld und als halbtägige tagesklinische Behandlung bei Erwachsenen
12	1-242	5	Audiometrie
13	1-632	5	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
14	9-641	5	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
15	9-648	5	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
16	1-247	4	Olfaktometrie und Gustometrie
17	5-896	4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
18	5-916	4	Temporäre Weichteildeckung
19	8-191	4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
20	8-900	4	Intravenöse Anästhesie

B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-930	4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-982	4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-869	< 4	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
8-190	< 4	Spezielle Verbandstechniken
1-206	< 4	Neurographie
3-034	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
5-449	< 4	Andere Operationen am Magen
9-981	< 4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
1-421	< 4	Biopsie ohne Inzision am Larynx
1-422	< 4	Biopsie ohne Inzision am Pharynx
1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-611	< 4	Diagnostische Pharyngoskopie
1-612	< 4	Diagnostische Rhinoskopie
1-620	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-630	< 4	Diagnostische Ösophagoskopie
3-035	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-24.11 Personelle Ausstattung

B-24.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 5,0VK im stationären und ambulanten Bereich.
inkl. Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie und Station
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie
Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 44

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 55

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Trifft nicht zu.

B-24.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 15,17241

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement

B-24.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen(innen)

Anzahl Vollkräfte: 3,9

Kommentar: inkl. Station
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,9	
Nicht Direkt	0	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs.1 Satz 1 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	409	100,0	
Geburtshilfe (16/1)	1128	100,0	
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien) (15/1)	290	100,0	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	154	100,0	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	51	100,0	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	44	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	329	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur (HEP_IMP)	290	98,3	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (HEP_WE)	45	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	70	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	30	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	79	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	28	100,0	
Karotis-Revaskularisation (10/2)	67	98,5	
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	205	100,0	

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesen- Erstimplantation einschl. Knie- Schlittenprothesen (KEP_IMP)	179	98,3	
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesenwechsel und – komponentenwechsel (KEP_WE)	26	100,0	
Mammachirurgie (18/1)	321	100,0	
Neonatologie (NEO)	281	100,0	
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	515	100,0	
Kombinierte Koronar- und Aorten- klappenchirurgie (HCH) ¹		100,0	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (HCH)		100,0	
Koronarchirurgie, isoliert (HCH)		100,0	
Zählleistungsbereich Katheterge- stützte endovaskuläre Aortenklap- penimplantation (HCH_AORT_KATH_ENDO)	4	100,0	
Zählleistungsbereich Katheterge- stützte transapikale Aortenklappen- implantation (HCH_AORT_KATH_TRAPI)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herztransplantation und Herzunter- stützungssysteme/Kunsth Herzen (HTXM)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herztransplantation (HTXM_TX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herzunterstützungssysteme/ Kunsth Herzen (HTXM_MKU)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Leberlebendspende (LLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Lebertransplantation (LTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Lungen- und Herz- Lungentransplantation (LUTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht

¹In den Leistungsbereichen isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Nierenlebenspende (NLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Nierentransplantation (PNTX) ²		100,0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation (PNTX)		100,0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus

C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Grundgesamtheit	411
Beobachtete Ereignisse	402
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,81%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,28 - 98,37%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,87 - 99,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

²In den Leistungsbereichen Nierentransplantation und Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Grundgesamtheit	302
Beobachtete Ereignisse	297
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,34%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,65 - 95,82%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,15 - 99,47%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-Index = 0)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit geringem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben
Grundgesamtheit	60
Beobachtete Ereignisse	57
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	95,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,14 - 97,45%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	86,03 - 99,04%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-Index = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit mittlerem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben
Grundgesamtheit	168
Beobachtete Ereignisse	148
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	88,10%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	93,50 - 93,76%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	82,21 - 92,58%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
Grundgesamtheit	258
Beobachtete Ereignisse	253
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,06%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,79 - 95,97%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,51 - 99,38%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	411
Beobachtete Ereignisse	65
Erwartete Ereignisse	59,18
Ergebnis (Einheit)	1,10
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,56$
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,99 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,88 - 1,37
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
Grundgesamtheit	396
Beobachtete Ereignisse	391
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,74%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,00\%$
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,25 - 96,39%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,06 - 99,60%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kaiserschnittgeburten
Kennzahlbezeichnung	Kaiserschnittgeburten - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	1144
Beobachtete Ereignisse	381
Erwartete Ereignisse	381,11
Ergebnis (Einheit)	1,00
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,27$
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 0,99
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,92 - 1,08
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei frühgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Frühgeborenen (Einlingen) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,01
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,02$
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 1,12
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,55 - 7,04
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Kennzahlbezeichnung	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)
Grundgesamtheit	31
Beobachtete Ereignisse	30
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,77%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,82 - 96,66%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	83,22 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts
Grundgesamtheit	366
Beobachtete Ereignisse	364
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,45%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,67 - 98,77%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	98,01 - 99,94%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt über 20 Minuten
Kennzahlbezeichnung	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten
Grundgesamtheit	11
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,23 - 0,45%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,21%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,20 - 0,22%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,01 - 0,77%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Grundgesamtheit	86
Beobachtete Ereignisse	84
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,67%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,82 - 96,29%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	91,78 - 99,78%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,42
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,19
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 0,99
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,14 - 1,23
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,11
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,09
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,02 - 0,60
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,17
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,32 - 4,27
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Organverletzungen bei laparoskopischer Operation
Kennzahlbezeichnung	Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,86
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,41
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,51 - 6,59
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei laparoskopischer Operation bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation
Kennzahlbezeichnung	Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie bei Patientinnen ohne bösartigen Tumor, gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut oder Voroperation im umliegenden Operationsgebiet
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,33 - 0,43%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U33 - Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund oder ohne eine spezifische Angabe zum Befund
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund oder ohne eine spezifische Angabe zum Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	9,76%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 28,46%
Vertrauensbereich (bundesweit)	14,54 - 15,64%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,61 - 23,10%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden
Kennzahlbezeichnung	Blasenkatheter länger als 24 Stunden
Grundgesamtheit	180
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	5,56%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,85%
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,02 - 3,23%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,67 - 9,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebeentfernung
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,22 - 1,45%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 5,19%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	7,32%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	11,03 - 12,01%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,40 - 19,92%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovaryingriffen
Kennzahlbezeichnung	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	64
Beobachtete Ereignisse	59
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	92,19%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 79,11%
Vertrauensbereich (bundesweit)	90,72 - 91,33%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	82,68 - 97,48%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Beidseitige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund bei Patientinnen bis 45 Jahre
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung bei Patientinnen bis zu einem Alter von 45 Jahren
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	20,33 - 28,77%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 45 Minuten
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 45 Minuten
Grundgesamtheit	51
Beobachtete Ereignisse	51
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	94,28 - 94,93%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	92,77 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden
Grundgesamtheit	219
Beobachtete Ereignisse	210
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	95,89%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,91 - 97,15%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	92,32 - 98,12%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	51
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,08 - 0,19%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,22%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	51
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,14 - 0,27%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden
Grundgesamtheit	592
Beobachtete Ereignisse	566
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	95,61%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,42 - 95,57%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,62 - 97,11%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
Grundgesamtheit	154
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,90%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,24 - 1,40%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,41 - 8,31%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation
Grundgesamtheit	154
Beobachtete Ereignisse	133
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	86,36%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	86,71 - 87,18%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	79,91 - 91,36%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,30%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,74 - 0,87%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,12 - 4,66%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,51
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,99
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,01 - 1,13
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,41 - 5,36
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem
Grundgesamtheit	138
Beobachtete Ereignisse	133
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,38%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,77 - 97,03%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	91,71 - 98,84%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Systeme 3. Wahl
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem, das nur in individuellen Einzelfällen gewählt werden sollte
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,45%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,77 - 0,91%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,13 - 5,19%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,55%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,58 - 0,89%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,42 - 15,52%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,85%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,78 - 1,22%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 19,64%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S90 - Verzicht auf Maßnahmen im Strukturierten Dialog
Kommentar Geschäftsstelle	Anwendung von § 10 Abs. 3 QSKH-RL

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	44
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,43
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,00
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,14 - 1,52
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 8,16
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur elektiven Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
Grundgesamtheit	237
Beobachtete Ereignisse	162
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	68,35%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,45 - 96,63%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	62,02 - 74,22%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50 - Unvollzählige oder falsche Dokumentation

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zum Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
Grundgesamtheit	46
Beobachtete Ereignisse	38
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	82,61%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,71 - 93,32%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	68,63 - 92,22%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50 - Unvollzählige oder falsche Dokumentation

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Kennzahlbezeichnung	Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	47
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	17,02%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	17,15 - 17,78%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	7,60 - 30,75%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar Geschäftsstelle	Zur Bewertung der rechnerischen Auffälligkeiten wurden die Ergebnisse der beiden Indikatoren zur präoperativen Verweildauer bei den osteosynthetisch und endoprothetisch versorgten Femurfrakturen zusammengefasst. Mit der ab dem Erfassungsjahr 2015 erfolgten Aufteilung in osteosynthetisch und endoprothetisch versorgte Femurfrakturen und der damit verbundenen Halbierung der Grundgesamtheit hat sich die Anzahl der rechnerischen Auffälligkeiten erhöht, die jedoch keine reale Verschlechterung der Ve

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Sturzprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden
Grundgesamtheit	229
Beobachtete Ereignisse	225
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,25%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,75 - 92,99%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,56 - 99,54%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika
Grundgesamtheit	329
Beobachtete Ereignisse	329
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,77 - 99,81%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	98,82 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Allgemeine Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Kennzahlbezeichnung	Allgemeine Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	47
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	10,64%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 25,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	11,27 - 11,79%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	3,46 - 23,08%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Allgemeine Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Kennzahlbezeichnung	Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen
Grundgesamtheit	237
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,35%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,71 - 1,83%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 1,62%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Allgemeine Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Kennzahlbezeichnung	Allgemeine Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten
Grundgesamtheit	46
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 19,17%
Vertrauensbereich (bundesweit)	5,87 - 6,46%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,96%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Spezifische Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,13%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,55%
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,26 - 4,59%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 11,41%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Spezifische Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen
Grundgesamtheit	237
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,11%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,30 - 2,44%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,66 - 4,87%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Spezifische Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,35%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 23,95%
Vertrauensbereich (bundesweit)	9,83 - 10,56%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,41 - 14,89%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Beweglichkeit bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus
Grundgesamtheit	237
Beobachtete Ereignisse	236
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,58%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,91 - 98,04%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,62 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	302
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	8,82
Ergebnis (Einheit)	0,68
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,15
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 0,93
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,31 - 1,46
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Todesfälle während des akut-stationären Aufenthaltes bei geringer Sterbewahrscheinlichkeit
Kennzahlbezeichnung	Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben
Grundgesamtheit	289
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,18 - 0,22%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Kennzahlbezeichnung	Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	71
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	12,68%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	19,34 - 19,98%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	5,92 - 22,69%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika
Grundgesamtheit	71
Beobachtete Ereignisse	71
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,47 - 99,58%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	94,73 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	58
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	9,40
Ergebnis (Einheit)	0,85
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,27
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 1,02
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,44 - 1,54
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung der Metallteile, Verschiebung der Knochenteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	71
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,70
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,30
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,76 - 0,91
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 5,24
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Operationswunde – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	71
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,48
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,14
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,83 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,60
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Wundhämatomen / Nachblutungen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur
Kennzahlbezeichnung	Nachblutungen oder Blutansammlungen im Operationsgebiet nach der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	71
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,79
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,72
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,81 - 0,95
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 4,62
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an allgemeinen Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur
Kennzahlbezeichnung	Allgemeine Komplikationen während oder aufgrund der hüftgelenkerhaltenden Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,85
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,19
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,92 - 0,98
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,29 - 2,36
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen während des akutstationären Aufenthaltes
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,42
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,07 - 2,24
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden
Grundgesamtheit	171
Beobachtete Ereignisse	163
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	95,32%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,13 - 98,34%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	90,97 - 97,98%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 60 Minuten
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 60 Minuten
Grundgesamtheit	30
Beobachtete Ereignisse	29
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,67%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	93,15 - 94,06%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	82,71 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	30
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,12 - 0,28%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 11,83%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	30
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,14 - 0,31%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation
Grundgesamtheit	60
Beobachtete Ereignisse	50
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	83,33%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	88,11 - 88,86%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	71,50 - 91,73%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden
Grundgesamtheit	189
Beobachtete Ereignisse	188
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,47%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,51 - 95,77%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,02 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,67%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,62 - 0,82%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 9,05%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikation
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers
Grundgesamtheit	79
Beobachtete Ereignisse	75
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	94,94%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	94,15 - 94,68%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	87,50 - 98,66%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers
Grundgesamtheit	79
Beobachtete Ereignisse	75
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	94,94%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,44 - 95,91%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	87,50 - 98,66%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,80%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,55 - 0,73%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,72 - 10,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	79
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,36
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,80
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,91 - 1,22
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 10,22
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Hardwareproblem (Aggregat oder Sonde) als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Technische Probleme mit dem Herzschrittmacher als angebrachter Grund für eine erneute Operation
Grundgesamtheit	109
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,67%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,58%
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,25 - 3,61%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,96 - 9,16%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
Grundgesamtheit	17
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,45 - 0,82%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 19,57%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Ein Problem, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht, als angebrachter Grund für eine erneute Operation
Grundgesamtheit	109
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,26 - 3,62%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,48%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Infektion als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Infektion als angebrachter Grund für eine erneute Operation
Grundgesamtheit	109
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,59%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,52%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,51 - 0,66%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,46 - 10,40%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,45%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,78 - 1,18%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 17,80%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,46
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,83
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,85 - 1,15
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,40
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei offenen-chirurgischer Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose als Simultaneingriff mit aortokoronarer Bypassoperation
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit und gleichzeitiger Operation zur Überbrückung eines verengten Gefäßes
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,18 - 9,87%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen - kathetergestützt
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während des Eingriffs (mittels Katheter) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1,27
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,89
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,79 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 2,67
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - kathetergestützt
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach dem Eingriff (mittels Katheter) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,60
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,24
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,77 - 1,04
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 5,67
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für eine Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,72 - 99,06%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	67,26 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für eine Operation bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	20
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,56 - 99,79%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	82,99 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,80
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,19
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 - 1,14
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 4,24
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,45
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,58
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,99 - 1,22
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,53
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Eingriff (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,03 - 98,11%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	67,26 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Eingriff (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden
Grundgesamtheit	16
Beobachtete Ereignisse	16
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,95 - 99,67%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	79,39 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur elektiven Knieendoprothesen-Erstimplantation
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
Grundgesamtheit	172
Beobachtete Ereignisse	143
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	83,14%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,34 - 97,51%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	76,69 - 88,41%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50 - Unvollständige oder falsche Dokumentation

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Schlittenprothese
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	93,91 - 94,57%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	43,52 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zum Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	26
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	89,66%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	90,60 - 91,43%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	72,73 - 97,98%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika
Grundgesamtheit	205
Beobachtete Ereignisse	205
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,73 - 99,77%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	98,12 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Beweglichkeit bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus
Grundgesamtheit	176
Beobachtete Ereignisse	173
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,30%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,90 - 92,16%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,06 - 99,67%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Patienten, die bei Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	188
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1,53
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,41
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,67 - 0,76
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 2,46
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	HER2-Positivitätsrate
Kennzahlbezeichnung	Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2-Befund
Grundgesamtheit	201
Beobachtete Ereignisse	26
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	12,94%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	13,36 - 13,89%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	8,61 - 18,37%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an HER2-positiven Befunden
Kennzahlbezeichnung	Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2-Befund - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	197
Beobachtete Ereignisse	26
Erwartete Ereignisse	31,19
Ergebnis (Einheit)	0,83
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,58 - 1,18
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei mammografischer Drahtmarkierung
Kennzahlbezeichnung	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Röntgenstrahlen kontrolliert)
Grundgesamtheit	39
Beobachtete Ereignisse	39
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,34 - 98,68%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	90,70 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei sonografischer Drahtmarkierung
Kennzahlbezeichnung	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Ultraschall kontrolliert)
Grundgesamtheit	68
Beobachtete Ereignisse	68
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	90,32 - 91,08%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	94,50 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Zeitlicher Abstand von unter 7 Tagen zwischen Diagnose und Operation
Kennzahlbezeichnung	Zeitlicher Abstand zwischen der Diagnosestellung und der erforderlichen Operation beträgt unter 7 Tage
Grundgesamtheit	182
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,30%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 24,15%
Vertrauensbereich (bundesweit)	6,14 - 6,53%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,19 - 7,05%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung
Kennzahlbezeichnung	Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	226
Beobachtete Ereignisse	223
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,67%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,21 - 96,48%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,13 - 99,75%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Primäre Axilladisektion bei DCIS
Kennzahlbezeichnung	Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium
Grundgesamtheit	13
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,06 - 0,24%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie
Kennzahlbezeichnung	Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	22,22%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 18,39%
Vertrauensbereich (bundesweit)	9,53 - 11,21%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,31 - 59,11%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U33 - Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für eine Entfernung der Wächterlymphknoten
Grundgesamtheit	77
Beobachtete Ereignisse	73
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	94,81%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,21 - 95,66%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	87,19 - 98,63%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Aufnahmetemperatur nicht angegeben
Kennzahlbezeichnung	Körpertemperatur bei Aufnahme ins Krankenhaus nicht angegeben
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,06%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,17%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,31 - 1,45%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,19 - 3,09%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen und lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	244
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	2,98
Ergebnis (Einheit)	1,68
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,28
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,92 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,72 - 3,85
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	9,76%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,79 - 4,54%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,61 - 23,10%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	2,50
Ergebnis (Einheit)	1,60
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 1,12
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,63 - 3,69
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Intra- und periventrikuläre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	5,26%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,41 - 4,13%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,49 - 17,77%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	38
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1,82
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,87 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 1,92
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	12,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,96 - 3,81%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,35 - 31,07%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Nekrotisierende Enterokolitis (NEK) mit Operation bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 - 1,38%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 8,86%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an nekrotisierenden Enterokolitiden (NEK) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,66
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,82 - 1,15
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 5,31
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,34
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,78 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,81 - 5,84
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	7,14%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	5,78 - 6,83%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,68 - 23,45%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	7,60
Ergebnis (Einheit)	1,45
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,86
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,85 - 0,94
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,85 - 2,26
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,68
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,71 - 0,84
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,19 - 2,15
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,43
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,77
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Pneumothoraces bei Kindern unter oder nach Beatmung (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	122
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	4,85
Ergebnis (Einheit)	1,86
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,30
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 1,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,99 - 3,38
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Durchführung eines Hörtests
Kennzahlbezeichnung	Durchführung eines Hörtests
Grundgesamtheit	258
Beobachtete Ereignisse	257
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,61%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,36 - 97,56%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,81 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Aufnahmetemperatur unter 36,0 Grad
Kennzahlbezeichnung	Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,09%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,44%
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,18 - 4,43%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,20 - 3,18%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	31590
Beobachtete Ereignisse	184
Erwartete Ereignisse	159,49
Ergebnis (Einheit)	1,15
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,95
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 0,96
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,00 - 1,33
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,01 - 0,01%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar Geschäftsstelle	Der Stellungnahme ist zu entnehmen, dass es sich bei den vorliegenden Fällen um eine Fehlkodierung der Dekubitusklassifikation handelte. Die Fachgruppe bittet, verstärkt auf die Dokumentation zu achten und entsprechende Maßnahmen hierzu einzuleiten.

C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	180
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	13
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	47
Stammzelltransplantation	25	84

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ02	Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
CQ05	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	280
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 1.1.1]	198
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 1.1]	106

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Universitätsmedizin Greifswald hat sich entschlossen, eine zukunftsorientierte und wettbewerbsfähige Strategie zu entwickeln. Die strategische Agenda '84UMG 2020' ist das Ergebnis eines 2014 aufgenommenen, breit angelegten und alle Berufsgruppen einbeziehenden Strategieprozesses. Das Selbstverständnis der UMG spiegelt sich auch in ihrer Mission wider, in der das Leitthema „Der Mensch im Mittelpunkt“ den engen Verbund aus Forschung, Lehre und Krankenversorgung kennzeichnet.

In den Leitziele treten die in den kommenden Jahren relevanten globalen Herausforderungen der UMG hervor. Sie bilden den übergreifenden inhaltlichen Bezugsrahmen für die Ausrichtung der künftigen Entscheidungen und Aktivitäten in den Tätigkeitsbereichen der UMG. In Forschung, Lehre und Krankenversorgung fokussiert die UMG gleichermaßen auf eine hohe Qualität der Leistungen unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ihrer Patienten sowie Studenten und des aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedarfs. Wissenschaftliche Arbeits- und Herangehensweisen sind dabei in allen Bereichen von zentraler Bedeutung.

Krankenversorgung für Vorpommern - Spitzenmedizin über die Landesgrenzen hinaus

Die Sicherung der Qualität der ärztlichen Eingriffe und des pflegerischen Handelns ist von je her ein zentrales Anliegen in der Universitätsmedizin Greifswald. Die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten mit geeigneter Diagnostik und spezifischer Therapie spielt dabei eine zentrale Rolle. Dabei verpflichten wir uns, eine optimale Krankenversorgung mit akademischer Lehre und leistungsfähiger Forschungsarbeit zu verbinden. Die Universitätsmedizin Greifswald hat sich für ein umfassendes Qualitätsmanagement entschieden, welches die gesetzlichen Vorgaben weit übertrifft und darüber hinaus aktiv die Qualität zum Wohl der Patienten steigert. Qualitätsmanagement heißt für uns auch, die Zufriedenheit unserer Patienten und Mitarbeiter jeden Tag neu in den Vordergrund zu stellen.

Das Qualitätsmanagement ist integraler Bestandteil des Managementkonzepts und wird von allen Führungskräften der Universitätsmedizin gefördert. Als Grundlage für unser internes Qualitätsmanagement haben wir uns für das Excellence-Modell der EFQM (European Foundation for Quality Management) entschieden. Im Jahr 2014 wurde durch die Universitätsmedizin Greifswald eine neue Stufe auf dem Weg zur Excellence erklommen (Committed to Excellence **). Es ist ein Modell, das Qualität nicht mehr nur als Möglichkeit, sondern als langfristige Notwendigkeit ansieht. Anhand von Selbstbewertungsprozessen hilft es uns, unsere Stärken und Schwächen zu erkennen und durch Innovationsfähigkeit sowie permanente Verbesserungen hervorragende Leistungen auf allen Gebieten zu erzielen.

Unsere Qualitätspolitik basiert auf folgenden Grundsätzen, die im Klinikum das Handeln der Mitarbeiter bestimmen:

- Spitzenmedizin für eine Regionen übergreifende Krankenversorgung

Die Universitätsmedizin Greifswald stellt die medizinische Versorgung der Bevölkerung von Vorpommern langfristig sicher. Kontinuierlich überprüfen wir unser medizinisches Leistungsspektrum und entwickeln unser Dienstleistungsangebot systematisch weiter.

Von der Bevölkerung, den zuweisenden Ärzten und unseren anderen Partnern werden wir als bevorzugter Partner in der medizinischen Versorgung anerkannt und in Anspruch genommen. Die Region Vorpommern befindet sich in einem tief greifenden Strukturwandel. Der demografische Wandel trifft in Vorpommern früher

ein als im Rest Deutschlands. Die Universitätsmedizin Greifswald sieht seine Position als Zentrum eines regionalen Gesundheitsnetzes und stellt sich dieser Verantwortung. Gemeinsam mit unseren Partnern - niedergelassene Ärzte, Ärztenetzwerke, andere Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen, - leisten wir einen wichtigen Beitrag, die Lebensqualität in Vorpommern für diese und kommende Generationen nachhaltig zu verbessern. Dabei steht nicht der Wettbewerb im Vordergrund, sondern eine kooperative Zusammenarbeit, um bestmögliche Ergebnisse für die Patienten zu erzielen.

Als Universitätsmedizin etablieren wir in Kliniken, Polikliniken und den Instituten medizinische Kompetenzprofile, was uns einen überregionalen Ruf für definierte Krankheitsbilder bzw. diagnostische und therapeutische Verfahren sichert. Anerkannte Spitzenleistungen in ausgewählten Kompetenzfeldern kommunizieren wir aktiv nach innen und außen.

- Patientenorientierte und aktivierende Krankenpflege

Unser Ziel ist es, den Erwartungen und Bedürfnissen unserer Patienten im besten Sinne gerecht zu werden und eine individuell geplante und fachkompetente Pflege zu leisten. Das bedeutet, dass mit den Patienten gemeinsam die für sie geeigneten Maßnahmen aus modernen Pflegekonzepten und Pflegetechniken ausgewählt werden. Hierbei ist es uns besonders wichtig, die Selbständigkeit der Patienten zu erhalten bzw. so rasch wie möglich wieder herzustellen. Als Leitfaden für eine qualitativ hochwertige Pflege dient den Mitarbeitern ein von der Pflege entwickeltes Pflegeleitbild.

- Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter

Motivation, Qualifikation und Ideenreichtum unserer Mitarbeiter tragen entscheidend zum Erfolg unseres Klinikums bei. Die Motivation der Mitarbeiter wird gefördert, indem sie aktiv an der Prozessentwicklung zur Qualitätssteigerung und an Entscheidungen, die Ihren Arbeitsplatz unmittelbar betreffen, beteiligt werden. Eine offene Kommunikationskultur und ein respektvoller Umgang miteinander tragen zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei. Kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildungen sichern die Qualifikation und stärken die Selbstverantwortung der Mitarbeiter.

- Leistungsfähige Forschung

Durch die Fusion der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum wurde die internationale Spitzenforschung in den Bereich der Krankenversorgung integriert. Das wissenschaftliche Profil wird wesentlich durch die Organisation und Zusammenschlüsse von Kliniken und Instituten zu fünf so genannten Forschungsdepartments bestimmt:

(1) Community Medicine/Dentistry, (2) Experimentelle Therapie, (3) Kardiovaskuläre Medizin, (4) Neurowissenschaften und (5) Ethik, Theorie und Geschichte der Lebenswissenschaften.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zusammenschlüsse von interdisziplinären Arbeitsgruppen, die gemeinsame wissenschaftliche Interessen verfolgen. Darüber hinaus wurden drei Core Facilities als zentrale Einheiten geschaffen, wodurch den Wissenschaftlern aufwändige Forschungsmethoden und -geräte der gemeinsamen Nutzung zugänglich gemacht werden:

(1) Transferstelle für Daten- und Biomaterialien-Management, (2) Funktionelle Genomforschung, (3) Funktionelle Bildgebung.

Neben der internen Bündelung der Forschungsressourcen wird die wissenschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, weiter intensiviert.

Die Berufungspolitik der Forschung und Lehre ist darauf gerichtet, jede Professur zur Profilschärfung zu nutzen. Neuberufungen fügen sich in diese Strategie ein.

Jährlich erfolgt die Evaluation der Forschungsleistungen; die Ergebnisse sind im Intranet veröffentlicht.

- Akademische Lehre

Die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs in der medizinischen Versorgung, der Forschung und Lehre ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätspolitik. Die Universitätsmedizin Greifswald genießt als akademische Ausbildungsstätte deutschlandweit einen hervorragenden Ruf, was durch vordere Plätze im Ranking deutscher Universitäten belegt wird. Diese Spitzenposition gilt es zu halten und weiter auszubauen. Herausragend sind dabei die praxisnahe und bevölkerungsorientierte Ausbildung im Rahmen des Lehrverbundes Community Medicine sowie die Möglichkeit der frühzeitigen Einbeziehung der Studenten in die Forschung und Integration in verschiedene Förderprogramme der Universitätsmedizin Greifswald. Die Lehre wird regelmäßig evaluiert und die Ergebnisse im Intranet veröffentlicht.

- Aus-, Fort- und Weiterbildung

Als lernende Organisation gehören innovative Ausbildungskonzepte und umfangreiche Qualifizierung der Mitarbeiter zum Alltag. Als Lehrer und als Lernende beteiligen wir uns an der beruflichen Ausbildung und an den fortführenden Weiterbildungen.

- Wirtschaftlichkeit und Innovation

Der professionelle Einsatz ärztlichen und pflegerischen Handelns mit hoher medizinischer Qualität zum Wohle unserer Patienten erfordert eine effiziente und wirtschaftliche Arbeitsweise. Die Krankenhausprozesse werden so organisiert, dass sie künftigen Anforderungen des Wettbewerbs gerecht werden. Unter Wahrung hoher medizinischer Qualität werden unnötige Kosten sinnvoll reduziert und wertvolle Ressourcen wirtschaftlich eingesetzt. Neue Strukturen wie z.B. Medizinische Versorgungszentren und Verträge zur integrierten Versorgung werden in die Strategien mit einbezogen.

Aus der Vereinigung von Forschung, Lehre und Krankenversorgung mit dem gleichzeitigen Anspruch einer effizienten und wirtschaftlichen Arbeitsweise entsteht ein Spannungsfeld, dem wir durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess begegnen.

Dieser kommt in den strategischen und operativen Zielen zum Ausdruck.

Strategische Ziele in:

- Lehre:
 - Halten des hohen Niveaus in der Ausbildungsqualität und Zufriedenheit der Studierenden
 - Überarbeitung der Curricula und Studienordnungen für Humanmedizin und Zahnmedizin
 - Ausbau und die Weiterentwicklung des Lehr- und Lernzentrums
- Forschung:
 - Einwerben weiterer Gruppenförderinstrumente
 - Übernahme der Federführung in nationalen und internationalen Verbundprojekten
 - Erforschung von individualisierten medizinischen Behandlungs- und Präventionskonzepten
 - Fortentwicklung der leistungsorientierten Mittelvergabe
 - Verstärkung der Nachwuchsförderung im Gerhard-Domagk-Programm
- Krankenversorgung:
 - Anpassung des Leistungsspektrums an die demografische Entwicklung in der Versorgungsregion und an medizinische Fortschritte
 - Verbesserung der Prozesslandschaft vor allem mit Hilfe des neuen forschungsunterstützenden Klinischen Arbeitsplatzsystems
 - Implementierung einer nachhaltigen, chancengleichheitsorientierten Personalentwicklung
 - Einführung innovativer Behandlungs- und Präventionskonzepte in die Gesundheitsversorgung

Operative Ziele:

- Erlangung des EFQM-Reifegrades „Recognized for Excellence“ in den nächsten Jahren
- Ausweitung des Geltungsbereiches des Onkologischen Zentrums sowie die Re-Zertifizierung nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft sowie nach der DIN EN ISO 9001:2015
- Vertiefung der QM-Kenntnisse unserer Mitarbeiter
- Akkreditierung des Instituts für Humangenetik nach DIN EN ISO 15189:2014-11
- Weiterentwicklung eines Risiko- und Prozessmanagements
- Weiterentwicklung des Entlassungsmanagements nach den Vorgaben des SGB V § 39
- Entwicklung von weiteren Behandlungspfaden
- Dokumentation der externen Qualitätssicherung zu 100%
- Umsetzung des erarbeiteten Leitbildes für alle betroffenen Berufsgruppen
- Regelmäßige Patientenbefragungen
- Regelmäßige Einweiserbefragungen
- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen
- Optimierung der Beantwortung von MDK-Anfragen
- Optimierung der Arztbriefschreibung
- Gesundheitliche Betriebsvorsorge für unsere Mitarbeiter

Die Ergebnisqualität der medizinischen Behandlung steht im Mittelpunkt der Bewertung der Universitätsmedizin Greifswald. Durch die Auswertung ausgewählter Qualitätsindikatoren der externen Qualitätssicherung werden bereits die Strukturqualität und die Ergebnisqualität von Behandlungen analysiert. Das reicht uns aber nicht aus.

Seit Einführung des DRG-Systems steht uns eine Vielzahl an medizinischen Daten der Behandlungsfälle zur Verfügung. Aus diesen Routinedaten können Qualitätskennzahlen abgeleitet werden, die in einem Kennzahlensystem zusammengefügt werden. Die medizinische Qualität wird damit weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus messbar und durch die Umsetzung von Verbesserungsprojekten erhöht.

Eine weitere Methode, um die Zielerreichung zu messen, ist die Selbstbewertung des EFQM-Modells. Im Rahmen dieser Selbstbewertung wird analysiert, inwieweit die Strategien der Universitätsmedizin zu hervorragender medizinischer, pflegerischer und administrativer Qualität führen. Die Auswertung der Ergebnisse zeigt auf, in wieweit Ziele angemessen erreicht oder auch übertroffen werden. Notwendige Verbesserungen werden identifiziert, priorisiert und geplant.

Die Qualitätsprojekte, die zur Erreichung bestimmter Ziele durchgeführt werden, werden nach ihrem Abschluss systematisch evaluiert. Durch die Bewertung werden neue Ziele und weitere Verbesserungsmaßnahmen identifiziert und neue Projekte initiiert. Dieses Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung wird mit der sogenannten EFQM-RADAR-Logik veranschaulicht. Dabei wird jeder Vorgang als Prozess betrachtet und als solcher schrittweise verbessert. Die Vorgehensweise erfolgt in den vier Teilschritten: Planung, Durchführung, Überprüfung und Handeln.

Die Kommunikation der Ziele und Zielerreichung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätspolitik, da alle Mitarbeiter einen großen Anteil am Erreichen der Ziele haben. Der vertikale Informationsfluss (sowohl von unten nach oben als auch von oben nach unten) ist qualitativ gesichert, schnell und effizient. Das Kommunikationsmodell der Universitätsmedizin ist dadurch geprägt, dass eine größtmögliche Durchgängigkeit über alle Hierarchieebenen gegeben ist.

Die Ziele werden in der gesamten Universitätsmedizin auf mehreren Wegen an alle Mitarbeiter kommuniziert. Über das Intranet wird sichergestellt, dass alle qualitätsrelevanten Informationen an die Mitarbeiter weitergegeben werden und für die Mitarbeiter im Routinebetrieb ohne Aufwand jederzeit zur Verfügung stehen.

Regelmäßig finden Konferenzen der Führungskräfte, der Oberärzte, der Assistentensprecher, der Pflegedienstleitungen und der Stationsleitungen statt.

Eine Mitarbeiterzeitung dient allen Mitarbeitern als interne Informationsplattform und kommuniziert sowohl die übergeordneten Ziele als auch die Zielerreichung. Die Regionalzeitungen berichten zur Information der Bevölkerung regelmäßig über Vorgehensweisen der Universitätsmedizin.

Zusätzlich sind zu speziellen Themen Informationsforen eingerichtet, die regelmäßig über Aktuelles informieren und die entsprechende Zielsetzung bekannt geben. So gibt es ein monatlich eingerichtetes DRG (Diagnosis Related Groups)-Forum, in dem sowohl die Strategien und Etappenziele als auch die Details der Umsetzung kommuniziert werden - wie zum Beispiel bei der Einführung neuer Behandlungsmethoden.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement wird in der Universitätsmedizin Greifswald als unternehmensweite Aufgabe verstanden, die von allen Mitarbeitern getragen wird. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement (QM) und seine systematische Weiterentwicklung in der Universitätsmedizin Greifswald trägt der Vorstand, bestehend aus dem Ärztlichen Vorstand als Vorstandvorsitzenden, dem Kaufmännischen Vorstand, dem Wissenschaftlichen Vorstand, dem Pflegevorstand und einem Mitglied der EMAU Greifswald.

Der Ärztliche Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Zentrales Qualitäts- und Prozessmanagement leiten und lenken den kontinuierlichen Ausbau des Qualitätsmanagements in den einzelnen Kliniken, Polikliniken, Instituten und anderen Bereichen der Universitätsmedizin Greifswald. Durch die Funktion des leitenden Qualitätsmanagementbeauftragten und seiner Mitarbeiter erhalten die einzelnen Bereiche Unterstützung bei der Umsetzung ihrer qualitätsrelevanten Aufgaben.

Grundsätzlich bleibt jedoch die Zuständigkeit und Verantwortung für die Qualität der Leistungserbringung bei den jeweiligen Einrichtungen.

Die Aufgaben des leitenden Qualitätsmanagementbeauftragten und seiner Mitarbeiter sind:

- Unterstützung des Vorstandes bei der Qualitätsplanung durch Erarbeitung von kurz-, mittel- und langfristigen Qualitätszielen
- Vor- und Nachbereitung, Durchführung und Begleitung von Patienten-, Einweiser und Mitarbeiterbefragungen
- Koordinierung der Qualitätsmanagementprojekte
- Projekte zum Qualitäts-Benchmarking
- Durchführung von Qualitätsprüfungsaktivitäten
- Darlegung der Qualitätsmanagement-Aktivitäten
- Ansprechpartner für die Qualitätsmanagementbeauftragten der Bereiche hinsichtlich aller QM-Angelegenheiten

Dezentral wurden in allen Bereichen pflegerische und ärztliche Qualitätsmanagementbeauftragte benannt, die als Ansprechpartner für den leitenden Qualitätsmanagementbeauftragten dienen. Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist verantwortlich für die Umsetzung aller qualitätssichernden und -verbessernden Maßnahmen in seinem Verantwortungsbereich. Übergreifend unterstützt er das Qualitätsmanagement der gesamten Universitätsmedizin bei Vorbereitungen und Aufrechterhaltung einer Zertifizierung bzw. anderer qualitätssichernder Verfahren. Er unterstützt seinen Vorgesetzten bei der Einführung, Koordinierung, Umsetzung und Verbesserung des Qualitätsmanagements.

Aufgaben der Qualitätsmanagementbeauftragten sind:

- Ansprechpartner und Berater für den eigenen Bereich hinsichtlich aller QM-Angelegenheiten
- verantwortlich für die Aufnahme und Umsetzung von Qualitätsprojekten in seinem Bereich und in diesem Rahmen auch für notwendige Qualitätszirkel
- gibt in seinem Bereich regelmäßig aktuelle Informationen bezüglich der Themen aus dem Qualitätsmanagement weiter
- Ansprechpartner für Patientenbeschwerden und möglich auftretende Risiken (diese werden vom zentralen Risiko- sowie dem Lob- und Beschwerdemanagement gesammelt, weitergeleitet und ausgewertet)
- Zuarbeit zum Qualitätsbericht

Nachdem zunächst nur eine Orientierung an der Systematik des Modells der EFQM (European Foundation for Quality Management) stattfand, wurde das Modell im Jahr 2006 vollständig übernommen und systematisch weiter ausgebaut, so dass unsere bisherigen Aktivitäten koordiniert, konsolidiert und effizienter gestaltet werden konnten.

Aufgrund der klaren Struktur, der reproduzierbaren Bewertungssystematik mit Prozess- und Ergebnisorientierung und der Flexibilität erwies sich dieses System als besonders geeignet. 2008 wurde das Klinikum Greifswald mit dem EFQM-Titel „Committed to Excellence“ als erstes Universitätsklinikum Europas zertifiziert. Unter der neuen Firmierung als Universitätsmedizin Greifswald wurde das Level im Jahr 2010 und 2012 bestätigt.

Im Dezember 2014 wagte die Universitätsmedizin Greifswald den nächsten Schritt und stellte sich als Pilot der EFQM dem neuen Assessment-Verfahren mit dem Namen Committed to Excellence 2 Stars (C2E**).

Unser Assessment wurde anlässlich eines intensiven eintägigen Besuchs eines dreiköpfigen Assessorenteams und einem weiterführenden Nachgespräch vor Ort durchgeführt. Während des Tages haben die drei Assessoren mit nahezu 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Interviews geführt und konnten sich so ein Bild über den Reifegrad unserer Organisation machen.

Am Ende kamen die Assessoren zu dem Schluss, dass die Universitätsmedizin Greifswald in einer Bewertungsbandbreite von 301-350 Punkten liegt. Damit erfüllt sie die Voraussetzungen für die Anerkennungsstufe Committed to Excellence 2 Star (C2E**) der EFQM. Auf Basis dieses sehr guten Ergebnis wurde der Uni-

versitätsmedizin Greifswald empfohlen, als nächste Stufe Recognised for Excellence 3 Star (R4E^{***}) anzustreben.

Maßgeblich für dieses Ergebnis war nicht eine intensive Vorarbeit auf das Assessment, sondern die jahrelange Organisationsarbeit im Sinne einer Unternehmensentwicklung auf Basis des EFQM-Modells, welche im Fall der Universitätsmedizin Greifswald bereits im Jahr 2006 begonnen wurde.

Durch das Leben nach EFQM nimmt sich die Universitätsmedizin Greifswald zum Ziel, permanent Verbesserungsvorhaben zu finden, durchzuführen und somit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess treu zu bleiben. Gemeinsam mit den Menschen, die an der Universitätsmedizin arbeiten und wirken, im Kleinen wie im Großen, soll so gemeinsam eine Unternehmenskultur geschaffen werden, in der die Menschen Spaß an ihrer Arbeit unter den bestmöglichen Bedingungen haben.

In 2015 wurde für das gesamte Klinikum ein System etabliert, um Zwischenfälle (Critical Incidents) zu analysieren, bei denen „noch nichts passiert“ ist, die Situation aber kritisch war. Das Risikomanagement nimmt sich diese Fälle an, anonymisiert sie, holt Stellungnahmen ein und stellt diese in der sogenannten „CIRS-Kommission“ vor. Dort werden interdisziplinär Maßnahmen eingeleitet, um derartige Zwischenfälle in Zukunft zu verhindern. Außerdem finden jährlich mehrere Risikoaudits statt. Hierbei werden die unterschiedlichsten Bereiche der UMG (z. B. der Zentral-OP, die Medizintechnik u.a.) begangen, um mögliche Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu minimieren.

In den Laboratorien werden die Qualitätssicherungssysteme, Arbeitsabläufe, Untersuchungsmethoden, Bedingungen der Lagerung und Verarbeitung und des Transports definiert. In den Kliniken werden Einhaltung und Überarbeitung von Standardprozeduren von den Qualitätsbeauftragten und den leitenden Ärzten überwacht.

Die interdisziplinäre Komplikationskonferenz, die unter Federführung der Anästhesie die Erfassung und Durchdringung von Problemfällen zum Inhalt hat, ist für alle Kliniken verpflichtend.

Dort, wo im ärztlichen und im pflegerischen Bereich Schichtdienst geleistet wird, wird mit Hilfe eines strukturierten Dienstplanmanagements dafür gesorgt, dass speziell qualifizierte Ärzte und Pflegekräfte jederzeit einsatzbereit sind. Hieran erkennt man sehr gut die Verzahnung von Medizin und Organisation im QM der Universitätsmedizin.

Das Intranet der Universitätsmedizin bzw. die abteilungsinternen Netze werden für den schnellen Zugriff auf Behandlungsstandards und Behandlungspfade eingesetzt. Auch hier obliegt die Koordinierung den Qualitätsbeauftragten der Kliniken und den leitenden Ärzten. Der sichere Betrieb des Intranets wird von der Stabsstelle Informationstechnologie, die direkt dem Vorstand zugeordnet ist, gewährleistet.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Universitätsmedizin Greifswald werden sowohl übergreifend als auch in den einzelnen Kliniken kontinuierlich Prozesse zur Überwachung und Verbesserung der Qualität eingesetzt. Nur dadurch kann gewährleistet werden, dass alle medizinischen und organisatorischen Abläufe von einem umfassenden Qualitätsmanagement profitieren. Aufgrund der Größe der Universitätsmedizin wird nur exemplarisch eine Auswahl an eingesetzten Maßnahmen in einigen Kliniken und Instituten näher aufgeführt.

Patientenbefragung

Zur Erfassung der Patientenzufriedenheit wird alle 3 Jahre eine anonymisierte Patientenbefragung durchgeführt. Dabei werden die stationär behandelten Patienten nach ihrer Entlassung postalisch befragt, sodass der Fragebogen zu Hause und in ruhiger Atmosphäre beantwortet werden kann. Es erfolgt eine Auswertung der gesamten Universitätsmedizin und einzelner Kliniken bis hinunter zu den Stationen. Sehr positiv wurde 2015 das gute Stationsklima, das medizinische Behandlungsergebnis und die Qualität der ärztlichen und pflegerischen Betreuung bewertet, während Wartezeiten und die Verpflegung zu negativer Kritik geführt haben.

Diese Befragung bietet den einzelnen Abteilungen die Möglichkeit, ihre Verbesserungspotenziale zu entdecken, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und die Effizienz der durchgeführten Maßnahmen gleichzeitig zu evaluieren.

Lob- und Beschwerdemanagement

In der Universitätsmedizin Greifswald wurde ein zentrales Lob- & Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige, Besucher, Mitarbeiter usw. eingeführt. Nach einem strukturierten System werden jeder Hinweis, jede Beschwerde und jedes Lob zeitnah, vertrauenswürdig und individuell bearbeitet. Beschwerden, Lobe und Hinweise können sowohl anonym als auch mit persönlichen Angaben an uns kommuniziert werden; je nachdem, ob eine Rückmeldung durch uns erwünscht ist oder nicht. Einerseits liegen direkt auf den Stationen Formulare aus, andererseits können auch online über unsere Homepage Anmerkungen verschriftlicht werden. Eine Auswertung erfolgt in regelmäßigen Abständen für die Universitätsmedizin und für die einzelnen Abteilungen. Ziel ist die Initiierung und Durchführung von Projekten zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung in der Patientenversorgung.

Patienteninformationen

An der Universitätsmedizin Greifswald hat sich in den letzten Jahren das Patienteninformationszentrum (PIZ) fest etabliert. Die Mitarbeiter des PIZ verstehen sich selbst als „Lotsen“ in unserem Haus, sodass sich Patienten und Angehörige mit jeder Fragestellung gerne an die Ansprechpartner wenden können. Darüber hinaus organisiert das PIZ auch Veranstaltungen für unsere Patienten, wie zum Beispiel die Seminarreihe „Hilfe zur Selbsthilfe“ oder „Frauengesundheit“.

Ein besonderes Anliegen ist es, die Patienten sorgfältig und umfassend über ihre Krankheitsbilder aufzuklären. So wurden in den Kliniken Informationsbroschüren zur Aufklärung und Orientierung der Patienten entworfen. Weiterhin werden zur verbesserten Aufklärung der Bevölkerung Informationsveranstaltungen von den verschiedenen Kliniken organisiert. Diese werden auf der Homepage der Universitätsmedizin veröffentlicht, sodass sich Patienten, deren Angehörigen und natürlich alle Interessierten informieren können. Beispielsweise gibt es jährlich im September die „Prüfen Rufen Drücken“-Kampagne auf dem Greifswalder Marktplatz, einem Reanimationstraining für die gesamte Bevölkerung.

Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen des Onkologischen Zentrums

Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen finden regelmäßig organspezifisch in den jeweiligen Organzentren unseres Onkologischen Zentrums statt. Zusätzlich organisiert das Onkologische Zentrum auch zentrale und übergreifende Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen. Die zentrale Konferenz findet immer am 1. Donnerstag im Monat statt. Pro Konferenz werden mindestens 2 Fälle aus verschiedenen Zentren vorgestellt.

Mortalitätskonferenz der Pathologie

Es findet eine regelmäßige, wöchentliche Besprechung über die verstorbenen Patienten und solcher mit komplexen Verläufen in einer interdisziplinären Konferenz (Chirurgie, Anästhesie/Intensivmedizin, Radiologie, Pathologie/Rechtsmedizin) statt. Es wird hierdurch ein umfassendes Problembewusstsein für chirurgische und andere behandlungsbedürftige Komplikationen erzeugt. Anhand der Fallanalysen wird eine eingehende Betrachtung der Problematik ermöglicht. Damit können Vermeidungsstrategien von Komplikationen erörtert und ggf. die bestehenden Leitlinien gezielt überarbeitet werden. Ziel ist die Rate der Komplikationen weiter zu senken sowie die Risikoeinschätzung und das Komplikationsmanagement kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig werden hierdurch auch die Kenntnisse der Ärzte der Klinik sowie der teilnehmenden Studenten fortlaufend erweitert.

Tumorboard

Ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements zur leitliniengerechten und evidenzbasierten Therapie von Tumorerkrankungen ist die interdisziplinäre Tumorkonferenz (Mitarbeiter aus verschiedenen Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Pneumologie, Onkologie), Radiologie, Strahlentherapie, Gynäkologie, Urologie, HNO u.a. nehmen teil), bei der wöchentlich alle Patienten mit Tumorerkrankungen besprochen und bindende Therapieempfehlungen festgelegt werden. Alle neu diagnostizierten malignen Erkrankungen werden zur epidemiologischen Auswertung an das Tumorzentrum Greifswald gemeldet.

Audits

Regelmäßig durchgeführte Audits sichern die Qualitätsstandards in der Universitätsmedizin. Das Institut für Hygiene und Umweltmedizin führt fortlaufende Untersuchungen zur Überwachung des Hygienestatus durch. Zudem finden interne Audits zur Überprüfung der Umsetzungsqualität von gesetzlichen Forderungen (Infektionsschutzgesetz, Medizinproduktegesetz, Trinkwasserverordnung), von nationalen und internationalen Expertenstandards, von Leitlinien und Empfehlungen der Kommission Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut Berlin statt. Von besonderer Bedeutung für eine kontinuierliche Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin sind die regelmäßig (mindestens einmal jährlich) durchgeführten Selbstinspektionen, deren Inhalte vorher festgelegt werden, sowie externe Audits durch die Arzneimittelbehörde, das Paul-Ehrlich-Institut und die plasmaverarbeitende Industrie. Unser Onkologisches Zentrum überprüft regelmäßig seine Arbeitsabläufe in internen und externen Audits. In der Strahlentherapie erfolgt die externe Qualitätskontrolle durch die Ärztliche Stelle Strahlentherapie der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, welche die Überprüfung zweijährlich anhand externer Audits durchführt.

Risikomanagement

Seit Juni 2014 wird das klinische Risikomanagement an der Universitätsmedizin Greifswald etabliert. Dazu wurde zunächst der organisatorische Rahmen geschaffen und der Bereich Patientensicherheit und –zufriedenheit im Geschäftsbereich des Ärztlichen Vorstandes, in den das klinische Risikomanagement eingegliedert ist, eingerichtet. Um das klinische Risikomanagement im Sinne eines Patientensicherheitsmanagements umfassend abbilden zu können, kommen verschiedene Methoden zum Einsatz:

- Risikobegehung/-audit
- Incident Reporting
- Prozessanalyse
- Schadenfallanalyse

Ein UMG-weites System zur Meldung kritischer Beinahe-Fehler wurde Mitte 2015 installiert. Die Meldungen werden systematisch aufgearbeitet und Maßnahmen zur Entgegenwirkung weiterer Vorfälle initiiert. So wer-

den zusätzlich zu den Maßnahmen der Risikominimierung wie z.B. Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (Arzneimittelgesetz, Unfallverhütungsvorschriften), Hygienerichtlinien, Erstellen von Behandlungspfaden u.a. wird die Auswertung von unerwünschten Ereignissen genutzt, um operative und strategische Maßnahmen zur weiteren Minimierung von Risiken zu ergreifen. Darüber hinaus sichert ein Fehler- und Risikomanagement in Rückkopplung mit den Kliniken den von uns definierten Qualitätsstandard in der Universitätsmedizin.

So arbeitet das Hygiene-Institut beispielsweise eng mit allen Kliniken zusammen in folgenden Projekten:

- Sepsisdialog
- Erfassen von nosokomialen Infektionen mit halbjährlicher Auswertung
- Resistenzen und Antibiotikaverbräuche
- Tägliches Screening aller positiven relevanten mikrobiologischen Befunde auf ungewöhnliche Keime und Resistenzen.

Fallen in der Abteilung Transfusionsmedizin innerhalb der täglichen Arbeitsprozesse Abweichungen, Mängel oder kritische Fehler auf, erfolgt eine Ereignismeldung an den Qualitätsbeauftragten bzw. auch an den Transfusionsverantwortlichen. Entsprechende Maßnahmen werden festgelegt und deren Umsetzung überwacht.

Qualitätszirkel

Um spezifische Fragestellungen und Problemfelder zu erörtern oder um Informationen weiterzugeben, werden interdisziplinäre Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. So organisiert beispielsweise das Onkologische Zentrum pro Jahr mindestens drei Qualitätszirkel, in den übergreifende Prozesse und die Vorbereitungen auf die Zertifizierung besprochen werden. Auch das Qualitätsmanagement Akutschmerz ruft die Beauftragten aller Stationen und Kliniken dreimal pro Jahr zusammen, um die neuesten Entwicklungen zu diskutieren.

Prozessmanagement

Standardarbeitsanweisungen unterstützen in den Kliniken die Behandlungsprozesse. Diagnostische und therapeutische Verfahren sind über Standardarbeitsanweisungen (SOPs = Standard Operating Procedures) definiert. Diese folgen den Leitlinien der nationalen und internationalen Fachgesellschaften und werden kontinuierlich aktualisiert. So ist beispielsweise das gesamte Hygienemanagement in Form von SOPs festgelegt.

Grundsätzlich gibt es für den Bereich Herstellung/Prüfung und Freigabe von Blutprodukten innerhalb der Abteilung Transfusionsmedizin verbindliche Arbeitsanweisungen, die die standardisierte Abarbeitung von Prozessen und deren Überwachung ermöglichen. Im Bereich der Anwendung von Blutprodukten führt die Universitätsmedizin Greifswald seit 2002 ein Qualitätsmanagement-Handbuch, in dem die seit vielen Jahren bestehende Transfusionsordnung die Hauptverfahrensanweisung für die transfundierenden Ärzte darstellt. Auch diese Dokumente sind verbindlich und werden neu eingestellten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Alle betroffenen Mitarbeiter werden jährlich durch die Transfusionsbeauftragten mit Unterstützung der Abteilung für Transfusionsmedizin nachgeschult.

Stammzelltransplantationen werden anhand standardisierter Arbeitsanweisungen (SOPs) durchgeführt: Die Gewinnung, Analyse und Bearbeitung autologer und allogener Stammzelltransplantate erfolgt nach SOPs, um eine absolut gleich bleibende, hohe Qualität der Transplantate zu gewährleisten.

Die Verbesserung der medizinischen Dokumentation von Patientendaten, Befunden und Briefen erfolgt im klinikeigenen IT-System, das jederzeit einen Zugriff auf die Krankengeschichte ermöglicht.

In 2015 wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Intranet eine Software speziell für alle Prozessbeschreibungen und SOPs zur Verfügung gestellt, die es Ihnen ermöglicht, schnell und intuitiv das richtige Dokument unter den mittlerweile über 4000 im System vorhandenen Verfahrensanweisungen zu finden. Somit wurde ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit und Behandlungsqualität geleistet.

Zur Bewahrung der Übersicht und Transparenz aller notwendigen Prozesse wird langfristig ein systematisches Prozessmanagement eingeführt.

Externe und interne Fortbildungen, Kongressteilnahme/-besuche

In der Universitätsmedizin Greifswald werden regelmäßig klinikspezifische und auch klinikübergreifende Fortbildungen organisiert, so dass das medizinische Wissen immer auf dem aktuellem Niveau gehalten wird. Es ist uns ein Anliegen, dass die Mitarbeiter regelmäßig an externen Weiterbildungen teilnehmen und dass die Beteiligung auch am nationalen und internationalen Austausch gewährleistet ist. Mitarbeiter und leitende Ärzte sind aktiv in diversen Fachgesellschaften tätig und betreuen eine große Anzahl von wissenschaftlichen Projekten. Unsere Kinderchirurgie organisiert die wissenschaftlichen und konsultativen Fachkonferenzen der Kinderchirurgen Mecklenburg-Vorpommerns (2xjährlich). Die gesamte Innere Medizin trifft sich monatlich zur „Grand Round“, um sich im Rahmen kollegialer Fortbildung über klinisch relevante Themen verschiedener internistischer Fachgebiete zu informieren. Regelmäßig findet ein Austausch mit auswärtigen Referenten und den niedergelassenen Kollegen statt.

Fachübergreifend werden interdisziplinäre Fallbesprechungen durchgeführt. Diese Praxis erlaubt eine kurzfristige und direkte Diskussion der therapeutischen Möglichkeiten, um so die optimale Behandlungsstrategie für jeden einzelnen Patienten festzulegen.

Teilnahme an Ringversuchen

Alle mit diagnostischen Untersuchungen befassten Einrichtungen der Universitätsmedizin nehmen an Ringversuchen unterschiedlicher Anbieter teil. So nimmt beispielsweise das hämatologische Labor der Klinik für Innere Medizin C regelmäßig an nationalen Ringversuchen zur zytomorphologischen und durchflusszytometrischen Diagnostik teil. Hierbei werden Knochenmark- und Blutproben bundesweit versandt und analysiert. Im Falle etwaiger Abweichungen wird auf diese Weise eine unverzügliche Fehleranalyse und Fehlerkorrektur ermöglicht. Das Labor der Medizinischen Mikrobiologie nimmt zum Beispiel an Ringversuchen des INSTAND e. V und das Labor für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin nimmt an Ringversuchen des INSTAND e.V. und der DGKL teil. In der Pathologie wird die Qualität der diagnostischen Verfahren durch die Beteiligung an Ringversuchen der Deutschen Gesellschaft für Pathologie sowie durch die Teilnahme an Ringversuchen im Bereich Immunhistochemie gewährleistet.

Strategieentwicklung 2020

Die strategische Agenda „UMG 2020“ ist das Ergebnis eines 2014 aufgenommenen, breit angelegten und alle Berufsgruppen einbeziehenden Strategieprozesses. Die zahlreichen Workshops, Posteraktionen und Einzelgespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Leitungen der unterschiedlichen Organisationseinheiten führten einerseits zu einem umfangreichen Fundus an Themen und Zielen zum Erhalt bzw. zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Universitätsmedizin Greifswald (UMG). Andererseits kristallisierten sich deutlich wesentliche und übergreifende strategische Handlungsfelder mit Schwerpunkt- und Kernthemen für die kommenden Jahre heraus.

Das Selbstverständnis der UMG spiegelt sich in ihrer Mission wider, in der das Leitthema „Der Mensch im Mittelpunkt“ den engen Verbund aus Forschung, Lehre und Krankenversorgung kennzeichnet.

In den Leitzielen treten die in den kommenden Jahren relevanten globalen Herausforderungen der UMG hervor. Sie bilden den übergreifenden inhaltlichen Bezugsrahmen für die Ausrichtung der künftigen Entscheidungen und Aktivitäten in den Tätigkeitsbereichen der UMG. In Forschung, Lehre und Krankenversorgung fokussiert die UMG gleichermaßen auf eine hohe Qualität der Leistungen unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ihrer Patientinnen und Patienten sowie Studentinnen und Studenten und des aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedarfs. Wissenschaftliche Arbeits- und Herangehensweisen sind dabei in allen Bereichen von zentraler Bedeutung.

Unter Berücksichtigung des Qualitätsmodells der European Foundation for Quality Management (EFQM) ist die Erreichung der gesteckten Ziele mit den definierten Vorgehensweisen einem ständigen Controlling unterworfen (die UMG war das erste Universitätsklinikum in Europa und ist weiterhin das einzige in Deutschland mit einem EFQM-Zertifikat).

Im Rahmen des Strategieprozesses „UMG 2020“ sind die acht Grundkonzepte des EFQM-Modells zu EFQM-Grundsätzen der UMG gefasst worden. Die konsequente Zuordnung der einzelnen Ziele zu einem oder mehreren EFQM-Grundsätzen sowie die Festlegung präziser Kennzahlen ermöglichen, den Qualitätsanspruch der UMG zu konkretisieren.

In der Summe verknüpfen sich die im Zielhandbuch erfassten strategischen Ziele und Kennzahlen, die strategischen Kernthemen, Schwerpunktthemen und Handlungsfelder, die EFQM-Grundsätze, die Leitziele und die Mission der UMG zu einer integrierten strategischen Agenda und bilden somit eine profunde Entscheidungs-, Handlungs- und Orientierungsgrundlage auf allen Hierarchieebenen der UMG

EFQM

Die Universitätsmedizin Greifswald hat sich 2007 bewusst für das anspruchsvolle Qualitätsmanagementmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) entschieden. Nach drei erfolgreich durchgeführten Assessments nach dem Verfahren „Committed to Excellence 1Star, konnte am 02. Dezember 2014 das nächste Level zur Erlangung der Exzellenz bestritten werden. In einem eintägigen Assessment machten sich drei externe Assessoren anhand von Impulsvorträgen sowie Interviews mit Mitarbeitern ein Bild über den Reifegrad unserer Organisation. Am Ende kamen die Assessoren zu dem Schluss, dass die Universitätsmedizin Greifswald in einer Bewertungsbandbreite von 301-350 Punkten liegt. Damit erfüllt sie die Voraussetzungen für die Anerkennungsstufe Committed to Excellence 2 Star (C2E**) der EFQM. Auf Basis dieses sehr guten Ergebnisses wurde der Universitätsmedizin Greifswald empfohlen, als nächste Stufe Recognised for Excellence 3 Star (R4E***) anzustreben.

Onkologisches Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin Greifswald

Am 06.12.2012 wurde das neu errichtete Onkologische Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin Greifswald erfolgreich nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seit Ende 2014 wurde das Onkologische Zentrum auch nach den strengen Vorgaben der international anerkannten DIN EN ISO 9001:2008 durch den TÜV Süd zertifiziert. Die Aufrechterhaltung beider Zertifikate wurde im Überwachungsaudit 2016 bestätigt. In 2016 starteten unsere Bemühungen, den Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums um die Entitäten Lungenkrebszentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum und das neu durch die Deutsche Krebsgesellschaft initiierte Kinderonkologische Zentrum zu erweitern. Für 2017 sind in diesen Bereichen die Erstzertifizierungen geplant. Durch die Interdisziplinarität des Zentrums kann den onkologi-

schen Patienten der Region ganzheitlicher und in jeder Phase ihrer Erkrankung optimierter geholfen werden. Hervorzuheben ist die fachübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen in Zusammenarbeit mit den Haus- und Fachärzten mit dem Ziel, die bestmögliche Behandlungsform für jeden individuellen Patienten zu finden und anzuwenden.

Gewaltopferambulanz

Über das Institut für Rechtsmedizin ist es für jeden Betroffenen möglich, körperliche Verletzungen oder sexuelle Übergriffe dokumentieren zu lassen. Unabhängig davon, ob sich das Opfer bereits an die Polizei gewandt hat oder dies zu einem späteren Zeitpunkt tun möchte, ist es wichtig, Verletzungen zeitnah und exakt dokumentieren zu lassen. Diese Befundsicherung ist zwingend notwendig, um eine spätere Verwendung der Befunde als Beweismittel in einem rechtlichen Verfahren zu ermöglichen. Unsere Rechtsmediziner sind für die Dokumentation und Interpretation von Verletzungen durch äußere Gewalteinwirkung spezialisiert. Auch die Sicherung etwaiger Spuren (v.a. DNA) gehört zu deren Aufgabengebiet.

Dieses Angebot ist für alle Aufsuchenden kostenfrei und wird über das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung unterstützt.

Mobil Skin – Mobiles Dermatologiesystem

Mobil Skin ist eine moderne und innovative Lösung zur Unterstützung der Betreuung von Patienten mit chronischen Hauterkrankungen oder Wunden, an deren Entwicklung die Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten der Universitätsmedizin Greifswald beteiligt war. Mit Hilfe dieser App können Patienten Fotos der betroffenen Hautstellen oder Wunden festhalten sowie Angaben zum allgemeinen Gesundheitszustand dokumentieren und dem behandelnden Arzt über ein sicheres Web-Portal übermitteln. Dieser kann auf Grund der eingehenden Daten eine Diagnose stellen bzw. entscheiden, ob eine Einbestellung in die Klinik oder in die Sprechstunde notwendig ist.

Das Modellvorhaben soll die Möglichkeiten von telemedizinischen Anwendungen für die Versorgung von Patienten mit Hauterkrankungen in unserer Region fördern und Patienten so Fahrten und Wartezeiten ersparen.

Einführung einer softwarebasierten Dokumentenlenkung

Um Prozesse allen betroffenen Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung zu stellen, ist es notwendig, diese Informationen zu dokumentieren. Die in 2014 angeschaffte Dokumentenlenkungssoftware „roXtra“ wurde in 2015 weiter ausgerollt, sodass mittlerweile über 4.000 Dokumente (Prozessbeschreibungen, Formulare, Checklisten etc.) hierüber verwaltet und zugänglich gemacht werden.

Die Einführung schließt neben dem Import der Dokumente auch Schulungen im Umgang und Nutzung der neuen Software ein. Das System konnte sich bereits in mehreren Zertifizierungen bewähren, sodass bis 2018 eine vollständige Übernahme aller UMG-Dokumente in „roXtra“ vorgesehen ist.

Wichtige Quellen für die Bewertung der Wirksamkeit der eingeführten Qualitätsmanagementsysteme sind Qualitätsindikatoren im Vergleich mit externen Einrichtungen und Rückmeldungen von Patienten, zuweisenden Ärzten und Mitarbeitern.

Zu den Vergleichen mit externen Einrichtungen gehört insbesondere die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung. Die Universitätsmedizin Greifswald nimmt an allen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V teil. In der verpflichtenden externen Qualitätssicherung erreicht die Universitätsmedizin Greifswald die geforderte Dokumentationsrate. Damit ist durch eine lückenlose und methodisch korrekte Qualitätsdokumentation in diesen Bereichen eine ausreichende Bewertung der ausgewählten Qualitätsindikatoren gegeben.

Darüber hinaus beteiligt sich die Universitätsmedizin Greifswald im Rahmen der Forschung an weiteren freiwilligen Maßnahmen der bundesweiten und länderspezifischen externen Qualitätssicherung. Beispielsweise erfolgt kontinuierlich seit 2001 eine vergleichende Bewertung der Behandlungsqualität von Schlaganfällen in der „Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland“. Das Perinatalzentrum nimmt an der Neonatalerhebung für jedes stationär aufgenommene Kind (Erhebung Ausgangsdaten und Ergebnis und Komplikationsbewertung) teil. Für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wird diese regelmäßig durch die QS-Kommission der Landesärztekammer ausgewertet. Eine erweiterte freiwillige Qualitätsbewertung findet klinikumsweit im Rahmen des Qualitätsindikatorenprojekts des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands statt. In diesem Projekt vergleichen sich die deutschen Universitätsklinika anhand von mehreren festgelegten Qualitätsindikatoren. Die Qualitätsindikatoren sind sowohl fachspezifisch als auch übergreifend.

Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System

Das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Universitätsmedizin Greifswald nimmt seit 1999 am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) teil. KISS ermöglicht den Vergleich der Infektionsraten. Die Bewertung von Maßzahlen der Lebensqualität ist integraler Bestandteil der Behandlung vieler Krankheitsbilder, z. B. bei

- Prostatakarzinom
- Erkrankungen im Hormonsystem (Hirnanhangdrüse)
- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Untergewicht bei Tumorerkrankungen
- postoperativer Übelkeit nach Narkose
- atopischem Ekzem
- Psoriasis
- Ulcus cruris
- laparoskopischer Gallenblasenentfernung
- Dialysepflichtigkeit
- Multipler Sklerose nach Operationen an den ableitenden Harnwegen im Kindesalter

Vermont Oxford Neonatal Network Benchmarking

Das Perinatalzentrum der Universitätsmedizin wird durch die Teilnahme am internationalen Vermont Oxford Neonatal Network Benchmarking bewertet. Das Vermont Oxford Network ist zurzeit das größte Zentrum zur externen Qualitätskontrolle für den Bereich der Neonatologie.

Das Benchmarking-Modell erlaubt eine Einschätzung der Position der eigenen Klinik im Vergleich mit anderen Kliniken. Die Benchmarking-Darstellungen zeigen Stärken bzw. Verbesserungspotentiale auf, die helfen, effizient Steigerungen in der Prozessqualität umzusetzen. Das Vermont Oxford Neonatal Netzwerk erfasst Daten, die im Bereich der Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht von 501 bis 1500 g Informationen über die medizinische Behandlung und die Effektivität der Therapie enthalten. Die Daten werden aus Krankenhäusern der ganzen Welt gesammelt und ausgewertet. Die Datenerhebung schließt bestimmte voraussehbare Variablen mit ein, zu denen neben der Gestationswoche auch der APGAR Score, die Größe, Geschlecht, ethnischer Hintergrund, Geburtsort, Geburtsart, Mehrfachgeburt und Geburtsfehler gehören. Um

eine Vergleichbarkeit zu erzielen, werden die Variablen in statistischen Modellen angepasst. Zusätzlich wird die Größe des Krankenhauses, d.h. die Anzahl der behandelten Fälle, berücksichtigt. Eine derartige Qualitätssicherung eignet sich, um eigene Behandlungsstrategien zu reflektieren und eine Validierung der Ergebnisqualität zu erhalten.

Das Perinatalzentrum der Universitätsmedizin Greifswald erreicht Spitzenwerte im weltweiten Vergleich bei den chronischen Lungenerkrankungen, den nosokomialen Infektionen und der Netzhauterkrankungen.

Endoprothesenregister Deutschland

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie nimmt seit August 2013 am Betrieb des Endoprothesenregisters Deutschland (EPRD) teil. Ziel ist die Schaffung einer validen Datengrundlage, um nachhaltig die Qualität der künstlichen Hüft- und Kniegelenke beurteilen zu können, das Ergebnis der medizinischen Behandlung zu sichern und die Zahl der unnötigen Wechseloperationen zu verringern. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere, mehr über die Standzeit künstlicher Gelenke zu erfahren, also die Zeit, in der Implantate bis zu einer Wechseloperation im Körper funktionstüchtig sind.

Beispiele der Validierungen, Zertifizierungen und Akkreditierungen an der UMG

Validierungen, Zertifizierungen als auch Akkreditierungen externer Auditoren bestätigen uns und unseren Patienten die hohe Qualität, mit der Patienten versorgt werden. Beispiele für unsere Zertifizierungen und Akkreditierungen sind:

- Validierung der UMG nach dem EFQM-Modell (Committed to Excellence 2Star)
- Onkologische Zentrum nach der DIN EN ISO 9001:2008 sowie den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft
- Wund- und Venenzentrum nach der DIN EN ISO 9001:2008
- Institut für Hygiene und Umweltmedizin nach den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2005
- Institut für Rechtsmedizin nach den Anforderungen der DIN EN ISO /IEC 17025:2005
- Neugeborenenenscreening nach den Anforderungen der DIN EN ISO 15189
- QM-Akutschmerz nach den Anforderungen des TÜV Rheinland
- Weaningzentrum nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin
- Chest Pain Unit nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie–Herz- und Kreislaufforschung
- Die Kinderklinik ist mit dem Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland geehrt worden
- JACIE-Inspektion des Kooperationszentrums der Stammzellgewinnung
- Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung nach den Anforderung von ClarCert
- Überregionales Traumazentrum nach den Anforderungen der DIOcert
- Stroke Unit nach den Anforderung der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft

Zufriedenheitsbefragungen

Eine weitere wichtige Bewertung für die Qualität sind die Befragungen der Patienten, Einweiser und Mitarbeiter. Regelmäßig durchgeführte Befragungen zeigen die Zufriedenheit sowohl der Patienten, Einweiser und Mitarbeiter mit unseren Arbeitsabläufen und der medizinischen Versorgungsqualität und helfen Schwachstellen zu entdecken, die nach entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen in der folgenden Befragung evaluiert werden.